

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V. Váczki-körut (Wagnering) 34.

Englands Seemacht.

Der erste Lord der britischen Admiralität, Tweedmouth, hat in der vorgestrigen Sitzung des Oberhauses verkündet, daß England bis zum Frühjahr 1911 zwölf neue Kriegsschiffe erster Ordnung und damit eine imposantere Flotte als irgendwelche zwei Seemächte der Welt zusammen genommen besitzen werde. Dieser Zustand hat schon im Jahre 1901 bestanden, denn Frankreich und Deutschland besaßen damals nur fünfzehn erstklassige Schlachtschiffe, während Großbritannien neunzehn solche Ungeheuer mit dem entsprechenden Zugehör sein eigen nannte. Dieses Verhältnis ist in den letzten Jahren zu Ungunsten Englands verschoben worden, indem die britische Admiralität eine ganze Reihe von Panzerschiffen als altes Gerümpel erklären mußte, wogegen sich Frankreich mit dem Bau von sieben neuen Schlachtschiffen beeilte. Auch die deutsche Flotte soll, nach Ausrangierung älterer Schiffe, im Laufe dieses Jahres drei ungeheure Kreuzer — größer und machtvoller als es je irgendwelche gab — erhalten. Jedes dieser Schlachtschiffe soll mit Parsons-Turbinen laufen und mit mehr als fünfzigtausend Pferdekraften ausgestattet sein. Die italienische Marine strebt gleichfalls eine starke Vermehrung ihres Flottenmaterials an, so daß England, wenn es nicht rasch zugreift, binnen wenigen Jahren aufhören würde, eine dominierende Stellung unter den Seemächten einzunehmen.

Lord Tweedmouth sprach gestern von der Vermehrung von drei Geschwadern durch je vier große Schlachtschiffe, welche nach der Type der „Demeritre“ und der „Saint Vincent“ gebaut werden sollen. Die ehemals so sehr beliebte Type der „Dreadnought“ findet nach den im japanischen Kriege gemachten Erfahrungen keinen besonderen Anklang mehr. Deutschland wie England sind bereits von diesem Muster abgekommen. Unter den drei Geschwadern hat Tweedmouth offenbar jene in der Nordsee, im Mittelmeer und im Atlantischen Ozean gemeint, woraus zu ersehen ist, wo und zu welchen eventuellen Zwecken die Entwicklung der britischen Flotte erfolgen

soll. England will eben auf allen erdenklichen Kriegsschauplätzen kampfbereit bleiben und gegenüber jedem Angriffe der übrigen Seemächte gerüstet dastehen. Zu diesem Zwecke ist auch der Grundsatz des „Zweimächte-Standes“ aufgestellt worden, welcher so viel besagt: daß Großbritanniens Kriegsflotte stärker sein müsse als die Flotten der zwei stärksten Seemächte zusammen genommen.

In England behauptet man heute unter der Regierung des „Friedenskönigs“, daß die Vermehrung seiner Flotte keine Drohung sein soll. Am wenigsten denke man an irgend einen bestimmten Kriegsfall, der die nordamerikanische Union, Japan oder eine europäische Macht betreffen würde. Man huldice nur dem Grundsatz, daß die kostspieligste Flotte noch immer billiger sei als jeder Seekrieg. Das sagen bekanntlich auch die Landmächte, wenn sie behaupten, daß schon die Kosten der Mobilisierung einer modernen Riesenarmee einem finanziellen Krach gleichkommen. Man hat in der That berechnet, daß diese Kosten für ein Armeekorps vom Tage der Mobilisierung bis zum Einrücken in die strategische Front zu Beginn des Krieges nicht weniger als sechzig Millionen Kronen betragen. Was dann noch während des Krieges dazukommt, läßt sich bei den heutigen Millionenheeren mit ihrem ungeheuren Munitions- und Verpflegstrain kaum berechnen.

Was man auch in England anlässlich des neuen Flottenplanes sagen mag, derselbe ist gewiß nur mit Rücksicht auf die rapide Entwicklung der deutschen Flotte entstanden. Das beweisen am besten die seit Jahren fortbauenden Warnungen und Schlachtrufe in der Fach- wie in der Tagespresse der beiden Staaten. Erst vor wenigen Monaten hat Rowland Thirlmere in einer ausgiebigen Streitschrift den Zusammenstoß der beiden Mächte als eine unausweichliche Eventualität bezeichnet. Von einem Kriege mit Frankreich spricht Niemand, und wenn auch die Losreisung von Kanada keine Unmöglichkeit ist, so denkt doch Niemand an einen Krieg Englands im Atlantischen Ozean. Und wenn ein Krieg mit Deutschland

als Eventualität besprochen wird, so geschieht das immer nur unter der Voraussetzung eines Angriffs-krieges von deutscher Seite. Es steckt dahinter gewiß sehr viel Tradition, sehr viel von dem welt-historischen bösen Gewissen über die Art und Weise, wie es England zur ersten Seemacht, oder besser gesagt, zur ersten Weltmacht gebracht hat. Es hat die spanische Armada und die holländische Flotte zerstören müssen, und mit der Niederlage der Napoleon'schen Flotte begann der Niedergang des großen Korsen. Wie wäre es — denkt man in England — wenn Deutschland die Absicht hätte, eines Tages geradefo mit der britischen Seemacht zu verfahren? Und diese Befürchtung wird man in England seit der Gründung des deutschen Flottenvereins und seit dem deutschen Flottengesetze nicht mehr los.

Andererseits läßt es sich nicht leugnen, daß noch ganz allgemeine Gründe die Vermehrung der englischen Flotte gebieterisch fordern. Großbritannien hat es im Verlaufe des vorigen Jahrhunderts auf sechzig Kolonien gebracht, welche im ergiebigen Handelsverkehr mit dem Mutterlande stehen und eines unablässigen Schutzes bedürfen. Der leise Rückgang der englischen Produktion hat die englischen Imperialisten aus dem Häuschen gebracht, und mit Chamberlain ist ein ganzes Heer von Schützjöllnern entstanden, deren Pläne ohne eine imposante Flotte gewiß nicht durchzuführen wären. Die Freihändler wehren sich noch und die Gegner des kostspieligen und unhaltbaren Imperialismus thun mit, aber sie sehen doch alle ein, daß die Rettung Englands von der Größe und Lichtigkeit seiner Flotte abhängt. Sie verweisen auf Japan, dessen Flotte den besten Theil zur Niederlage und Wehrlosigkeit Rußlands beigetragen habe.

Im Hintergrunde aller dieser Befürchtungen und Warnungen steht noch der industrielle Kampf zwischen Amerika, Deutschland und England. In London meint man noch, daß eine große Niederlage Großbritanniens zur See und eine Landung auf englischem Boden — von der Napoleon I. so viel geträumt und erwartet hatte — binnen wenigen Monaten die britische Weltmacht

Nationaltheater.

„Das Kind.“ Schauspiel in 3 Akten von Arpád Abonyi.
Erste Aufführung am 20. März.

Das Schauspiel Arpád Abonyi's „Das Kind“, das wir heute im Nationaltheater gehört haben, ist von den Juroren nach einigem Schwanken mit dem Karl Méháros-Preis ausgezeichnet worden. Ausnahmsweise könnte man sich bei dieser Entscheidung bloß darüber wundern, daß sie nach einigem Schwanken erfolgt ist. Einen höheren literarischen Werth möchten wir dem Stück trotz seiner bedeutenden künstlerischen Qualitäten nicht zusprechen, wohl aber hohe Bühnentüchtigkeit, die sich auch einem anspruchsvollen Publikum gegenüber in starke Wirkung umzusetzen geeignet ist.

Das Schauspiel Abonyi's ist ein Soldatenstück. Die schärfere Zuspitzung der Gegensätze, die reichen Möglichkeiten der Pflichtenkonflikte, der durch starke Betonung der ethischen Begriffe und der Forderungen des Standesbewußtseins bedingte stärkere dramatische Pulsschlag, die hellen, bunten Farben des interessanten Milieus — dies Alles sichert dem Offiziersdrama von vorneherein eine gewisse Anziehungskraft, die noch dadurch erhöht wird, daß ja den Helden im bunten Raub sich auch im Leben des Scheines immer noch gesteigerte Sympathie zuwendet.

Im Mittelpunkt des Schauspiels Abonyi's steht der Kadet Georg Ujlaky: das „Kind“, ein lieber Junge von ganzen neunzehn Jahren, über dessen

Haupt ein alberner Zufall ein tragisch drohendes Verhängnis zusammenballt. Georg wird über Wunsch seiner Mutter in ein kleines Garnisonstädtchen im dunkelsten Bosnien versetzt. Ein Wildfang und Thunichtgut auf der Schulbank, soll er unter der strengen, aber gerechten Zucht des Majors Radák ein Mann werden. Der Jüngling kommt an und ladet natürlich sofort die Herren Kameraden zu einem solennen Begrüßungsabend. Es wird maßlos Sekt getrunken, gefungen, gejöhlt, bis um ein Uhr nach Mitternacht der Hauptmann Kindermann, der im selben Hotel wohnt, in der Wohnung des Kadeten erscheint, in barbarem Tone um einige Ruhe zu bitten. Die jungen Köpfe sind stark umnebelt, Georg verbittet sich energisch den Hausfriedensbruch, und als der Hauptmann schon die Thüre hinter sich zuschlägt, ruft er ihm ein beleidigendes Wort zu, das von den Kameraden mit umso freudigerem Bravo begleitet wird, als der schwarzgallige Hauptmann ihnen Allen bis in die Seele zuwider ist. Die Sache hat böse Folgen. Hauptmann Kindermann, der beste Schütze und Fechter der Division, hat die Insulte gehört und ist entschlossen, endlich ein Exempel zu statuieren. Er will den Kadeten fordern.

Die Geschichte ist auch dem Major Radák, dem Chef der Division, sehr unangenehm. Der junge Herr hat sich ihm dienstlich noch gar nicht vorgestellt, und hat schon eine ernste Affaire. Zudem ist Kindermann der Schwager des Majors, der Mann seiner Schwester Janka. Na, hoffentlich läßt sich die Sache

beilegen. Wer ist nur der junge Mensch eigentlich? Der Major schlägt nach. Georg Ujlaky, geboren zu... Sohn des... nein, wahrhaftig, das ist ja der Sohn Klara's, der Jugendgeliebten des Majors, die der arme Lieutenant nicht heirathen konnte und die denn mit gebrochenem Herzen in die Ehe mit dem alten, reichen Ujlaky willigte! Die alte Wunde blutet wieder. Und dem Major kommt die Stunde des ersten, des letzten Wiedersehens in den Sinn, da er von der jungen Frau des mitternächtigen Abschied genommen für immer, da eine berauschte Welle glühenden Schmerzes und glühender Liebe ihm das herrliche Weib in die Arme geführt; zwanzig Jahre sind es eben, der Kadet ist neunzehn — grundgütiger Himmel, dann ist ja Georg sein eigener Sohn!... Man klopf. Kadet Georg Ujlaky stellt sich vor. Und erzählt schlicht und ehrlich den Vorfall. Er bekennt sein Unrecht und ist bereit, um Entschuldigung zu bitten. Der Major läßt den Hauptmann holen. Kindermann erscheint, finster, verbissen, rachegierig. Der Major sucht zu vermitteln. Der Kadet leistet Abbitte. Der Hauptmann weist sie zurück. Die begütigenden Worte des Majors beantwortet er mit einer neuen Beleidigung des Kadeten. Das ist eine Unverschämtheit! schleudert ihm der junge Mensch ins Gesicht.

Nun ist die Sache allerdings nicht mehr gut zu machen. Der Major leitet den Akt an das Regimentskommando, in der Hoffnung, daß man kein Duell fordern werde. Georg scheint sich des Ernstes der

zerstören würden. Man darf sich in der That nicht wundern, wenn die Engländer in Fragen der Herrschaft so empfindlich geworden sind, wenn sie mit großer Begeisterung und unerschöpflicher Opferwilligkeit an ihrer Flotte hängen, damit sie nicht das Schicksal der Phönizier, Spanier und Holländer eines Tages erleide. In London wie in Berlin spricht man unablässig vom Frieden, ja es gibt Engländer, welche begeisterte Apostel der Abüstungs Idee sind — aber Alles nur zu dem Zwecke, damit die britische Admiralität möglichst viel Zeit gewinne, ihre Schiffe zu vermehren und die Weltmacht Englands zur See zu sichern.

Budapest, 20. März.

Der parlamentarische Bankauschuss hat bekanntlich in seiner gestrigen Sitzung mehrere Fragen formuliert, bezüglich deren die Bankexperten einzunehmen wären. Den im gestrigen Bericht aufgezählten vier Fragen sind noch weitere vier Fragen anzuschließen, welche folgendermaßen lauten: 5. Für welche Zeit soll das Bankprivilegium gegeben werden? 6. Welche Vorkehrungen sind behufs Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Staates und des Landes zu treffen? 7. Welche Maßregeln sind insbesondere in der Richtung zu treffen, daß die Aufrechterhaltung der Währung gesichert wird? 8. In welcher Weise soll die Goldbeschaffung und die Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Bank am zweckmäßigsten durchgeführt werden? Der parlamentarische Bankauschuss wird nach Anhörung der Experten und nach Eintreffen der von der Regierung eingeforderten Daten die Beratungen aufnehmen und seinen Entwurf in Form eines motivierten Antrags dem Abgeordnetenhaus unterbreiten.

Man telegraphirt aus Wien: Der Staatssekretär im Finanzministerium Popovics und Sektionsrath Telekfy sind heute zwecks Erledigung von Ressortangelegenheiten in Wien eingetroffen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Die „Zeit“ veröffentlicht in ihrer Abendausgabe folgende sonderbare Mitteilung: Seit einigen sind in ungarischen politischen Kreisen Gerüchte verbreitet, wonach die leitenden Persönlichkeiten der ehemaligen liberalen Partei die Absicht haben, den politischen Kampf wieder aufzunehmen. Diese Gerüchte wurden bereits zu wiederholtenmalen in Umlauf gesetzt und es hieß, daß mehrere liberale Politiker von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden. Heute wurde in Kreisen des Nationalkafinos erzählt, daß der ehemalige Finanzminister im Kabinett Tiska, Ladislaus v. Lukács, von Sr. Majestät in Audienz empfangen worden sei, und soll diese Audienz bereits vor längerer Zeit stattgefunden haben. Diese Nachricht erregte umso größeres Aufsehen, als vor einigen Wochen seitens der Kabinettskanzlei an sämtliche Geheimräthe die Verständigung erging, daß in Folge der Unpäßlichkeit Sr. Majestät die Geheimräthe nicht empfangen werde, doch seien nichtsdestoweniger Ladislaus v. Lukács und Graf

Stephan Tiska beim König in Audienz erschienen. Wer die Audienz des Ersteren vermittelt hat, ist in politischen Kreisen vollständig unbekannt. Im Allgemeinen ist die Ansicht vorherrschend, der Vermittler sei kein Anderer als Baron Géza Kojerovics gewesen, doch läßt sich diese Annahme selbstverständlich nicht kontrolliren. In den Kreisen der Freunde Lukács' meint man, daß diese Audienz mit den aktuellen politischen Tagesfragen in Verbindung steht. Es ist auch bekannt, daß Lukács mit Hieronymi in Verbindung steht und daß beide Staatsmänner ein neues Programm ausarbeiten wollen, und zwar auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes. Lukács stand in dieser Beziehung seinerzeit im Gegensatz zu Tiska, der bekanntlich einer der enragirtesten Gegner des allgemeinen Wahlrechtes ist. In der Audienz des Handelsministers Kossuth werden auch die Strömungen im Schoße der Koalition, sowie die Erhöhung der Offiziersgehälter und die Wahlreform zur Sprache gelangen. Es ist wahrscheinlich, daß zwischen den Ministern der achtundvierziger und der siebenundsechziger Parteien keine vollständige Uebereinstimmung herrscht. Man glaubt, daß die Audienzen Wekerle's und Kossuth's bei Sr. Majestät dazu beitragen werden, die bestehenden Differenzen auszugleichen. — Wir haben an maßgebender Stelle Erkundigungen eingeholt und es wurde uns versichert, daß diese Meldung vom Anfang bis zum Ende erfunden ist. Von einer dem Geminister Lukács nahestehender Seite wurde uns mitgetheilt, daß die Gerüchte über eine Audienz Lukács' ebensowenig eine ernste Grundlage besitzen wie die Gerüchte über eine beabsichtigte Aktivität der liberalen Partei. Die ganze Meldung des Wiener Blattes gehört in das Gebiet phantastischer politischen Klatsches, der keinen Augenblick lang ernst genommen werden darf.

In politischen Kreisen wird vielfach eine Aeußerung kolportirt, welche Handelsminister Franz Kossuth über das Aufrollen der Militärfragen im Klub der Unabhängigkeitspartei gemacht haben soll. Diese angebliche Aeußerung Kossuth's wird von Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei wie folgt reproduziert: „Es gehört noch nicht vor die Öffentlichkeit, allein ich kann im Vertrauen gestehen, daß ich die Lösung der ausgeschalteten militärischen Fragen in zufriedenstellender Weise nicht mehr so schwierig und unmöglich betrachte als ehemals. Wir werden unbedingt Konzessionen erhalten, wir müssen jedoch unseren übernommenen Verpflichtungen vollständig nachkommen.“

Die rumänische „Gazeta Transilvaniei“ fordert die rumänische Bevölkerung zu Sammlungen zur Rettung der rumänischen Schulen auf. Jeder Rumäne soll zu diesem Zwecke jährlich eine Krone beisteuern. Die Sammlungen werden zumeist von den Popen betrieben, welche von der Kanzel herab das Volk zu Spenden auffordern. Die Rumänen wollen so viel Geld aufbringen, um die staatliche Subvention für die Schulen zurückweisen und den rumänischen Charakter der Schulen wahren zu können. —

Die rumänischen Blätter verübeln es dem Abgeordneten Nikolaus Szerban, daß er an der am 15. d. in Fogaras stattgehabten Feier der Unabhängigkeitspartei theilgenommen hat; ein auf Grund des Nationalitätenprogramms gewählter Abgeordneter habe bei der Märzfeier der Unabhängigkeitspartei nichts zu suchen.

Die Vorgänge in Kroatien.

Nachlänge zu den gestrigen Demonstrationen.

Die gestrigen Demonstrationen gegen den Banus werden das Ergreifen schärferer polizeilicher Maßnahmen zur Folge haben. Minister Géza v. Jospovich äußerte sich einem Redakteur unseres Blattes gegenüber auf die Frage, ob die gestrigen Agrarvorgänge besondere Regierungsverfügungen nach sich ziehen würden, dahin, daß die bedauerlichen Ereignisse jedenfalls die Erwägung nahelegen, ob nicht strengere polizeiliche Schutzmaßregeln am Platze wären. Zu besonderen politischen Verfügungen sei der Zeitpunkt noch nicht gekommen. Sollten aber die Zustände eine Wendung nehmen, die Ordnung und Ansehen des Staates gefährdet, so würde die kroatische Regierung weitergehende, nicht nur rein polizeiliche Maßnahmen treffen müssen.

Aus Ugram wird uns telegraphirt: Der Agrarstadthauptmann hat auf Weisung der Regierung den Straßenverkauf sämtlicher in Ugram erscheinenden Blätter verboten.

Aus dem Banalpalais verlautet, daß man kompetenten Orts die gestrigen Demonstrationen gegen den Banus sehr ernst auffaßt und daß strenge Maßregeln geplant sind, um eine Wiederkehr derartiger Exzesse zu verhindern und die von der kroatisch-serbischen Koalition aufgeheute Bevölkerung zu ernüchtern. Man betont insbesondere, daß es nicht geduldet werden könne, daß die Würde des Banus aus Gründen der Parteileidenschaft angetastet und der Banus als Vertrauensmann der Krone und als der Repräsentant der staatlichen Autorität zum Gegenstande derartiger Ausschreitungen gemacht werde. Der Monarch habe den Baron Paul Rauch kraft seines Herrscherrechtes in gesetzlicher Weise zum Banus ernannt und als dem legal ernannten Banus wendet ihm die Krone das Vertrauen zu, unbeschadet dessen, daß die kroatisch-serbische Koalition in dem nun ver-tagten Landtag die Majorität besitzt. Es sei ein unerhörter Zustand, daß es dem verfassungsmäßig ernannten Banus verwehrt sein solle, die Straße zu betreten, zumal er vor seiner Ernennung die allgemeinen Sympathien genöß und ihm seinerzeit nach dem Sturze des Grafen Huens-Hédervary auch die kroatisch-serbische Koalition in weitem Maße entgegenkam. Die Regierung werde alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um Ausschreitungen wie jene, die sich gestern Abends ereigneten, zu verhindern und die volle Freiheit des

Situation bewußt, denn er hat an seine Mutter einen Brief geschrieben, in dem er in kindlicher Unschuld gar wehmüthige Akkorde des Abschiedes anschlägt. Von namenloser Angst erfaßt, eilt Frau Klara, den Sohn noch einmal zu sehen, ihn zu retten. In seiner Wohnung trifft sie den Major, der in fieberhafter, schwer bemeiselter Erregung den Regimentsbefehl erwartet. Nach zwanzig Jahren die erste Begegnung. Ferne, welche Blumen blühen wieder auf, die nie getrennten Herzen schließen sich fest aneinander, und wie ein leises Glücksbekennniß flüstert es von den Lippen der Frau: es ist Dein, es ist unser Sohn... Aber es ist nicht die Stunde zu sanfter Zwiegespräche. Der Adjutant bringt die Entscheidung des Obersten. Der Kadet hat sich zu schlagen. Der Major macht einen letzten Versuch. Er hat Kindermann in die Wohnung seines Gegners geschieden. Als der Hauptmann erscheint, sieht er eine verzweiflungsvolle Mutter vor sich. Ihrem heißen Flehen, dem Georg vergebens wehren will, kann er nicht widerstehen. Er verzichtet auf die Genugthuung, falls der trotzig junge Herr... doch dieser steht dort mit finster gekrausten Brauen, Schamröthe auf den Wangen, und schweigt. Noch einmal lobert haßvolle Erbitterung in der Seele des Hauptmanns auf: dann widerrufe ich meine Verzeihung! Die Dinge nehmen ihren Lauf. Der Major verweist ihm sein Vorgehen mit scharfen Worten, der Hauptmann ripostirt wüthend und schließlich fährt ihm das röhelnde Wort: Bastard! aus der Kehle. Ein Peitschenhieb des Majors fährt ihm über's Gesicht. Die Säbel fliegen aus der Scheide, der Adjutant

schlägt die Waffen nieder — nun gilt es: auf Leben und Tod.

Die letzte Unterredung zwischen Klara und dem Major. Voll Zartinn, Noblesse und Poesie. Georg dürfe nie erfahren, wer sich für ihn geschlagen habe! Georg erscheint und beschwört den Major, ihm den Vortritt zu lassen. Er sei der erste Beleidiger, er müsse sich als Erster der Klinge des Gegners stellen. Klara sieht in unsagbarer Pein das Leben ihres Kindes, des Vaters ihres Kindes bedroht. Es ist die Stunde. Der Major wendet sich zum Gehen. Geht, mit scheinbarer Zuversicht. Noch einmal stellt sich ihm Georg in den Weg. Der Befehl des Vorgesetzten mahnt ihn an seine Pflicht, an seine Pflichten gegen seine Mutter. Das Duell ist vorüber. Auf den Tod verwundet, wird der Major hereingebracht. Nur damit er der Mutter sage, daß Georg nichts mehr zu fürchten habe. Kindermann habe seine Verzeihung ehrenwörtlich zugesagt. Segnend legt er die Hand auf das Haupt seines Kindes und stirbt.

Ein wirkungsstarkes, dramatisch effektvolles Stück. Nicht frei von logischen Gebrechen, von kleineren konstruktiven Mängeln, aber klar geschaut, sicher gezeichnet, warm belebt. Ein ganz besonderer Vorzug des Werkes ist, daß es nicht bloß eine ganze Reihe vortrefflich entworfener und liebevoll modellirter Charaktere, sondern noch mehr überaus dankbare Rollen enthält. Gegen die früheren dramatischen Versuche Abonyi's bedeutet das heute gehörte Schauspiel einen fast incommenjurablen Aufschwung.

Von den Darstellern ist an erster Stelle Frau Hegyesi zu nennen, die in der Rolle der Mutter

durch eine kaum noch wahrgenommene Vereinigung von Innerlichkeit, Noblesse und Diskretion überraschte. Herr Gyenes gab den Major mit herzogwin-nender kraftvoller Männlichkeit, die sich leider immer noch allzu steif und gradlinig gibt. Aber das wird besser. Den Kadeten spielte Herr Mészáros. Noch ein wenig unfertig, unreif, aber mit vortrefflichen, von sicherer Intelligenz bestimmten Details. Herr Jovánfi schuf in der Rolle des Hauptmanns eine prächtige Skizze; schwarz in Schwarz, doch von klarer Schärfe der Konturen. Einen höchst liebens-würdigen, mit viel Natürlichkeit gespielten Offiziers-typus stellte Herr Dezsö auf die Bühne; er und Frau Ligeti, eine entzückend derbe und aufrecht-tige Wirthstochter, trugen die Sonnenstrahlen be-freunden Humors in das Sturmesgrau der tragischen Handlung. In der ein wenig unwahr schillernden Rolle der Frau des Hauptmannes traf Frau Leh-gy weit besser den Ton der Herzengüte als die flüchtigen Accente der Leichtfertigkeit. Mit vor-züglichen Episodenfiguren fügten sich die Damen Bizvári und Molnár, die Herren Hajdu und Bartos ins Ensemble. — Die Novität er-zielte in dem dichtbesetzten Hause einen vollen, durch-schlagenden Erfolg, der sich in vielfachen Hervorrufen der Hauptdarsteller manifestirte. Für den abwesenden Autor nahm der Regisseur die Anerkennung des Publikums entgegen.

Verkehrs für alle aufrichtigen Anhänger der unionistischen Idee zu sichern.

In der jüngsten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Parteianhänger der jetzigen Regierung im Kaffeehause und auf der Straße beleidigt und attackiert wurden.

Zu den gestrigen Demonstrationen wird noch gemeldet: An der Ecke des Zelacscsplatzes wollten die Demonstranten, die dem Banus und seinem Begleiter Sektionschef Crnkovic unter Schmähungen und Abjuringen des Spottliedes „O, Du lieber Augustin“ bis hierher gefolgt waren, den beiden Herren den Weg absperren.

Die „Gwatska“ kündigt eine Aktion der Abgeordneten der Koalition im Reichstag gegen den Ministerpräsidenten Dr. Wetters an.

Die Affaire Wahrmond.

Wien, 20. März. Dem gestrigen Empfang beim päpstlichen Nuntius haben von gemeinsamen Ministern der Finanzminister v. Burian und der Kriegsminister v. Schönau beigewohnt.

In der deutschen Botschaft traf der Nuntius mit dem Prinzen Alois Liechtenstein zusammen. Dieser soll den Nuntius um Entschuldigung gebeten haben, wenn es ihm seine parteipolitische Stellung gebiete, dem Vertreter Sr. Heiligkeit angesichts seiner Haltung in der Wahrmond-Frage entgegenzutreten.

Beim Verlassen der deutschen Botschaft traf der Nuntius mit dem Ministerpräsidenten Baron Beck zusammen. Die beiden Herren tauschten einen freundlichen Händedruck, ohne sich jedoch in ein Gespräch einzulassen.

Der Nuntius und Baron Lehrenthal.

Wie in Wiener geistlichen Kreisen verlautet, seien Nachrichten aus Rom eingelaufen, denen zufolge Pius X. die Haltung des Nuntius in der Wahrmond-Angelegenheit durchaus billige.

In kirchlichen Kreisen hält man eine Applaudierung des Mißverständnisses zwischen Freiherrn v. Lehrenthal und dem päpstlichen Nuntius für durchaus nicht unwahrscheinlich. Man nimmt an, daß Monsignore Fürst Granito di Belmonte dem Minister des Aeußern nach dessen Rückkehr vom Semmering, wohin Baron Lehrenthal sich mit seiner Gemahlin zu mehrtägiger Erholung begeben hat, einen Besuch machen werde.

Rom, 20. März. (Privat-Telegramm.) Der hiesige Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der Vatikan den Fall des Wiener Nuntius Granito di Belmonte mit dem Minister des Aeußern Lehrenthal als ein Mißverständnis betrachtet, und ist der Meinung, daß nach den gegenseitigen Aufklärungen der Vorfall keine weiteren Folgen nach sich ziehen werde.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. März.

* Gegen die kroatische Obstruktion. Das Komitat Udvarhely richtete an die Hauptstadt eine Kurrende, in welcher sie ersucht wird, die Repräsentation des Komitats betreffend die Niederbringung der kroatischen Obstruktion zu unterstützen.

* Steuereinzahlung mittels Checks. Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte in ihrer heute unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Johann Wafilievics gehaltenen Sitzung den bekannten Statutentwurf über die Steuereinzahlung mittels Postsparkassencheks.

* Der Dank der Beamten. Heute sprach eine Entsendung der Magistratsnotäre, Konzipisten und Konzeptspraktikanten beim Bürgermeister Dr. Stephan Barczgy vor, um ihm für die Systemisierung der neuen Konzipistenstellen Dank zu sagen.

* Verwaltung der Spitalsapotheken in häuslicher Regie. Auf Antrag des Repräsentanten Dr. Eduard Reiner wies — wie erinnerlich — der hauptstädtische Municipalausschuß den Magistrat an, die Frage der Verwaltung der städtischen Spitalsapotheken in eigener Regie zum Gegenstand eingehenden Studiums zu machen.

Antrag der Sanitätskommission, der nach den Ausführungen Dr. Jakob Schreyer's, Dr. Bela Fekets, Dr. Eduard Reiner's, Joseph Markus' und Dr. Georg Plattky's zum Beschluß erhoben wurde.

* Repräsentanten - Inkompatibilität. Bei der Verhandlung der Frage der Errichtung der kommunalen Brodfabrik im Municipalausschuße verweigerte der vorliegende Oberbürgermeister dem Repräsentanten Georg Spolarits das Wort mit der Begründung, daß Spolarits als Bädermeister in dieser Frage inkompatibel sei.

* Neuer Staatsbürger. Heute hat der Honvédmuffolbat Ivo Japoch vor dem Bürgermeister Dr. Stephan Barczgy den ungarischen Staatsbürger-eid abgelegt.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. März. Infektionskrankheiten kamen vor 52, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlachblattern 8, Scharlach 11, Masern 15, Diphtheritis und Group 6, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 3, Ohren-Drüsenentzündung 6, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung 1, Anthrax —, Thyphus exanthema 1. Krankenstand im Rochuspsital 2415 und im St. Johannes-Spital 1228.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. März.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Allerlei Vermächtnisse, Miß Nighthale Ehrenbürgerin von London, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Nabobs“), sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, „Kleiner Anzeiger und Inserate.“

* Das Befinden Sr. Majestät ist heute, wie aus Wien gemeldet wird, entschieden heiterer. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Schnupfen und Katarrh in entschiedener Rückbildung begriffen sind. War auch die heutige Nacht einigemal — wenn auch seltener — durch Räuspern gestört, so hat sie Se. Majestät doch in erquickendem, tiefem Schlaf verbracht und sich heute zeitlich früh zur gewohnten Stunde gekräftigt erhoben.

über und unternahm Mittags durch fast eine Stunde den gewohnten Spaziergang in der großen Galerie des Schönbrunner Schlosses. Der Zustand ist heute so gut, daß bald jede Verschnupfung geschwunden sein dürfte.

*** Die Vermählung des Herzogs der Abruzzen.** Aus Rom telegraphiert man uns: „Wita“ glaubt versichern zu können, daß der König der Heirat des Herzogs der Abruzzen mit Miß Clins zugestimmt hat. Die Trauung werde in Washington vor dem italienischen Konsul stattfinden, der hiezu vom Senatspräsidenten bevollmächtigt werden würde. Eine Bestätigung der Nachricht steht bisher aus. — Eine weitere Depesche meldet: Die Nachrichten über die bevorstehende Heirat des Herzogs der Abruzzen mit Miß Clins sind wahr. Der König hat zugestimmt. Die Trauung findet in der allernächsten Zeit statt.

*** Die Erkrankung Tolstoi's.** Aus Petersburg telegraphiert man: Die Telegramme über das Befinden Tolstoi's lauten widersprechend. Ein Privattelegramm von Tolstoi's Sohn besagt, er hoffe, sein Vater werde die Krankheit überwinden, falls keine neuen Ohnmachten, die das Fortschreiten der Gehirnanämie beweisen würden, eintreten. Der Gedächtnißschwund dauert an. Einige Freunde Tolstoi's telegraphierten an den Heiligen Synod und regen dringend die Lösung des Kirchenkannens, der bekanntlich über den greisen Dichter verhängt ist, an. — Weiters meldet man: Die Besorgnis über Tolstoi's Befinden ist diesmal leider allzu begründet. Tolstoi ist an einer schweren Form der Influenza erkrankt, die mit einem tiefen Ohnmachtsanfall einsetzte. Danach machte sich große Gedächtnißschwäche geltend. Die Ärzte bezeichnen Tolstoi's Zustand bei dem hohen Alter des Kranken als gefährdeter. Sie befürchten einen schweren Collaps.

*** König Eduard in Marienbad.** Aus Marienbad wird uns telegraphiert: Aus London ist hier die Nachricht eingetroffen, daß König Eduard zu einer dreiwöchentlichen Kur in den ersten Tagen des Monats August eintreffen wird.

*** Graf Clam-Martinič — Landmarschall von Böhmen.** Aus Prag telegraphiert man uns: Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, hat die Regierung beschlossen, den Grafen Clam-Martinič dem Monarchen zur Ernennung zum Oberst-Landmarschall von Böhmen zu empfehlen. Die Ernennung des Grafen würde sowohl von den Deutschen als auch von den Tschechen ohne Einspruch hingenommen werden.

*** Der Sohn Eduard Löth's — Selbstmörder.** Wie bereits berichtet, hat sich gestern der aus Győr gebürtige Agent Eugen Löth in seiner Wohnung, Mißgasse 9, erschossen. Nunmehr stellt sich heraus, daß der Selbstmörder der Sohn Eduard Löth's, des Verfassers von „A falu rossza“ etc., ist.

Eugen Löth war ein leichtsinniger Mensch, der nicht nur seinen Verdienst vergeudete, sondern Schulden auf Schulden häufte, und als er jeden Halt verloren hatte, noch einige Nächte durchschwärmte und sich dann eine Kugel in den Kopf jagte, die ihn sofort tödtete. Löth war seit sechs Wochen Bettgeher bei dem Schuhmachermeister Ferdinand Miltenberger in der Mißgasse. Seine Quartiergeber sagen aus, er habe nur selten dort geschlafen, den Zins jedoch pünktlich bezahlt. Wenn er zuhause war, brühtete er sich stets damit, daß er der Sohn des berühmten Volkslieddichters sei, worauf er sich sehr viel einbildete. Löth scheint sich auf den Selbstmord von langer Hand vorbereitet zu haben. Montag und Dienstag schrieb er Briefe, darunter einen auch an seinen Schwager, der am Mittwoch bestürzt zu den Quartiergebern kam und Löth suchte. Er hatte einen Brief erhalten, in welchem ihm Löth mittheilt, daß er freiwillig aus dem Leben scheiden werde. Zur größten Ueberraschung Miltenberger's kam Löth Donnerstag Früh um 3 Uhr nachhause und begab sich zu Bett. In der Früh weckte ihn seine Quartiersfrau und fragte ihn, ob er nicht seinen Geschäften nachgehen wolle. Er schickte die Frau hinaus und kurz darauf verübte er den Selbstmord. Unter seinem Kopfkissen wurde ein Brief folgenden Inhalts gefunden: „Damit man wisse, wer ich bin: mein Name ist Eugen Löth. Ich bin der Sohn des Verfassers von „A falu rossza“. Ich bitte den geehrten Magistrat, mich neben meiner lieben, guten Mutter zu begraben.“ Die Gattin Löth's, die von ihm in der Bay Adám-gasse 8 getrennt lebt, schildert ihn als einen leichtsinnigen Menschen, der seit drei Jahren nicht zuhause schlief. Vor etwa sechs Wochen gab er ihr 40 Kronen für den Haushalt. Als sie ihm erklärte, sie könne von diesem Gelde den Haushalt nicht bestreiten, packte er seine Sachen und zog von ihr fort. Nun erst habe sie erfahren, daß er eine Geliebte habe, und sie machte demzufolge gar keinen Versuch, ihn zur Rückkehr zu bewegen. Mittwoch habe sie einen Brief erhalten, in dem nur die wenigen Worte standen: „Liebe Jolan! Gott segne Dich, Eugen.“

Nach Erhalt dieses Briefes habe sie sich sofort auf den Weg gemacht, ihren Gatten zu suchen, sie fand ihn aber nicht. Donnerstag kam dann Miltenberger zu ihr und habe ihr mitgeteilt, daß sich Löth erschossen hat. Der Selbstmörder war zehn Jahre lang bei der Firma Gbeskuty angestellt. Er verließ die Stellung und trat in die Dienste der Allgemeinen Konsumgenossenschaft, wo er 2 1/2 Jahre verblieb, worauf er wieder zu Gbeskuty zurückkehrte. Am Mittwoch verlangte er noch 50 Kronen Vorschuß, die ihm aber verweigert wurden. Löth war auch mit der Hinterlassenschaft seines Vaters sehr leichtsinnig umgegangen. Er erbt nämlich die Lantienmen nach den Stücken seines Vaters. Um aber zu einer größeren Summe Geldes zu gelangen, verkaufte er das Aufhebungsrecht der Stücke um 6000 Kronen an eine Theateragentur.

*** Ein katholischer Bischof als Protektor der Juden.** So eigentümlich es auch klingen mag, existiert in Ungarn dennoch ein katholischer Bischof, der als Beschützer und Protektor der Juden bezeichnet werden kann. Ueber diesen interessanten Fall wird dem „M-g“ aus Gyulafehérvár geschrieben: Historischen Daten zufolge siedelten sich unter der Regierung Kaiser Joseph's II. im XVIII. Jahrhundert mehrere aus Spanien vertriebene jüdische Familien in der Nähe der Gyulafehérvár-Festung an. Die neuen Ankömmlinge wurden allem Anscheine nach nicht nur von den Christen, sondern auch von den Juden als Eindringlinge angesehen. Kaiser Joseph, der dies wußte und den jüdischen Ansiedlern wohlwollend entgegenkam, stellte sie unter den Schutz des Gyulafehérvár-Bischofs. Auf diese Weise wurde ein katholischer Bischof Protektor der Juden. Das Protektorat erlosch zwar de facto mit der Schaffung der 48er Geseze, allein das gute Einvernehmen zwischen der jüdischen Bevölkerung und dem jeweiligen Bischofe von Gyulafehérvár bestand weiter fort und es besteht auch heute noch zwischen dem Bischof Grafen Georg Máláth und den spanischen Juden, die noch jetzt eine separate Gemeinde bilden. So haben die spanischen Juden den Grafen Máláth anlässlich seiner Ernennung zum Bischof korporativ als ihren Protektor begrüßt. Interessant ist, daß die Juden auch bei der Wahl eines Rabbiners diesen dem Bischof vorstellen. Auch den Festdinern wird der Rabbiner in der Regel zugezogen und der Bischof trägt sogar dafür Sorge, daß dem Rabbiner köstlicher zubereitete Speisen vorgesetzt werden. Wenn die Tochter eines spanischen Juden heirathet, stellt der Bischof dem Brautpaare seine Prachtkarosse zur Verfügung. Auch der am 28. Juni v. J. verstorbene Bischof Lőnhart war ein Freund der Juden. Es wird erzählt, der greise Kirchenfürst habe nicht nur die älteren Mitglieder der spanischen jüdischen Gemeinde gekannt, sondern auch ihre Kinder und Enkel, die dem Bischof schwärmerische Verehrung und Liebe entgegenbrachten.

*** Budapest-Universität.** Der Unterrichtsminister hat die Habilitirung des Professors am Budapest-Ref. Obergymnasium Dr. Ludwig Erdélyi als Privatdozenten aus „ungarischer Idiomatik und Syntax“ an der philosophischen Fakultät der Budapest-Universität genehmigend zur Kenntniß genommen und den Genannten in dieser Eigenschaft bestätigt.

*** Erpressungsversuch an König Leopold.** Aus Brüssel wird telegraphiert: Innerhalb der letzten vierzehn Tage wurden an den König Leopold von Lüttich aus mehrere Briefe gerichtet. Um eine Erpressung an dem König auszuüben, wurde mitgeteilt, Anarchisten planen gegen den König und den Thronfolger, den Prinzen Adalbert, einen Mordanschlag. Die Brieffschreiber gaben an, daß sie an der Verschwörung theilhaftig, aber bereit seien, gegen 25,000 Francs die Anstifter und die Pläne preiszugeben. Auf Veranlassung der Brüsseler Behörden umstellte die Lütticher Polizei den Platz im Walde, wo das Geld niedergelegt werden sollte. Es gelang, die Brieffschreiber, zwei Arbeiter aus Lüttich, festzunehmen. Es handelt sich lediglich um einen Erpressungsversuch.

*** Flecktyphus.** Die Familie Trenner, von welcher mehrere Mitglieder am Flecktyphus erkrankten, hat gestern wieder ein Mitglied an das Epidemiehospital abgegeben: die 18jährige Arbeiterin Valerie Trenner, V., Drágabirógasse 17. Im Epidemiehospital werden 71 Flecktyphusranke gepflegt: 28 Männer und 43 Frauen. Beobachtet werden 30 Männer, 15 Frauen. Gestund entlassen wurde eine Frau. Eine Frau ist gestorben.

*** Ehrung Joseph Kiss's.** Aus Békéscsaba wird telegraphiert: Die Madách-Gesellschaft hat gestern aus Anlaß des Dichterbiläum's Joseph Kiss's eine glänzende Feier veranstaltet. Das Publikum bereitete dem Dichter begeisterte Ovationen. Im Bahnhofe wurde Joseph Kiss vom Bürgermeister mit einer warmen Ansprache begrüßt. Abends fand im Theater

ein Konzert statt, dessen Glanzpunkt der Vortrag des Dichters bildete, der unter stürmischem Beifall des Publikums seine neuesten Gedichte las. Kiss erhielt auch drei prächtige Lorbeerkränze. Nach dem Konzert fand ein Banket statt, bei welchem Kiss in zahlreichen Toasten gefeiert wurde.

*** Konvent.** Das Generalkonfistorium der vaterländischen evangelischen Kirche U. B. hielt heute unter dem Präsidium des Generalinspektors Baron Desider Prónay und des Bischofs Dr. theol. Friedrich Baltik im Festsaale der evangelischen Bürgerschule auf dem Deákplaze eine Sitzung, in welcher Rekurse in Angelegenheit von angefochtenen Pfarrerrwahlen verhandelt und erledigt wurden.

*** Eine Erpressungsaffäre.** Aus Berlin telegraphiert man uns: Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den früheren Vereiter des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, Namens Otto Schlanke, zu einem Jahr Gefängniß wegen mehrfacher Erpressungsversuche, die er in Briefen an den Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, sowie an dem Hofmarschall des Prinzen Friedrich, Herrn von der Dften, begangen hatte. Schlanke hat dem Prinzen und dem Hofmarschall angedroht, er werde dem Kaiser über die Vorgänge Bericht erstatten, die mit der Affäre Hohenau-Lynar in Zusammenhang stehen. Er verlangte ein Schweiggeld von 500 Mark. Die Bedrohten übergaben die Briefe der Staatsanwaltschaft. Die Verhandlung fand in ihrer Gänze unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

*** Ein arabisches Bad in fremden Händen.** Das dem Aexar gehörende Kurbad Anksfüröd ist — wie man uns berichtet — um den Kaufpreis von 400,000 K. in den Besitz einer Teschener Bierbrauerei-Aktiengesellschaft übergegangen. Die Aktiengesellschaft beabsichtigt, eine Million Kronen in das Unternehmen zu investieren.

*** Die Budapest-Konferenz des internationalen Rechtsvereins.** Das Vorbereitungskomitee für die Budapest-Konferenz der International Law Association hielt jüngst unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Franz Nagy eine Sitzung. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden erstattete Vizepräsident Hofrath Dr. Ignaz Brüll den Bericht des Exekutivkomites. Aus demselben geht in erster Reihe hervor, daß Justizminister Dr. Anton Guntzer über Ansuchen des Londoner Centralkomites das Ehrenpräsidium der Konferenz angenommen habe. Geschäftsführender Präsident wird der Richter des Londoner High Court Sir Walter Phillimore sein. Der Bericht weist ferner darauf hin, daß es nach längeren Verhandlungen mit dem Centralkomitee gelungen ist, den Zeitpunkt der Konferenz für den 22. bis 26. September festzusetzen. Hinsichtlich der in der Konferenz zu verhandelnden Gegenstände ist noch keine definitive Entscheidung gefallen. Schließlich versicherte Ministerialrath Dr. Gustav Törny das Vorbereitungskomitee der thätigsten Unterstützung der Regierung.

*** Der XVIII. ungarische balneologische Kongress** im Verein mit der Generalversammlung des balneologischen Vereins der Länder der ungarischen Krone findet am 4. und 5. April im Budapest-Ref. Kongresssaal (Szentkirályigasse 21) statt. An beiden Tagen finden Sitzungen des Kongresses, am zweiten Tage die Generalversammlung des Vereins statt. Am zweiten Tage findet Abends 8 Uhr im „Hotel Continental“ ein gemeinsames Souper statt. Die Provinztheilnehmer am Kongresse erhalten Fahrtbegünstigungen auf den Staatsbahnen, wenn sie dies dem Präsidium (Budapest, VIII., Neßlerstraße 26) anmelden.

*** Ein Eisenbahnräuber im Nachtzug Breslau-Berlin.** Aus Breslau telegraphiert man: Mehrere Reisende, die mit dem Nachtzug von Breslau nach Berlin fuhren, sind einem Räuber zum Opfer gefallen. Kurz vor Abgang des Zuges nahm ein junger, elegant gekleideter Mann in einem Coupé IV. Klasse Platz, in dem sich nur wenige Reisende, zumeist böhmische Auswanderer, befanden. Er bot den Mitreisenden gefüllte Schokoladenbonbons an, nach deren Genuß sie in einen tiefen Schlaf versielen. Hierauf plünderte er die Leute aus. Einem jungen Menschen raubte er die ganze Baarschaft von über 1200 Kronen.

*** Familientragödie.** Aus Agram wird gemeldet: In Potos hat sich ein gräßliches Familiendrama ereignet. Vor zwei Jahren heirathete dort der reiche Großgrundbesitzersohn Stephan Rosar ein armes Mädchen. Dem alten Rosar war die Ehe ein Dorn im Auge. Er verlangte energisch, daß die junge Frau das Haus verlasse. Es kam oft zu Konflikten, die der junge Chemann friedlich be-

zulegen suchte. Endlich unterwarf er sich dem Willen seines Vaters und sagte seiner Frau, sie möge ins Elternhaus zurückkehren. Diese nahm sich den Wunsch ihres Mannes so zu Herzen, daß sie sich einen Revolver verschaffte und auf den Schwiegervater drei Schüsse abgab. Er blieb auf der Stelle todt. Dann brachte die Frau ihrem Mann durch Revolvergeschüsse schwere Verletzungen bei. Sie selbst stellte sich dem Gerichte.

* **Demonstrationen gegen die „Luftige Witwe“.** Die seit einiger Zeit in Serajevo von serbischer Seite inszenierte Agitation gegen die „Fremden“ hat, wie aus Serajevo berichtet wird, vergangenen Dienstag, anlässlich der Auf- führung der „Luftigen Witwe“, zu großen Straßendemonstrationen geführt. In der bosnischen Hauptstadt gastirt gegenwärtig ein Operettensemble, dem auch Frau Mila Theren und Herr Emil Guttmann angehören. Dienstag wurde die „Luftige Witwe“ zum ersten Mal gegeben, und trotzdem die Direktion so vorsichtig gewesen war, der Operette einen andern Titel zu geben — sie stand als „Der Aktak“ auf dem Theaterzettel — und die Namen und die Tracht der aufstretenden Personen zu ändern, blieben die Krawalle nicht aus. Während der Vorstellung zogen größere Trupps, meist aus serbischen Studenten bestehend, durch die Straßen der Stadt laut lärmend und schreiend. Es kam zu Demonstrationen vor den Hotels, dem Offizierskasino und zahlreichen Geschäftsläden. Die Demonstranten brachen hiebei in Schmährufe gegen die „Fremden“ aus, sangen serbische Lieder und ließen König Peter von Serbien unzählgemale „hoch“ leben. Bei der katholischen Kirche riefen sie „Abzug Erzbischof Stadler!“ und selbst den eigenen Metropolitenschen schonten sie nicht, indem sie vor seinem Palais gleichfalls lärmten. Auch vor der Redaktion und der Druckerei der „Bosnischen Post“, in die die Demonstranten einzu- dringen versuchten, was ihnen aber nicht gelang, kam es zu Erzeßen. Die Polizei nahm während der Demonstrationen fünfzehn Verhaftungen vor.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat den Bezirkswachmeister Joseph Baum im IV., Heinrich Schmidt im VIII. Gendarmeriedistrikt und dem Stabsfeldwebel Samuel Horowitz im IV. Gendarmeriedistrikt für lange und pflichttreue Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, dem Notar der Großgemeinde Kervermes Wilhelm Riss von Nemester in Anerkennung seiner im Interesse der Kleingrund- besitzerklasse entwickelten nützlichen Thätigkeit das goldene Verdienstkreuz verliehen.

* **Spende des Königs.** Der König hat für die Brandbeschädigten der Gemeinde Bäröb 1000 Kronen aus der allerhöchsten Privatkasse gespendet.

* **Großer Brand in Debreczen.** Wie aus Debreczen gemeldet wird, kam heute Vormit- tags um 10 Uhr in der Spezereimaarenhandlung des Ludwig Kanovszky ein Feuer zum Ausbruch. Das Geschäft befindet sich an der Ecke der Kossuth- Lajosgasse und des Marktplatzes, auf einem der be- liebtesten Punkte der Stadt. Im rückwärtigen Theile des Hauses, in dem sich das Geschäft befindet, sind viele hundert Fässer Petroleum und Benzin auf- gestapelt. Unmittelbar nach dem Ausbruch des Feuers hatte sich vor dem Gebäude eine riesige Menschen- menge angesammelt. Es entstand eine heillose Ver- wirrung, da die Polizei außer Stande war, die Ord- nung aufrechtzuerhalten. Es wurde Militär requirirt, und erst dann gelang es, die Menschenmenge in die Seitengassen zurückzudrängen. Die Feuerwehr war unter dem Kommando des Oberkommandanten Ernst Augli ausgerückt und nahm unverzüglich die Löscharbeiten in Angriff, wobei jedoch die mangel- hafte Ausrüstung große Hindernisse bereitete. Plöz- lich schlugen die Flammen auf das Magazin über, in dem zahlreiche Fässer Benzin und andere feuer- gefährliche Flüssigkeiten aufgestapelt waren. Wenige Sekunden später explodirten unter riesiger Detonation mehrere mit Benzin gefüllte Fässer. Die Mauern des Kasinogebäudes, in dem sich das Ge- schäft befindet, sowie die des Gebäudes der Ersten Debreczener Sparkasse stürzten unter fürchterlichem Krachen ein. Zwei Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden. Der Brand wurde Abends 8 Uhr lokalisiert.

* **Todesfälle.** Der pensionirte Eisenwerks-Direktor Alexander Kappeler ist in Bácsa im 95. Lebensjahre gestorben. — Der Musikfächer staatl. Lehrer Samuel Horowitz ist am 18. d. plötzlich gestorben. — Der Berichterichterstatter Samuel Somogyi ist gestern nach langem Leiden im 62. Lebensjahre gestorben.

* **Gottesdienste.** In der St. Stephanus- Kirche wird Sonntag, am 22. d., Vormittags 10 Uhr während der Messe Rheinberger's „Missa moralis“ a ca-

pella aufgeführt. — Sonntag, am 22. d., findet ein- glich der Gottesdienst in der Kirche der deutschen ref. Filialgemeinde, Mondgasse, um 11¼ Uhr Vormit- tags statt.

* **Eine Broschüre über den serbischen Kö- nigsmord.** Aus Belgrad telegraphirt man uns: Der Kabinettssekretär des Königs, Kristics, wurde verabschiedet. Diese Verabschiedung hängt mit dem gegenwärtigen Verhalten des ge- wesenen Berliner Gesandten Serbiens zur Zeit König Milan's, Milan Kristics, zusammen, der in der Königsverschwörung vom 11. Juni 1903 eine Haupt- rolle spielte und seither vom König Peter abgefallen ist. Milan Kristics beabsichtigt bereits in der nächsten Zeit eine sensationelle Broschüre, betitelt „Die Wahr- heit über den 11. Juni 1903“, mit dem Subtitel „Genf—Stanevicze—Raibach—Belgrad“ erscheinen zu lassen. In dieser Schrift soll die erste authentische Mittheilung über die Vorgeschichte des Belgrader Königsmordes und außerdem noch eine andere bisher unbekannt gewesene Absicht der Konspiration ent- halten sein. Die Broschüre soll in Paris zur Ausgabe gelangen.

* **Anerkennung des Königs.** Auf Vorschlag des Ackerbaueministers hat der König gestattet, daß dem Ministerial-Sektionsrath Stephan Lekly für sein im Interesse der Kleingrundbesitzerklasse ent- wickelt hervorstechendes Wirken die Anerkennung des Königs bekanntgegeben werde.

* **Eine große Betrugsanzeige.** Vor eini- gen Tagen erstattete der einstige Szepeser Ober- gespan Graf Julius Csáky gegen die Chefs der Kommanditgesellschaft M. u. Komp. wegen Betrugs, der beim Ankauf von 20,000 Katastraljoch Forst- gebiet verübt worden sein soll, bei der Budapester Staatsanwaltschaft die Strafanzeige. Die Schaden- summe beträgt laut der Anzeige anderthalb Millionen Kronen. Die Akten wurden vor einigen Tagen behufs Durchführung der Vor- untersuchung der Polizei übermittelt, und heute wurden die Geschäftsbücher der geklagten Firma in Beschlag genommen. M. ist für morgen zur Polizei vorgeladen.

* **Eisenbahnunfall.** Der auf der Linie Szepes- Meheneczf verkehrende Lastzug Nr. 8563 hatte zwi- schen den Stationen Szepes und Jászó heute Nachmittags mit einem Güterzug einen Zusammen- stoß. In Folge des Zusammenstoßes wurden vom Zugspersonal ein Mann schwer, zwei leicht verletzt. Zwei Lokomotiven und zwölf Wagen erlitten Beschä- digungen. Der Zusammenstoß ist einer Veräumnis- zuschreiben, und es wurde zur Feststellung dessen, wen die Verantwortung für den Unfall trifft, eine Untersuchung eingeleitet.

* **Leichenbegängniß.** Der verstorbene Leiter der Zinzer'schen Spiritusfabrik Franz Fische wurde unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. In der Fabrik, wo der Betrieb eingestellt war, versammelten sich Tausende von Menschen, um dem Verbliebenen auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben. Im Namen der Muttergemeinde widmete dem Verbliebenen Rabbiner Simon Hevesi einen ergreifenden Nachruf, im Namen der Engelsfelder Kultusgemeinde sprach Rabbiner Wi- lheim. Vor dem Engelsfelder Tempel, der auf Initia- tive Fische's erbaut wurde, hielt der Trauerzug. Laut Beschluß der Kultusgemeinde wird in diesem Tempel der Name des Verbliebenen verewigt und der erste Trauer- gottesdienst für sein Andenken gehalten werden. Der verdienstvolle Mann wurde im Rákóczi-Friedhof neben Ignaz Aczádi zur ewigen Ruhe gebettet.

* **Unterhaltungen.** Zu Gunsten des Pensions- fonds des Landes-Schauspielervereins findet am 28. d. in sämtlichen Räumen der hauptstädtischen Redoute ein von Schauspielern, Schriftstellern, Journalisten und bildenden Künstlern veranstalteter „Landes-Schau- spielerabend“ statt. Das hundert-arrangirungskomitee ist eifrig an der Arbeit, um diese Monstre-Schauspieler- unterhaltung so glänzend und amüsant als möglich zu gestalten. Es wird auf drei Bühnen gespielt werden. Im großen Tanzsaal wird der „Wuril“ errichtet und werden die bedeutendsten Repräsentanten der haupt- städtischen Künstlerwelt auftreten, ferner die Brüder Willand, Tom Butler und Humst-Bumst. Im „Kleinen rauchigen Theater“ (Cabaret) und im „Rip- Theatrum“ werden gleichfalls hervorragende Künstler mitwirken. Als Direktoren der drei Theater fungiren: Kornel Sziklai, Koloman Róziagegyi und Emerich Szirmai. — Zu Gunsten der Volksküche des VI. Bezirks findet am 25. d. in der hauptstädtischen Redoute unter dem Titel „Theresienstädter Ball“ eine Tanzunterhaltung mit Konzert statt. Am Konzerte wirken mit: Frau Theresie B. Kramer von der kön. Oper, Vertha Kornai vom Lustspiel- theater, die Opersängerin Margit Nádas, Gijella Békáros und Julius Csáky, ferner Clemér Bolónyi, Joseph Fligl, Béla Környei vom Volkstheater und Karl Ferenczy vom Cabaret „Bonbonnière“. Die Tanzmusik besorgt Marci Bonda. Karten sind im Central-Demokratenklub (List Ferencz- Platz 4) und im Theresienstädter Kasino (Andrássy- straße 37) erhältlich. — Der „Landesverban-

der Theaterchoristen veranstaltet am 22. d. in Ruzer's Restauration (Arenasträße) einen Cabaret- abend mit Monstrekonzert. — Die Vorarbeiten für den morgen im „Hotel Royal“ stattfindenden „Bostspa- rkaffen-Ball“ sind bereits beendet. Punkt halb 10 Uhr trifft Staatssekretär Joseph Szterényi mit Ministerialrath Franz Csáky ein. Die Herren werden vom Arrangirungskomitee mit dem Direktor der Post- sparasse Ministerialrath Dr. Alexander Galák an der Spitze empfangen. — Die Privateleven der Tanz- schulen V. Mazzantini und U. Redlich veran- stalten am 28. d. im „Sas-kör“ eine geschlossene Tanz- unterhaltung.

* **Todtenfeier für einen Ungar in Oester- reich.** Aus Szencz berichtet uns ein Freund unseres Blattes: In der mährischen Gemeinde Riz- kolsburg wurde am Grabe des gewesenen Ober- rabbiners von Mähren und Schlesien, Mordechai Benet, eines gebürtigen Ungars, der 1829 ge- storben ist, in feierlicher Weise zum zweiten Male ein Grabstein gesetzt. Der erste Grabstein war im Laufe der Jahre brüchig geworden und wurde durch einen neuen ersetzt. An der Feier beteiligten sich die Nikolsburger und alle übrigen mährischen isr. Ge- meindevertretungen. In langem Zuge begaben sich die Theilnehmer unter Vorantritt der gesammten Schuljugend zum Grabe Benet's, wo Oberrabbiner Dr. Lewin in längerer Rede die Verdienste und Tugenden des Längstverbliebenen würdigte.

* **Vortrag.** Professor August Foré's Vortrag über „die Pflichten des XX. Jahrhunderts auf dem Gebiete der sozialen Hygiene“ wird am 26. d., Abends 7 Uhr, im Sitzungsjaale des neuen Stadthauses statt- finden.

* **Spenden.** Für die Witwe Frau Abraham Hüß (Máramarosfiget) sind uns heute folgende Spenden zugekommen: Ergebnis der Sammlung von Perlstein u. Weiser (Korompa) 18 Kronen; von einer „Alsós“-Gesellschaft (Ujverbás) 7 Kronen; Sam- lung der Farnáder israelitischen Jugend anlässlich der am 17. d. abgehaltenen Hausunterhaltung 8 K. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Die Steuerreform und die öffentlichen Beamten.** Der Landesverein der staatlichen An- gestellten hat bereits vor längerer Zeit ein Komitee entsendet, welches die Aufgabe hatte, festzustellen, ob die neuen Steuervorlagen in Bezug auf die Beamten keine gravaminösen Bestimmungen enthalten. Gestern hielten nun die Delegirten der verschiedenen Be- amtenvereine unter dem Voritze des Richters am Verwaltungsgerichtshofe Alexander Benedek eine Konferenz, in der ausgesprochen wurde, daß die neue Steuervorlagen für die Beamten im Großen und Ganzen keine gravaminösen Bestimmungen enthalten, daß jedoch die Herabsetzung der Steuer der Familien- häuser wünschenswerth wäre. In dieser Angelegen- heit, sowie hinsichtlich anderer Fragen wird der Re- gierung ein Memorandum unterbreitet werden.

* **Gehaltsregelung der Steuerbeamten.** Auf dem Landeskongreß der Steuerbeamten wurde der Be- schluß gefaßt, die Gravamina in einem Memorandum der Regierung und dem Abgeordnetenhaus zu unter- breiten. In Folge dieses Beschlusses sprach seinerzeit eine Deputation der Steuerbeamten im Abgeordneten- hause vor und überreichte das Memorandum dem Präsidenten Julius Juszt und den Mitgliedern der Regierung. In dem Memorandum wurde auf die Noth- wendigkeit der Regelung der Bezüge der Steuerbeamten hingewiesen und hervorgehoben, daß die Steuerbeamten zu jenen Beamten gehören, deren Einkommen am ge- ringsten bemessen ist. In den Kreisen der Steuerbeamten hat es nun große Freude hervorgerufen, daß ihr Memo- randum vom Petitionsausschuß des Abgeordnetenhauses in wohlwollender Weise in Verhandlung gezogen wurde. Da nun der Petitionsausschuß das Memorandum an den Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses mit dem Ersuchen geleitet hat, zum Zwecke der Erhöhung der Bezüge der Steuerbeamten in das Budget für das Jahr 1908 eine entsprechende Summe aufzunehmen, hoffen die Beamten, daß ihre Wünsche in der nächsten Zukunft in Erfüllung gehen werden.

* **Ein neuer kön. Rath.** Se. Majestät hat dem Seregelyer ref. Seelsorger Senior Emerich Roncz in Anerkennung seiner langjährigen und erfolgreichen Wirk- samkeit den Titel eines kön. Raths tarfrei verliehen.

* **Ein Dementi.** Gegenüber der Nachricht mehrerer Blätter, als ob bei der jüngsten massenhaften Ernennung von Richtern unter den Ernannten sich fünf bereits verstorbene Personen befunden hätten, hat die „Bud. Kor.“ von zuständiger Seite die Aufklärung erhalten, daß die Nachricht in dieser Form der Wahrheit nicht entspricht, denn unter den Ernannten befand sich nur ein solcher Richter, der am Tage des Datums der allerhöchsten Entschliegung gestorben war.

* **Der Dank des Unterrichtsministers.** Unter- richtsminister Graf Albert Apponyi hat dem Abge- ordneten Grafen Arved Teleki und dem Großgrund- besitzer Grafen Dominik Teleki aus dem Anlasse, daß sie zur Errichtung von Volksschulen Grundstücke über- ließen, seine aufrichtige Anerkennung und seinen Dank

dem Dr. Stephan Freund, der zur Verpflegung armer Schüler der isr. Landes-Lehrerpräparandie 200 K. spendete, seinen Dank ausgesprochen.

* Unglücksfall in einer Kaserne. Aus Sopron telegraphiert man uns: Der seit Oktober dem hiesigen Artillerie-Regiment eingereichte Kanonier Stephan Bohensingl wurde in der Reitschule der Erzherzog Friedrich-Kaserne durch den Hufschlag eines austretenden Pferdes getötet.

* Konfirmandenunterricht. An der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde wird der Konfirmandenunterricht in deutscher Sprache heuer am 2. April beginnen. Die Einschreibungen werden am 30. und 31. d. in der Pfarramtstanzlei: IV. Bezirk, Deákplatz 4, I. Stock, vorgenommen.

* Aufnahme in den Kadetenschulen. Die Konkursauschreibung für die Aufnahme in die k. u. k. Kadetenschulen wird demnächst erfolgen.

Die Aufnahme von Aspiranten in den I. Jahrgang der Kadetenschulen finden mit Beginn des Schuljahres 1908/9 (Mitte September) statt. In die höheren Jahrgänge werden Aspiranten nur ausnahmsweise aufgenommen. Die Aufnahme in den IV. — bei der Artillerie- und Pionier-Kadetenschule auch in den III. — Jahrgang ist unzulässig. Die Vortragsprache ist in den Infanterie-Kadetenschulen in Budapest, Pozsony, Kassa, Temesvár und Nagyvárad, dann in der ungarischen Parallellasse der Kavallerie-Kadetenschule und der Artillerie-Kadetenschule deutsch und ungarisch, in den Infanterie-Kadetenschulen zu Kamenitz und Karstadt deutsch und kroatisch. Da die Aufnahme von der Zahl der zur Besetzung gelangenden Plätze abhängt, kann an jenen Kadetenschulen, für welche eine Uebersahl von Bewerbern vorhanden ist, auch nach bestandener Aufnahmsprüfung nicht mit Sicherheit auf die tatsächliche Aufnahme gerechnet werden.

* Neues vom Mars. Aus Paris wird gemeldet: Die hiesige Akademie der Wissenschaften erhielt die Mitteilung, daß es dem nordamerikanischen Astronomen Lowell durch Spektraluntersuchung gelang, festzustellen, was bisher nur Hypothese war, nämlich das Vorhandensein von Wasser und Atmosphäre oberhalb des Planeten Mars. Diese Feststellung ist geeignet, der Marsforschung neue wichtige Impulse zu geben.

* Verschwunden ist die 72jährige schwachfüßige Frau Julie Anders aus ihrer Wohnung, Garaygasse 9. Sie trug ein braunes Kleid, schwarze Jacke und blauen Kopffhwahl.

* Aufnahme von Taubstummen. Die Direktion des Budapesters staatlichen Taubstummen-Instituts gibt bekannt, daß taubstumme und mit partieller Taubheit behaftete Kinder im Institute gratis aufgenommen werden. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen sorgt die Anstalt auch für die Verpflegung der Zöglinge. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion (VIII., Mosonyigasse 8).

* Ueberfahren. Die 72jährige Geburtshelferin Frau Franz Schmidbauer wurde heute auf der DreypfstraÙe von einem Wagen der elektrischen Stadtbahn überfahren. Sie wurde schwerverletzt in ihre Wohnung überführt.

* Das Programm des Circus Villand ist ein großangelegtes und steht auf einem hohen künstlerischen Niveau. Der Circus wird ständig eine Temperatur von + 21 Grad Celsius haben; die Sitzplätze sind ganz besonders bequem. Die aus dem Circus Busch eingetroffenen Pferde, die in Berlin, Paris und London unter der Bezeichnung „Kanonenpferde“ bekannt waren, bilden bereits das Stadtgespräch in Budapest. Aus dem Programm ragen überdies drei humoristische Nummern hervor. Karten für die morgige Premiere sind in der Sopronischen GroßtraÙe (MátyásstraÙe 1) und an der Circuskasse erhältlich.

* Ein Schwindler. Staatssekretär Géza Déjéri erstattete heute bei der Polizei die Anzeige, daß ein unbekannter Schwindler in seinem Namen bei Politikern für einen Universitätsstörer Namens Johann Sárگا mildthätige Spenden sammle. Die seitens der Polizei eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß es einen Universitätsstörer Namens Johann Sárگا nicht gebe und daß der Fremde ein Schwindler sei.

* Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß die Postschiff-fahrten zwischen Budapest — Orsova und Budapest — Wien heuer wie folgt eröffnet werden: Erste Fahrt von Budapest nach Orsova am 21. März, erste Fahrt von Orsova nach Budapest am 25. März, erste Fahrt von Budapest nach Wien am 27. März und erste Fahrt von Wien nach Budapest am 29. März.

Damen- und Herrenstrümpfe in anerkannt bester Qualität bei Jos. Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Den Kindern kann als bestes Kräftigungs- und Nährmittel der Soltán'sche geruch- und geschmacklose Leberthran empfohlen werden. Flasche 2 K. Apoth. Szabadság-tér.

Strümpfe, die neuesten bei Böslér, Budapest, V., Harminczad-utca, József-tér sarkán.

Für den Oster-Gesellschaftsausflug versendet Prospekte gratis das Reisebureau „Hungaria-Germania“, Régi posta-utca 1.

Füßes' Marqit-Crème ist das sicherste, vollkommenst wirkende Schönheitsmittel der Gegenwart. Preis 1 u. 2 K.

Bob-Absfährmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Der Todestag Ludwig Kossuth's.

In pietätvoller Weise wurde heute der Todestag Ludwig Kossuth's gefeiert. Dem Andenken des Heroen der Nation huldigten die politische Welt, Vereine, Korporationen und das patriotische Publikum der Hauptstadt. Von zahlreichen Gebäuden wehten Trauerfahnen, und zum Kossuth-Grabe im Kerepeser Friedhofe, welches auf Anordnung des hauptstädtischen Magistrats mit Blumen und tropischen Pflanzen reich geschmückt war, pilgerten von zeitlich Morgens angefangen Tausende Personen.

Um 8 1/2 Uhr erschien Handelsminister Franz Kossuth in Begleitung seines Sekretärs Dr. Alexander Pallay am Grabe seines Vaters und legte einen großen Lorbeerkranz nieder, dessen Schleifen folgende Inschrift trugen: „Unserem unvergesslichen Vater — Franz und Ludwig Theodor Kossuth“. Der Minister verweilte längere Zeit am Grabe, besichtigte das seiner Vollendung nahe Kossuth-Mausoleum und fuhr dann in die evangelische Kirche auf dem Deákplatz, wo ein Trauergottesdienst stattfand.

Die Kirche war dicht gefüllt. In der ersten Bankreihe hatten die Mitglieder des Landes-Frauenbildungsvereins und des Ludwig Kossuth-Frauenklubs Platz genommen. Von Notabilitäten des öffentlichen Lebens hatten sich eingefunden: Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, die Minister Graf Albert Apponyi und Dr. Anton Gúntner, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt, Staatssekretär Joseph Szentérvényi, die evangelischen Bischöfe Paul Zelenka, Gustav Scholtz, Friedrich Valtik und Franz Gyurács, Oberbürgermeister Koloman Julepp, Magnatenhausmitglied Baron Desider Prónay, zahlreiche Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei u. v. A. Nach vollzogener Ceremonie hielt Seelsofger Alexander Horváth eine schwungvolle Predigt, in welcher er das Andenken Ludwig Kossuth's verherrlichte. Die erhebende Feier schloß mit dem Hymnus, Die Minister Graf Albert Apponyi und Dr. Anton Gúntner und zahlreiche der anwesenden Abgeordneten fuhren nun nach dem Kerepeser Friedhofe zum Grabe Ludwig Kossuth's, wo Abgeordneter Andreas Bertán im Namen des Abgeordnetenhauses und Abgeordneter Arpad Szentiványi im Namen der reichstägigen Unabhängigkeitspartei Kränze niederlegten. — Die roth-weiß-grüne Schleife des Kranzes der Unabhängigkeitspartei hatte die Aufschrift: „Dem unvergesslichen Andenken Ludwig Kossuth's — Der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger Parteilub.“ Sodann verließen die Minister und die Abgeordneten den Friedhof.

In der Mittagsstunde erschienen die Mitglieder des Ludwig Kossuth-Frauenklubs am Grabe Kossuth's und befreuten es mit Blumen. Später legten eine Deputation der reichstägigen 48er Linken unter Führung des Vizepräsidenten Alexander Babocsay und die Universitätsjugend Kränze auf das Grab nieder.

Um 3 Uhr Nachmittags fand im Royalssaale das Kossuthmahl der Unabhängigkeitspartei statt, welchem die Minister Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi und Anton Gúntner, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt, die Staatssekretäre Bela Mezöffy, Ladislav Mészö und Konrad Jmiling und zahlreiche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei beizwohnten.

Beim vierten Gange erhob sich Paul Hoitz und hielt, mit dem Kossuth-Pokal in der Hand, einen schwungvollen Trinkspruch, in welchem er unter Anderem Folgendes sagte:

Ich will heute nicht die Größe Kossuth's schildern. Er lebt in unverwundlicher Frische in den Herzen. In der Thätigkeit Ludwig Kossuth's gibt es einen Zug, der besonders geeignet ist, zur Fortsetzung seiner Werke anzuspornen. Er war es, der das Selbstvertrauen der Nation erweckte. Er hat den Glauben in der Nation erweckt, daß sie vom Schicksal zur Lösung großer Aufgaben berufen sei und daß sie dieselben auch zu verwirklichen vermag. Er hat dem Ungar neue Ziele gesteckt, für welche es der Mühe werth ist, zu leben und zu sterben. Die Nation lebte die langen trüben Jahre ihrer hundertjährigen Apathie. Die Seele der Menschen erfüllten die Sorgen des Alltagslebens. Die Besseren wurden von düsterer Melancholie, von stiller Resignation erfaßt. Zu jener Zeit trat Ludwig Kossuth auf und rüttelte, ohne sich auf äußere Mittel, auf die Unterstützung der Macht, auf großes Vermögen oder auf vornehme Familienverbindungen zu stützen, mit der unwiderstehlichen Macht des Wortes die Nation aus ihrem Schlafe auf. Das ist sein größtes Verdienst und das eifert zugleich zur Fortsetzung seines Werkes an. Er brachte den Ungar zum Erwachen, aber man muß ihn auch wach halten; er gab ihm das Selbstvertrauen zurück, aber man darf dieses Selbstvertrauen auch nicht einen Augenblick erlahmen lassen, auf daß sich der Nation nicht abermals die Resignation, welche auch in unseren Tagen droht, bemächtigt. Aus seinem Wirken fällt diese Pflicht seinen Nachkommen, uns und der uns folgenden Generation zu. Diese Pflicht erfüllend, können wir, die Kleinen, Mitarbeiter des Größten sein und theilnehmen an reiner erhabener Arbeit — eine rühm-

lichere Beschäftigung gibt es für einen Mann nicht — an dem Aufbau der Größe des Vaterlandes. Ich erhebe diesen Pokal auf das Andenken Ludwig Kossuth's, auf die Größe und das Glück des Vaterlandes! Es lebe der Ungar! Es lebe das Vaterland!

Die Rede Hoitz's wurde mit langanhaltendem lebhaften Beifall aufgenommen. Als sich die Klengerufe gelegt hatten, spielte die Zigeunerkapelle das Kossuth-Lied, welches die Anwesenden, sich von ihren Sitzen erhebend, mit sangen.

Um 8 Uhr Abends veranstaltete der Kossuth-Bund im Szigetsaale des Komitatshauses einen Kossuth-Abend, welchem zahlreiche Abgeordnete und ein großes Publikum, darunter viele Damen, beizwohnten. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten Friedrich Kállay reklamirte Géza Lamperthy drei Gelegenheitsgedichte, darunter eine Ode, worauf Gabriel Ugron die Festrede hielt. Er schilderte die Größe Kossuth's und die Bedeutung der 48er Er-rungenschaften. Frau Marie Jákai trug ein Gedicht Brösarmy's und mehrere Kuruczlieder unter tiefem Beifall vor. Der Universitäts-Gesangschor sang patriotische Lieder, worauf Stephan Hángás auf dem Tarogató Kuruczlieder spielte. Stephan Brédy las eine Erzählung Victor Káskó's vor, worauf Graf Theodor Battyány in längerer Rede die Jugend begrüßte, welche den Kossuth-Kultus hegt. Die Feier erreichte mit dem Schlußworte Joseph Füleki-Trenkó's ihr Ende.

Fünzig sozialistische Versammlungen.

Massendemonstrationen für das allgemeine Wahlrecht.

Heute Abends fanden 50 sozialistische Versammlungen im Interesse der Einführung des allgemeinen Wahlrechts statt; alle fünfzig waren gut besucht. Es wurde in denselben gegen die Regierung ein heftiger Ton angeschlagen, aber die Straße blieb diesmal von jedem Ergeß verschont. Die Parteiführer hatten ihre Gefinnungsgenossen ermahnt, sich jeder Straßendemonstration zu enthalten. Die Polizei hatte für alle Fälle außerordentliche Maßregeln getroffen. Die gesammte Polizeimannschaft war in Bereitschaft; Säbel und Revolvertasche waren über den Mantel geschnallt, und da es hieß, daß ein Theil der Arbeiterschaft um jeden Preis Straßenerzesse zu veranstalten beabsichtige, so war auch Militär aufgeboden. Im Platzkommandogebäude waren zwei Eskadronen Husaren und eine Bataillon Infanterie, außerdem auf dem Seheldplatz Husaren in Bereitschaft.

Die Arbeiterschaft war sofort, nachdem in den Werkstätten und Fabriken der Feierabend eingetreten war, in die Versammlungslokale geeilt. In sämtlichen Bezirken, die Festung und innere Stadt ausgenommen, fanden Versammlungen mit folgender Tagesordnung statt: Der Kampf für das allgemeine Wahlrecht, die Drohung mit der Auflösung der Fachvereine. Im II. Bezirk fand 1, in Altosen 2, in der Leopoldstadt 3, in der Theresienstadt 10, in der Elisabethstadt 12, in der Josephstadt 14, in der Franzstadt 5, in Steinbruch 1 und in Neupeß 2 Versammlungen statt. Die besten Redner der sozialdemokratischen Partei waren in den einzelnen Versammlungen die Referenten, und sämtliche Redner betonten, daß die Arbeiterschaft wie bisher so auch in Zukunft für das allgemeine Wahlrecht energisch kämpfen werde. Speziell die jüngste Rede des Grafen Julius Andráffy, in welcher er bei fortgesetzten Demonstrationen mit der Auflösung sämtlicher Fachvereine drohte, war der Gegenstand heftiger Angriffe. Zum Schluß jeder Versammlung wurde folgende Resolution mit Begeisterung angenommen:

Die am 20. März 1908 um 8 Uhr Abends in Budapest abgehaltene Volksversammlung konstatiert, daß der Minister des Innern Graf Julius Andráffy in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. März in grundloser und unberechtigter Weise behauptet habe, daß die in Budapest seit einigen Tagen im Zuge befindlichen Demonstrationen von den Fachvereinen vorbereitet und veranstaltet wurden. Er hat diesen durch eine den Thatsachen widersprechende Behauptung begangenen Fehler noch damit gekrönt, daß er für den Fall der Wiederholung der Demonstrationen den Fachvereinen die Auflösung angedroht hat.

Die Volksversammlung protestirt gegen die den Thatsachen widersprechende Behauptung des Ministers des Innern und weist die mit der Natur des Rechtsstaates in Widerspruch stehenden Drohungen zurück, welche die für die Demokratisierung der Verfassung kämpfende Arbeiterschaft von ihrer für richtig anerkannten Kampfweise keinen Augenblick abwendig machen werden. Die Volksversammlung konstatiert, daß die in den Straßen von Budapest stattgefundenen Demonstrationen, soweit dieselben von der Arbeiterschaft veranstaltet wurden, das gesetzlich gewährleistete Recht der freien Meinungsäußerung nicht überschritten haben, und wenn Unruhestörungen und Gewaltthätigkeiten vorgekommen sind, wurden dieselben ausschließlich durch solche Faktoren hervorgerufen, die ein Interesse daran haben, durch Herausbeschwörung von Unruhen einen Vorwand zu suchen, um einerseits den Kampf für das allgemeine

geheime Wahlrecht in Blut zu erstickern und andererseits die Fachorganisationen zu maßregeln.

Die Volksversammlung konstatiert, daß die Drohung des Ministers mit der Auflösung der Fachvereine eine politische Erpressung sei, deren wahre Ursache nicht in den Demonstrationen der Arbeiterkraft, sondern in den vorkommenden Tendenzen der Regierung und der Arbeit-

geber zu suchen ist. Die Arbeiterkraft erklärt, daß ihre Fachvereine unter dem Schutze des Gesetzes und der genehmigten Statuten stehen. Sollte sich aber dieser Schutz als unzulänglich erweisen, ist sie mit allen in ihrer Macht stehenden Mitteln bereit, ihre wirtschaftlichen Organisationen zu verteidigen.

Selbstverständlich konstatiert die Volksversammlung, daß, als die Arbeiterklasse die Regierung an die Erfüllung solcher Verpflichtungen ermahnte, an welche die politische und individuelle Ehre der Regierung und des Königs gebunden ist, war die Antwort nicht die ehrliche Erfüllung der übernommenen Verpflichtung, sondern die In-

aussetzung der Konstitution der vorhandenen Rechte. Die Volksversammlung schließt aus alledem mit Recht, daß sie von einer die schon vorhandenen Rechte so wenig achtenden Regierung eine Rechtsausdehnung nicht erwarten könne und fordert deshalb die Arbeiterkraft des Landes auf, sich für den heftigsten und unerbittlichsten Kampf bereit zu halten, um den Preis eines solchen Kampfes nicht ihre vorhandenen Institutionen zu verlieren und sich neue Rechte erkämpfen zu lassen.

In diesem Kampfe wird die Devise der Arbeiterkraft sein: Was wir besitzen, unsere Fachvereine, geben wir nicht her, und was wir noch nicht haben, das allgemeine geheime Wahlrecht, werden wir uns erwerben.

Nach den Versammlungen ging die Arbeiterkraft in voller Ruhe auseinander. Fast in der ganzen Stadt waren über die Spiegelscheiben der Kaffeehäuser die Rouleaux herabgelassen und auch in anderen Geschäftshäusern sperrten früh ihre Lokale. In den Hauptstraßen patrouillierten viele Polizisten und bei allen Seitengassen, die auf den Ring und die Károlystraße münden, waren Polizeikordons aufgestellt. Ueberaus stark polizeilich besetzt war hauptsächlich die Umgebung des Klublokals der Rosty-Partei, außerdem sah man in der Nähe des National- und Landeskafinos und des Klublokals der Verfassungspartei viele Polizisten. Die Versammlungen, welche von 7 bis 8 Uhr Abends andauerten, waren schon lange besetzt und noch immer war die Polizei in Bereitschaft, ohne daß sie Anlaß gehabt hätte, einzuschreiten. Erst um 11 Uhr wurde die Mannschaft eingezogen.

Der Strife der Parlamentsberichterstatter.

Berlin, 20. März. Die Abordnung der Parlamentsberichterstatter begab sich heute Vormittags nochmals zum Präsidenten Grafen Stolberg, der den Zwischenfall auf das lebhafteste bedauerte; er hätte wohl sein Bedauern über die Neußerung des Abgeordneten Gröber in schärferer Form ausdrücken sollen. Er sei bereit, auf den Abgeordneten Gröber oder ein anderes Centrumsmitglied einzuwirken, daß eine Erklärung im Hause abgegeben werde.

Die Journalisten beschloßen, die Tribüne erst dann zu betreten, wenn ihnen entsprechende Genugthuung geboten sein wird.

Die Sitzung war bereits eröffnet, als die Journalistentribüne noch leer war, nur ein einziger Berichterstatter befand sich im Auftrage seiner Kollegen dort, um dem Beginn der Sitzung beizuwohnen und eine eventuelle Erklärung des Präsidenten oder eines Abgeordneten zur Kenntnis zu nehmen und seinen Kollegen mitzuteilen.

Berlin, 20. März. Die heutige Journalistenversammlung wegen des gestrigen Zwischenfalles im Reichstage, beschloß, folgende Resolution an das Reichstagspräsidium und an sämtliche Fraktionsvorstände zu richten:

Die versammelten Vertreter der Presse im Reichstage erklären, daß sie in der Neußerung Gröber's unter allen Umständen eine schwere Beleidigung des gesamten Standes erblicken. Wenn auf der Tribüne Störungen vorgekommen sind, so sind die Vertreter der Presse die Ersten, die dies mißbilligen. Sie stellen aber fest, daß niemals eine Kundgebung gegen irgend eine Partei beabsichtigt gewesen sei. Falls Gröber seine beleidigende Neußerung nicht mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt, oder nicht von anderer maßgebender Seite eine ausreichende Zurückweisung erfolgt, überlassen sie das Urtheil hierüber der breitesten Öffentlichkeit. Zum Zeichen des Protestes gegen die ihrem Stande zugefügte Beleidigung werden sie bis auf Weiteres über die Reichstagsverhandlungen nicht berichten.

Die Journalisten des Abgeordnetenhauses überreichten den Journalisten des Reichstages eine Sympathiekundgebung, die in der Versammlung unter großem Beifall verlesen wurde. Mister Shaw (New York, „Sun“) drückte im Namen der ausländischen Pressevertreter seine Solidarität mit den deutschen Kollegen aus. Der Verein Berliner Presse-

theilte den versammelten Journalisten mit, daß er an den Präsidenten des Reichstages eine Kundgebung erlassen habe. Auch das „Wolf-Bureau“ wird nur Erklärungen von den Vertretern der Regierungen veröffentlichen.

Berlin, 20. März. (Privat-Telegramm.)

In der heutigen Sitzung des Reichstages haben sich dreizehn zum Wort gemeldete Redner streifen lassen und erklärt, keine Lust zu verspüren, den vier Wänden zu sprechen, nachdem sie wissen, daß ihre Wahlbezirke von ihren Wahlen keine Kenntnis nehmen können.

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein der ungarischen Fachschriftsteller hielt unter Vorsitz Moriz Sella's eine Ausschüßsitzung, in der beschlossen wurde, gegen jene Bestimmung des Statuts für öffentliche Lieferungen, wonach die Behörden die Veröffentlichung von Annoncen von den Fachblättern unentgeltlich verlangen können, sich abermals an den Finanzminister zu wenden. Auf Antrag des Abgeordneten Barna Buday werden die Ministerien und andere Behörden ersucht, in ihren offiziellen Blättern keine Privatmaterie aufzunehmen. Der Verein der österreichischen Fachschriftsteller hat den ungarischen Verein zu einem Studientausch nach Oesterreich eingeladen; dieses Projekt wurde mit Beifall aufgenommen und mit der Festsetzung der Details das Präsidium betraut.

Der ungarische Juristenverein hält Samstag, den 21. d., Abends 6 Uhr, einen privatrechtlichen Debatteabend. Vortragende sind: Dr. Ernst Wittmann und Dr. Lorand Löw.

Die Generalversammlung des Feministenvereins (Marie Valeriegasse 12) wird Sonntag, den 22. d., Vormittags 10 Uhr, stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Eröffnungsrede (Stellungnahme zu dem Vortrage Nelly Kousfel's und die Angelegenheit des Wahlrechts). 2. Berichte. 3. Wahlen.

Die ungarische pädagogische Gesellschaft veranstaltet Samstag, den 21. d., Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale der Akademie eine Vortragsitzung, bei welcher Gelegenheit Géza Somogyi über die Bürgerfrage einen Vortrag halten wird.

Der ungarische Landeshausfrauenverein veröffentlicht einen Ausweis über das Ergebnis des am 8. d. in der hauptstädtischen Redoute stattgefundenen Promenadenkonzerts. Die Gesamteinnahmen betragen 2939 K.; hiervon die Gesamtpfesen im Betrage von 974 K. abgerechnet, verbleiben als Reingewinn 1965 K. Davon sind 171 K. 40 H. in Form von Spenden eingelaufen. In der im Palais der Protektorin Gräfin Géza Batthyány abgehaltenen Ausschüßsitzung, an welcher noch die Damen Gräfin Pálffy-Daun, Frau Albert Grusz, Frau Anton Adler, Frau Alexander Bálint, Frau Karl Blazjevich, Frau Gabriel Klauzál, Gräfin Eberhard Königsdorf, Frau Franz Pulskó, Betti Sárocsics, Frau Alexander Strelisky, Frau Otto Weber, Frau Albert Big und Frau Julius Zemplény theilnahmen, wurde den edlen Spendern, sowie den Damen Frau Albert Grusz, Frau Gabriel Klauzál, Frau Julius Zemplény und Alexander Strelisky Dank und Anerkennung gezollt für ihre eifrigen Bemühungen im Interesse der humanitären Zwecke des Vereins.

Die Generalversammlung des Wohlthätigkeitsvereins „Concordia“ findet Sonntag, am 22. d., Vormittags 10 Uhr in der Vereinskanzlei VII., Hollóutoza 15, statt.

Die Gewerkschaft der Budapester Zuckerbäcker und Lebküchler hielt gestern im Prunksaale des Landes-Industrievereins in Anwesenheit des gewerbebehördlichen Kommissärs kön. Rath's Moriz Sella's unter Vorsitz Franz Stüdz's ihre zweite ordentliche Jahres-Generalversammlung. Schriftführer Eduard Brindl verlas den Jahresbericht, worauf die Generalversammlung das Budget feststellte und dem kön. Rath Moriz Sella's in Anerkennung seiner um das Zuckerbäcker- und Lebküchlergewerbe entfalteten Thätigkeit protokollarischen Dank votirte.

Der Wohlthätigkeitsverein „Emberszeret“ hielt gestern eine Ausschüßsitzung, in der Präsident Albert Goldberger de Buda mittheilte, daß die Erste ung. allg. Versicherungsgesellschaft 100 K., Paul Sándor 50 K., Alexander Semler 25 K. dem Verein gespendet haben; ferner verlas er das Dankschreiben des Schulstuhls des V. Bezirks dafür, daß der Verein 108 Schulfinder mit Winterkleidern versehen hat. Obersekretär Moriz Schlang'er erstattete über den großen Erfolg der am 29. v. M. abgehaltenen Soirée Bericht.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Anlässlich ihres derzeitigen Aufenthalts in Budapest erschien heute Frau Balborg Svärdström zum zweiten und vorläufig letzten Male auf der Bühne der königlichen Oper. Sie sang und spielte die Partie des Gretchen in Gounod's „Faust“, mit welcher sie im Winter das Budapester Publikum im Sturm erobert hatte. Die geniale, dramatisch unvergleichliche Gestaltung der Künstlerin fand auch diesmal die rauschende, begeistertste Anerkennung des dichtgefüllten Hauses. Mit der illustren Gastin machten sich um die Vorstellung noch die Herren Déry, Szemeré und Kornai verdient.

(Ungarisches Theater.) Wie Treibholz im Sturzbach, so schaukelt das Talent Alexander Hegedüs' des Jüngeren auf den aufgeregten Wellen seiner Verirrungen. Ein denkfähiger Kopf hat sich da vollgenommen mit dem wirren Spuk

metaphysischer Probleme, die ihn von allem Scheidten des literarischen Handwerks abdrängen.

Hegedüs hat sich in dem Beruf des Seelenprüfers so oft gezeigt, daß man ihn gleichsam als Privatgelehrten für psychopathische Literatur acceptirt. In seinen zahlreichen Schriften geht man bei einem Thor des Irrenhauses hinein und kommt beim anderen hinaus. Seelenexploration ist ihm eine Leidenschaft, wie der Entdeckernatur die Polarforschung.

Und die kranke Seele ist es im Besonderen, die ihn mit ihren Räthseln anzieht. Heute hat er sich mit einem Drama, „A rab“, im Ungarischen Theater irrenhüuslich niedergelassen. Ein aus dem Tollhause entsprungener Sträfling schleicht sich in das Bureau eines Geldkönigs, der rücksichtslos über die Interessen Anderer zum Profit geschritten ist. Einem Freund, der in seiner Noth die Hilfe des reichen Faiseurs anruft, weigert er die rettende Summe, und der Enttäuschte erschießt sich. Der Wahnsinnige legitimirt sich vor dem harten Mann als Präsident des Gewissensgerichtes und citirt ihn wegen des Mordes, den er an dem Freund indirekt begangen, vor die Schranken seines Tribunals. Der geschiedte Geschäftsmann hört dem Narren eine halbe Stunde lang zu, ohne zu wissen, wen er vor sich hat, und erfährt erst, daß ein Irrsinniger es war, der die kranken Dinge ihm vorgeredet hatte, als die Wärter kommen und den Bedauernswerthen abholen. Doch das Gewissensgericht tagt in der That. Im Traum steht der große Egoist vor diesem Gericht, das ihn zur Einzelhaft verurtheilt. Dieser Traum mit seinen Schrecken bringt den starken Realmenschen um den Verstand, und wir sehen ihn in der Irrenhauszelle elend zugrundegehen. Diese lüdenhafte Angabe der Handlung beleuchtet zur Genüge den Weg, den Alexander Hegedüs wandelt. In die Fugen und Schrunden dieser abnormen Phantasmagorie wollen wir beileibe nicht den Finger stecken, und stellen bloß fest, daß das Publikum diese tolle Geschichte in einer so trefflichen Bühnenform geboten erhielt, daß es sich des Lachens enthielt, ja die Bühnenvorgänge oft mit Interesse verfolgte. Dies beweist, daß im Ungarischen Theater die tüchtigen Wärterhände Deöthy's und seines trefflichen Spielleiters Ladislaus Márkus die Ausartungen Hegedüs' zu bändigen, und ausgezeichnete Künstler, wie Törzs, Garas und in erster Linie der Darsteller des Sanatoriumsflüchtlings, Kéthely, die Exzentizitäten des Stückes ins Menschhafte umzusetzen verstanden. Das Publikum rief die Schauspieler und litt es, daß auch Herr Hegedüs mitkam, dem für die normalen Theile seines Stückes auch einige Anerkennung gebührt. Auf die literarische Carrière Hegedüs' wird es von günstigem Einfluß sein, wenn er beim Ungarischen Theater bleibt, wo es so kräftige Fäuste gibt, die ihn in die Gesellschaft der Gesunden hineinpuffen werden, wo er auch selbst gesunden kann. Für uns wird das Ungarische Theater auch dann eine interessante Versuchsbühne bleiben, für Herrn Hegedüs jedoch die Bedeutung einer Autorenheilstalt gewinnen. Von den fragwürdigen Zerstreungen des Seelendramas konnten sich die Zuhörer in dem freundlichen, von harmlosem Humor erfüllten ländlichen Bilde Georg Veres' „Leánynező“ erholen, das von den Damen Flora Derley, Irma Tóth, einer sehr anmuthigen und begabten Anfängerin, und den Herren Pap und Römendi sehr belustigend zur Darstellung gebracht wurde. f. r.

(Konzert.) Fräulein Kössi Marschalko, deren ungewöhnliche gesangskünstlerische Begabung schon im Vorjahre angenehm auffiel und berechtigte Hoffnungen weckte, gab heute im Royalssaale einen Lieberabend, in dem sich ihre exquisite Kunst noch gereifter, ausgeglichener offenbarte. Noch immer sind der herzwinnende Ausdruck, die Liebeshwürdigkeit des Vortrags die bestechendsten Gaben dieser trotz ihrer anmuthvollen Jugendlichkeit feingeschulter Sängerin. Fräulein Marschalko ist aber seither auch stimmlich gewachsen und ließ auch einen sorgfälligeren Schliff ihrer Gesangstechnik erkennen, was ihre Darbietungen (französische Chansons, deutsche Lieder von Schumann, Loewe, Brahms u. A. und ungarische Lieder von Gubay, Kemes, Mihalovich, Bródy, Szekler u. A.) nur umso werthvoller und anziehender machte. Die vortreffliche Sängerin wurde denn auch von dem dichtbesetzten Saal wiederholt mit stürmischem Beifall durch zahllose Blumenpenden ausgezeichnet, mußte Manches zur Wiederholung bringen und den lebhaften Wünschen des Publikums nach Gewährung von Zugaben Rechnung tragen.

Die für morgen auf das Repertoire gestellte Aufführung der Oper „Giana“ im kön. Opernhaus mußte wegen Unpäßlichkeit des Herrn Takáts abgesetzt werden. Statt „Giana“ geht „Fohengrin“ mit den Damen Kramer und Verts und mit Herrn Antez in Szene. Sonntag wird „Rigoletto“ aufgeführt. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Dreli-

die Titelrolle fingen. Nach dieser Oper wird das Ballet „Magyar táncgyűveleg“ gegeben.

* Im Urania-Theater gelangt Montag, 23. d., Stephan Rátz's Novität „Die neuen Frauen“, welche die Frage des Feminismus behandelt, zur Erstaufführung. Bis dahin geht Julius Pekár's „Geschichte der Liebe“ in Szene.

* An dem Landes-Schauspielerabend, der am 28. d. in den Redoutensälen zu Gunsten des Landes-Schauspieler-Pensionsfonds stattfindet, wird auch Frau Nöjfa Schomann, eine junge Dame der besten Gesellschaft, die sich der Bühne widmet, teilnehmen und ein Duett mit dem Komiker des Volkstheater's Eugen Virág singen.

* Der Landesjenat für bildende Künste schreibt eine Konkurrenz für zehn Stipendien aus, und zwar ein Stipendium von 1600 Kronen, zwei Stipendien von je 1200 Kronen, drei von je 1000 Kronen, zwei von je 800 Kronen und schließlich zwei von je 600 Kronen. Diese Stipendien haben den Zweck, jungen begabten Malern und Bildhauern, die ihre Ausbildung bereits beendet haben, die Vervollkommnung ihrer künstlerischen Studien zu ermöglichen. Künstler, welche die Stipendien erhalten, sind verpflichtet, wenigstens ein Jahr in Ungarn zu bleiben und hier ihre künstlerischen Studien fortzusetzen. Gesuche sind bis zum 20. Mai laufenden Jahres an das Unterrichtsministerium zu richten, Modelle am 19. und 20. Mai im Künstlerhaus im Stadtwaldchen abzuliefern. Außerdem schreibt der Landesjenat für bildende Künste ein Stipendium von 800 Kronen für Architektur aus. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche das Joseph-Polytechnikum absolviert haben und sich in ihren Studien vervollkommen wollen. Gesuche sind bis zum 20. Mai laufenden Jahres an das Unterrichtsministerium zu richten, Modelle bis zu diesem Termin ins Künstlerhaus zu schicken.

* Aus den Jinsen der anlässlich der Millenniums-Ausstellung vom Grafen Dionys Andrássy und seiner Gemahlin errichteten Stiftung schreibt der Landesjenat für bildende Künste zwei Stipendien von je 4200 Kronen aus. Bewerber können sich nur solche Maler, die ihre Studien bereits beendet haben und sich in Düsseldorf oder in München in der Thier- oder Landschaftsmalerei ausbilden wollen. Gesuche sind an das Unterrichtsministerium bis zum 20. Mai laufenden Jahres zu richten.

* Der Autor des von der Akademie mit dem Gold-Preis unter Anwendung des „Schandparagrafen“ prämierten Stückes „A hazaaruló“ hat sich gemeldet, es ist das Mitglied des Lustspieltheaters Anton Kazalicsky.

* Die Thalia-Gesellschaft hat während ihrer Provinzgastronomie auch in Csáktornya zweimal gespielt. Zur Aufführung gelangten „Nora“ und Hebbel's „Maria Magdalena“. Beide Vorstellungen fanden eine außerordentlich günstige Aufnahme.

* Der Kultus- und Unterrichtsminister hat am Landesmuseum für Kunstgewerbe den Kustos Karl Csányi zum dirigierenden Kustos, den Hilfskustos erster Klasse Ladislav J. Szönyi zum Kustos ernannt.

* Anlässlich des in Dresden stattfindenden zweiten internationalen Esperanto-Kongresses wird das Stück der Polizeikonzipisten Daniel Gégus und Vladimir Székely „Ordnung muß sein“ in einer Esperanto-Übersetzung vorgelesen werden. Der Präsident des ungarischen Esperantovereins August Mairich jun wird anlässlich des Kongresses die Frage der internationalen Organisation der Polizei behandeln, aus welchem Anlasse ein Entwurf Székely's und Gégus' verhandelt werden soll.

* Beszédek. Irta Dr. Perls Ármán, főrabbi Pécs. — Der Pécs'er Oberrabbiner Dr. Ármán Perls, einer der hervorragendsten Kanzelredner Ungarns, veröffentlicht in diesem Bande eine Serie von Gelegenheits-, Fest- und Trauerreden, die sich sammt und sonders durch hohen ethischen Gehalt und schwungvolle Sprache auszeichnen. Die meisten der Reden, speziell die aus patriotischen Anlässen gehaltenen, sind von bleibendem Werte und ihre Veröffentlichung ist umso dankenswerther, als wir an derartigen Editionen keinen Ueberfluß haben. Zu loben ist die schöne topographische Ausstattung des Buches, die von der Diktin der „Pécsi Irodalmi és Könyvnyomdai Részvénytársaság“ besorgt ist.

Geschichten vom Theater.

(Saisondämmerung. — Generalprobe unter fremder Aufsicht. — Die Reise nach Erfahrungen. — Eine Schauspielerin in zwei Stücken. — Das Automobil als Garderobe. — Zwei Schauspielerinnen in einem Stück. — Louise Blaha und Karl Treumann. — Frixi hat Zeit.)

Wenn noch vier Premieren auf eine Woche entfallen, braucht man sich wohl keine Gedanken über die Vergänglichkeit aller Theaterfassone zu machen. Wenn das Ende schon nahe wäre, würde sich unter diesen vier neuen Stücken gewiß schon Schleuderwaare befinden. Aber es sind ja die schlechtesten Sachen nicht, die gerade jetzt auf das Theater kommen. Die Theaterabende haben noch ihren Werth und müssen nach Möglichkeit abgerahmt werden. Man strengt sich auch an, um in der Saisondämmerung noch einen guten Fang zu machen. Im Königstheater legt man sogar großes Gewicht auf die „Dollarprinzessin“, und zur Premiere wurde nicht bloß der Komponist der Operette, sondern die ganze Direktion des Theaters an der Wien geladen, und diese Abordnung, von einem wahren Hofstaat gefolgt, hat schon der heutigen Generalprobe beigewohnt. Leo Fall, die Direktoren Karczag und Wallner waren da, und wenn ihnen die

Premiere so viel Gelegenheit geben wird, zu applaudiren, dürften sie sehr zufrieden die Rückreise antreten. Diese Assistent gehört dazu, um eine Operette zu „placiren“, und das ist in dem vorliegenden Fall nicht bloß ein Interesse des Komponisten, sondern auch das der beiden Direktoren, die gleichzeitig die Verleger und Vertriebsleiter der genannten Operette sind.

Auch anderwärts wird noch stark gearbeitet. Das Lustspieltheater will mit der Alexander Bródy'schen Novität einen moralisch-literarischen Erfolg erzielen und brachte dafür das Opfer, daß es drei sichere Abende dieses Monats in die Schanze geschlagen hat, um der Ehre eines moralischen Erfolges willen. Und Madar ist sogar nach Berlin gereist zur Premiere des „Mann mit den drei Frauen“, um für die hiesige Erstaufführung dieser Operette neue Erfahrungen verwerthen zu können. Ja, selbst das Nationaltheater, das bisher beinahe immer mit Außenseiterchancen in den Kampf gezogen war, hat in dieser heißen Theaterwoche sich die Aussichten ertrugt, einer verunglückten Saison den freundlicheren Ausgang zu sichern.

Wenn die Novitäten sich drängen, wie in dieser Woche, ergeben sich in den Theatern auch kleine Merkwürdigkeiten. So wird es vorkommen, daß eine Schauspielerin in den nächstfolgenden Tagen an einem Abend in zwei Theatern und zwei Stücken auftreten wird. Dem Fräulein Derleyn ist diese Doppelbeschäftigung zugefallen, indem sie von morgen an in dem Verö'schen Cinkater, der den Abend eröffnet, spielen und sich dann ins Königstheater begeben wird, um in dem letzten Akte der „Dollarprinzessin“ mitzutun. Einen ähnlichen Fall gibt es wohl schon seit der Premiere des „Tatarjárás“ im Lustspieltheater, wo die Sängerin des Modernen Theater-Cabarets, Frau Juliska Kéleti, eine Hauptpartie singt und sich dann nach der Vorstellung ins Cabaret begeben muß, wo sie gleichfalls im Repertoire steht. Diese Ortsveränderung muß jedoch mit rapider Schnelligkeit vollzogen werden, damit die Künstlerin ihre Nummer nicht verjäumen soll. Und das ist nur so möglich, daß sie die Fahrt vom Theater ins Cabaret im Automobil machen und sich in diesem Behufe, während der Fahrt, umkleiden muß. Und im Lustspieltheater wird sich bei der nächsten Premiere der Fall ereignen, daß die Damen Varsányi und Kertész zum ersten Male in einem und demselben Stücke auftreten werden. Das ist zwar ein sehr unbedeutender Vorfall, jedoch für die Theaterleute genug, um zum Gegenstande besonderer Gespräche gemacht zu werden.

Die vorhin erwähnte Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ wird im Volkstheater die „Nagymama“ ablösen. Mit Ruhm bedeckt wird Frau Blaha, wenn dieses Stück seine Schuldigkeit gethan haben wird, ihre Rolle abgeben. Unter den Ovationen und Gratulationen, die ihr bei der Premiere und anlässlich des ersten Jubiläums ihrer heutigen Leiboperette dargebracht wurden, hat ihr ein alter Brief sehr viel Freude gemacht, den sie dieser Tage zum Geschenk erhielt. Das ist gewissermaßen ein Dokument ihrer großen Vergangenheit. Es freut sie umso mehr, als es von der Hand einer einstigen Größe des Wiener Theaters stammt. Das alte vergilbte Stück Papier trägt nämlich die Unterschrift Karl Treumann's, des großen Heros der Wiener Operette in den Sechziger- und Siebziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Der große Interpret Offenbach's befand sich damals — es war im Februar des Jahres 1876 — in Budapest und er schrieb an die Gallmeyer:

„Mir geht es gut. Im Deutschen Theater war ich noch nicht, dagegen zweimal im ungarischen Volkstheater. Man gab „Les plus heureux de Troie“ und „Angot“ mit Frau Söldos geborene Blaha, einer sehr interessanten Soubrette, die ein prächtiger Ersatz für die Meierhoff wäre, wenn sie nicht der ungarischen Fahne Treue geschworen hätte.“

Einer der flottesten Lebemänner des Budapesters Theaters ist der Bon vivant des Lustspieltheaters Frixi Tanya. Das derzeitige Repertoire gestattet ihm eine Reise nach dem Süden. Auch hatte er die Erholung sehr nötig, denn die Freuden des Frühlings haben ihm stark zugefetzt und ihn um den vorläufigen Besitz seiner Stimme gebracht. Vor der Abreise er schien er zur Abschiedsvisite beim Direktor Faludi und dabei entspann sich zwischen den Beiden das folgende Gespräch:

Faludi: Sehen Sie, lieber Frixi, Sie sind ein so begabter Mensch und es wäre doch jammer schade um Sie. So schonen Sie sich doch, leben Sie nicht so wild darauf los. Sie müssen mir versprechen, daß Sie sich bessern werden.

Tanya: Ach, lieber Direktor, mir ist nicht mehr zu helfen; für mich ist es schon zu spät zur Besserung.

Faludi: Was fällt Ihnen ein? Ein so junger Mensch wie Sie! Merken Sie sich, zur Besserung ist es nie zu spät.

Tanya: Dann hab' ich ja noch Zeit!
F. A.

Wiener Coulissen-Geschichten.

(Das Johann Strauß-Theater. — Der Vertrag der Frau Krammer. — Das Eröffnungstüdt. — Warum Mäuse im Theater sind. — Theaterkassier sucht Nebenbeschäftigung. — Einer, der nie über den ersten Akt gekommen ist.)

Das Johann Strauß-Theater ist nachleidend geworden, ehe es entstanden ist. Der Bau stakt. Frau Krammer hätte sich erbötig machen können, ihren Vertrag mit dem Johann Strauß-Theater für den nächsten Saison zu halten. Das Theater wird im nächsten Spieljahr nicht fertig sein. In einem Theater, das nicht benutzungsfähig ist, kann man nicht auftreten. Selbst wenn der Direktor für diese Zeit die volle Gage zahlen will, kann er eine Künstlerin nicht verpflichten, ihre Kunst brach liegen zu lassen. Frau Krammer wäre also frei gewesen, ohne sich erst frei zu machen. Wenn ich nicht irre, ist der Theil des Vertrages, den Frau Krammer für das Johann Strauß-Theater eingegangen, noch nicht Gegenstand der Klage gewesen, sondern sie wurde bloß für jenen Theil des Vertrages sachfällig, der sie zur russischen Tournee des Direktors Müller verpflichtet hat. Vielleicht tröstet es sie für den verlorenen Prozeß, daß diese Tournee keinen glücklichen Verlauf nahm. Das Pönale, zu dem Frau Krammer verurtheilt wurde, wird kaum ausreichen, um den fünften Theil des Defizits zu decken, das die russische Exkursion der Wiener Operette verschlungen hat. Wogegen der Originalvertrag, den sie für das Johann Strauß-Theater eingegangen ist, sich automatisch löst.

Theater und Kriege gehen verloren, wenn nicht hinreichend Geld vorhanden ist. An der Stelle, wo das Theater erstehen sollte, starren riesige Gruben. Sie sollten für die Grundmauern des Theaters Raum schaffen. Das Theater wird gebaut werden. Aber von anderen Unternehmern und beträchtlich verspätet. Es heißt, daß Aman und Eibenschütz vom Carl-Theater die zukünftigen Bauherren sein werden. Zwei brave Leute, die sich in Wien vieler Sympathien erfreuen. Aman ist ein reicher Mann. Und beide Herren verdienen in ihrem Theater so viel Geld, um es mit einem neuen Theater wagen zu können. Ich möchte den beiden Herren heute schon die Idee des Eröffnungstüdt's vorschlagen. Eine Posse, welche die Vorgeschichte des Baues dieses Theaters behandelt. Wie die Förderer zu Dutzenden kamen und Herrn Müller mit reichen Mitteln beifpringen wollten. Nur von dem Wunsche befeelt, daß Wien ein modernes Operettentheater erhalte. Ein Heim für die heitere Muse, dessen Schutzpatron der Walzerheilige Johann Strauß sein sollte.

Wie es aber zum Geldgeben kam, zeigte es sich, daß die Mäcene auch noch andere Zwecke verfolgten. Der Eine wollte, daß sein Mädel eine erste Geige spiele im neuen Theater. Aber das Mädel kann nichts. Der Andere wollte sein Mäcenatenthum mit hundert Prozent im Baaren fruktifizirt wissen. Der Dritte sollte ein gewichtiges Wort in allen künstlerischen Fragen haben. Das heißt wienerisch: immer auf der Bühne sein und in Alles seine Nase stecken dürfen. Beim Vierten spielte ebenfalls ein Mädel mit. Natürlich ein süßes Mädel. Die süßen Mädeln spielen eine große Rolle bei den Wiener Theaterprojekten. Immer stecken ein paar dahinter. Und wenn es dann nicht geht, wie diese Damen wollen, drückt sich einer um den andern von den Gönnern der Kunst.

Unser Landsmann Wiene, der seit drei Jahren in Wien Theater baut, die nicht erbaut werden, soll Direktor des kleinen Schauspielhauses werden. Ein schmuckes Theaterchen. Es besteht seit drei Jahren. Man kennt es nur als Witzobjekt. Ich glaube nicht, daß Einer von Tausend, welche darüber Witz machen, das Theater besucht hat. Es ist so furchtbar uninteressant.

Ein Mitglied dieser Bühne kommt ins Kaffeehaus.

„Denk nur, bei uns im Theater sind so viel Mäuse.“

„Warum?“

„Weil ka' Rag' hineingeht.“

Ein Anderer kommt und theilt erregt mit, „daß der Abendkassier des Theaters nebenbei eine Nebenbeschäftigung sucht.“

Zu der Wiener Oper des Jubiläumstheater's

wurde ein Mann engagirt, der seit zehn Jahren als ausgezeichnete Sänger gilt, ohne daß er in diesen zehn Jahren eine Bühne betreten hätte. Zur Saison spielt er eine große Rolle in den Wiener Theatercafés, im Sommer ist er ein wichtiger Mann in Böhln. Eine ansehnliche Erbschaft versetzt ihn in die Lage, zuzuwarten. Er ist ein strenger Kritiker den anderen Künstlern gegenüber. Man muß annehmen, daß er viel kann. In zwei Jahren einmal nimmt er ein Engagement an. Vor dem ersten Auftreten zahlt er die Konventionalstrafe und geht. Diesmal kam er bis zur Probe. Seine Kollegen waren überrascht, ihn auf der Probe zu sehen. Sie hielten Wetten, daß er vor Beendigung des ersten Aktes in die Kanzlei geht und wegen Ermäßigung der Konventionalstrafe verhandelt.

Sie gewannen wirklich die Wette.

Man erzählt von ihm, daß er vor zwei Jahren in Graz die Probe des ersten Aktes von „Lohengrin“ mitmachte. Als der zweite Akt angehen sollte, rückte er verlegen hin und her.

„Was haben Sie denn?“ fragte ihn der Kapellmeister.

„Ja, ich muß Sie bitten, mir ein paar Tage Zeit zu lassen.“

„Sind Sie nicht fest?“

„Ich glaub's schon. Aber ich bin nicht vorbereitet.“

„Haben Sie denn noch nicht den Lohengrin gesungen?“

„Ja, aber es ist immer was dazwischen gefallen. Ueber'n ersten Akt bin ich nie gekommen.“

— 20. März

Gerichtshalle.

Die Affaire Polonyi-Lengyel.

— Des Delegationsgesuch Polonyi's abgewiesen. —

Budapest, 20. Februar. Das höchste Gerichtshof hat heute die Eingabe des den Budapester Geschwornen gegenüber mißtrauischen ehemaligen Justizministers Géza Polonyi auf ihren Gehalt geprüft und die für die Delegation eines anderen Geschwornengerichts vorgebrachten Argumente als unstatthaftig zurückgewiesen. Die Entscheidung, welche die Entsendung der kön. Kurie erregte, war umso größer, als man vorausgesetzt hatte, daß der Standpunkt der Kronanwaltschaft in dieser Frage richtunggebend sein werde. Die Befürwortung der Kronanwaltschaft einer Delegation der Schwurgerichte von Pozsony oder Győr war aber nutzlos und die kön. Kurie hat die von Polonyi so angeführten Budapester Geschwornen rehabilitirt. Herr Polonyi hat kein Vertrauen zu den Budapester Geschwornen, weil man ihn hier zu gut kennt. Die Kurie aber war anderer Ansicht als die Kronanwaltschaft, sie ließ den Einwand Polonyi's, daß hier eine ganze „Verschwörerbande“ in Verbindung mit den Zeitungen gegen ihn thätig sei, nicht gelten, die Kurie ging von der richtigen Annahme aus, daß man auch in der Provinz Zeitungen liest, daß man also auch dort schon die Qualitäten Polonyi's kennt, hauptsächlich aber, daß es Polonyi nicht gelungen ist, zu beweisen, daß die Geschwornen in der Hauptstadt ihm gegenüber befangener seien, als jene in der Provinz. Der gewesene Justizminister hat sich also mit seinem Ansuchen um die Delegation eines Provinzgerichts eine empfindliche Schlappe zugezogen.

Der Präsident des ersten Straßenats der kön. Kurie Géza Bernáth verkündigte Punkt 12 Uhr folgenden Bescheid:

Im Namen Sr. Majestät des Königs! Die kön. Kurie hat dahin entschieden, daß das Ansuchen Géza Polonyi's in dessen Presseprozesse gegen Zoltán Lengyel abgewiesen werde.

Gründe:

Géza Polonyi bittet in seinem Gesuche, an Stelle des Budapester Geschwornengerichts ein anderes Gericht mit gleichem Kompetenzkreise zu delegiren, da seine Gegner sich wegen seiner in den Kommunalangelegenheiten bewiesenen Haltung zu seiner Vernichtung verbündet, gegen ihn in der Presse eine heilloslose Heze in Szene gesetzt und zur Deckung der Kosten dieser Heze eine Sammlung veranstaltet haben. Die Bewohner von Budapest seien in der Presse gegen ihn zum Haß aufgestachelt worden, in Folge dessen gegen ihn eine gewisse Befangenheit hervorgerufen wurde, welche bei der Zusammenstellung der Geschwornenliste zur Geltung gelangt sei. Mit Rücksicht hierauf könne auch aus der Reihe der Budapester Geschwornen eine solche Jury nicht zusammengestellt werden, welche in seiner Angelegenheit unparteiisch vorgehen würde. Zum Beweis hiefür legte er 77 Zeitungseremplare vor.

Zoltán Lengyel wieder hat seinerseits Bemerkungen und einen Gegenantrag eingebracht. Punkt 2 des

§. 29 der Str.-P.-O. und der hievon handelnde Motivenbericht der Strafprozessordnung präzisieren die Bedingungen der Gerichtsdelegirungen darin, daß von den Mitgliedern des kompetenten Gerichts sämtlichen in der Dienstliste vorkommenden Geschwornen oder einem großen Theil derselben vorausgesetzt werden könne, daß sie öffentlich ungerecht in dem Prozesse urtheilen werden, oder daß sie derart professionirt sein werden, um auch ungewollt ein getäuschtes Urtheil zu fällen.

Kein einziger dieser Fälle liegt hier vor. Géza Polonyi hat bezüglich dessen, daß gegen ihn ein Bündniß, eine Sammlung zustande gekommen wäre oder daß bei Zusammenstellung der Liste der Geschwornen eine feindliche Tendenz zur Geltung gekommen wäre, keine Beweise angeführt. Aus den beigegebenen Zeitungen kann bloß die Haltung der betreffenden Blätter festgestellt werden, jedoch nicht der Umstand, daß in den aus den Bewohnern der Hauptstadt hervorgegangenen Geschwornen eine Polonyi feindliche Stellung oder ein Vorurtheil entstanden wäre. Weder daraus, daß Polonyi Mitglied der hauptstädtischen Repräsentanz war, noch aus den inkriminirten Handlungen wurde die moralische oder materielle Befangenheit der Geschwornen auch nur wahrscheinlich gemacht in dem Sinne, wie dies das Gesetz für die Gerichtsdelegirung verlangt. Bezüglich des Umstandes, daß Géza Polonyi auch in seiner Eigenschaft als Mitglied der hauptstädtischen Repräsentanz angegriffen war und die Geschwornen wegen des ihnen angeblich Schanden verursachenden Vorgehens Polonyi's materiell interessiert wären, ist keinerlei Beweis erbracht worden.

Wegen Mangels hieauf bezüglicher tatsächlicher Daten konnte im vorliegenden Falle die Wirkung der Presse als einer Landesinstitution gerichtlich nicht in Erwägung gezogen werden. Die Meinung, die der Zeitungsleser sich bezüglich des einen oder des anderen Ereignisses beim Lesen bildet, kann nicht als präoffizierend angesehen werden für das Verdikt, welches in Eid genommene Geschworne nach sorgfältiger Verfolgung aller Momente der mündlich vorgeführten Verhandlung und nach gewissenhafter Erwägung aller Beweise fällen.

Die kön. Kurie konnte sonach nicht feststellen, daß von den Budapester Geschwornen ein unparteiisches Vorgehen nicht erwartet werden könne, weshalb denn auch mit Rücksicht auf Punkt 2 des §. 29 Str.-P.-O. das Gesuch um Delegation eines anderen Geschwornengerichts abgewiesen werden mußte.

Witkin wird dieser Presseprozess vor dem Budapester Geschwornengerichte verhandelt werden. Beim Budapester Geschwornengerichte ist bereits der Termin der Hauptverhandlung auf den 6. April und die folgenden sechs Tage anberaumt.

(Eine Verklage.) In der „Népszava“ erschienen vor Kurzem mehrere Aufsätze, in denen Dr. Gedeon Eggerer des Hauszinswuchers bezichtigt wurde. Wegen dieser Angriffe hat nun Dr. Eggerer durch seinen Anwalt Dr. Emil Nagy die Verleumdungsklage eingereicht.

(Der Erpressungsversuch an Bischof Bárvy.) Der Untersuchungsrichter hat heute die ihm von der Polizei wegen der an Bischof Bárvy verführten Erpressung eingelieferten drei Frauen: Klotilde Kovács, Anna Dán und Géza Bodor einvernommen und ihnen nach erledigtem Verhör den Bescheid publizirt, wonach sie unter Aufrechterhaltung der Haft wegen falscher Zeugenschaft und versuchter Erpressung in Untersuchung gezogen werden. Die Verhafteten wiederholten ihre ursprüngliche Aussage, daß sie den Bischof Bárvy am 5. November 1904 im Kaiserbad besucht haben und bei dieser Gelegenheit habe der Bischof der Hegebüs den Halschmuck scherzweise weggenommen.

(Eine schwere Strafe.) In der Joseph- und Franzstadt war der Tischlermeister Karl Hajba unter den Gastwirthen und Professionisten ein gefürchteter Mensch. Er bewachte diese Leute, und wenn der Schuldner nicht zahlen konnte, wurden die Verwandten unter dem Vorwande geklagt, daß sie für den Schuldner Gutstehung geleistet haben. Er gewann auch alle diese Prozesse, weil er immer einige dienstfertige falsche Zeugen zur Verfügung hatte, die für ihn Eide leisteten. Schließlich geriet er wegen dieser Machinationen vor das Kriminalgericht, welches ihn wegen Meineids und Anwerbung falscher Zeugen zu fünf Jahren Kerker verurtheilte. Die kön. Tafel erhöhte das Strafmaß auf sieben Jahre Kerker. Die kön. Kurie wies heute die gegen dieses Urtheil eingebrachte Nullitätsbeschwerde zurück.

Temesvár, 20. März. (Ein mysteriöser Mord.) [Telegramm.] Im Jahre 1906 ist der aus Mazedonien stammende Bäckermeister Anton Micskovic aus Temesvár spurlos verschwunden. Damals tauchte der Verdacht auf, man habe Micskovic ermordet und ausgeraubt. Die Nachforschungen blieben resultatlos und mehrere Individuen, auf die Verdacht fiel, mußten freigelassen werden. Heute erhielt die hiesige Polizei aus Crajova ein anonymes Schreiben, in welchem mitgetheilt wurde, daß Micskovic von seinem Gehilfen, dem gleichfalls aus Mazedonien eingewanderten Maden Patvaref, ermordet worden sei. Der anonyme Briefschreiber bezeichnete genau die Stelle, wohin der Mörder sein Opfer geschleppt und wo die Leiche verscharrt wurde. Die Delegirten der Polizei begaben sich in die vom Briefschreiber bezeichnete Holzammer und fanden die in einen Sack genähte Leiche des Micskovic vor. Die

Polizei stellte fest, daß Patvaref vor anderthalb Jahren Temesvár verlassen habe und seither verschwunden ist.

Ujvidék, 20. März. (Malversation.) [Telegramm.]

In der hiesigen Sophien-Dampfmühle entdeckte man große Malversationen. Direktor Gruber, der seit Jahren ein verlässlicher Beamter dieses Unternehmens war, ließ sich in größere Börsenoperationen ein, die eine Viertelmillion Kronen verschlangen. Der Eigenthümer der Mühle, der Asulber Nabob Lazar Dungaerffy, hat den Direktor sofort entlassen und eine Strafanzeige erstattet.

Offener Sprechsaal.*)

Erst durch die Marke Meßmer haben Viele den hohen Genuß, den feiner Thee für wenig Geld bietet, kennen gelernt und sind Theetrinker und Empfehler der Marke geworden. Diese Anerkennung seiner hervorragenden Eigenschaften hat Meßmer's Thee zum beliebtesten und verbreitetsten gemacht. Man versuche Feinst Souchong mit Blüten und Kaiserthee. Etwas Besseres zu so billigen Preisen existirt nicht.

ENERGIN

Leberthran-Schokolade

Bestimmtes und wirksames Nährpräparat. Fördert auffallend den Appetit und kräftigt den ganzen Körper. Eine achtwöchentliche Kur sichert das kräftige Gedeihen der Kinder. Ueberall erhältlich. Größere Quantitäten auch bei den Energjin-Verken, Pécs.

SERRAVALLO'S China-Wein mit Eisen f. Schwächliche und Rekonvaleszenten, Vorzüglichster Geschmack.

B. Rühlich in Apoth. in Flaschen zu 1/2 Liter R. 2.60 u. 1 Liter R. 4.80.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Felhivás

a budapesti áru- és értéktőzsde tisztelt választóihoz

A ma délután 3 órakor megejtendő választás alkalmából tőzsdetanácsosnak

HEGYEI LÁSZLÓ urat

ajánlja

számos tőzsdetag.



Málnás Siculia Quellenwasser

vorzüglichstes Appetitanregungs- u. Schleimlösungsmittel.

Behebt sofort Sodbrennen. Uebertrifft die Wirkung aller Heilwässer bei katarrhalschen Erkrankungen der Kehle, Lunge, Luftröhre, des Magens, der Nieren, Blasen.

Erhältl. in Apotheken u. Dolkatessenhandl. Hauptdepot:

Brázay Kálmán, Budapest, József-körut 37. — Telephon 59-46.

A tisztelt hölgyközönség

szives figyelmébe ajánlom IV. KRISTÓF-TÉR 8. sz. a' att

női divattermemet,

a hol izléses, elegáns és a melleit olósó női toltetek eredeti fra' czia és angol modellek szerint készülnek. A kátföld fővárosában szerzett hosszú évi tapasztalataimat verőim előnyére sa'át szalonomban értékesítem, a mennyiben angol lovagló és sportkosztümöket a legolégánabb kivitelben megolósó olcsón készítek. Vidéki megrendelések pontosan eszközöltetnek. Szá...os partfogasért esedez teljes tisztolattal.

GROSZ LAJOS, angol szabó.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A. BACHRUCH, SILBERWAARENFABRIK

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Budapest, IV. ker., Királyi Pál-utca 13. sz.
In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes
ständiger Verkauf en gros und en detail zu billigst
bemessenen Original-Fabrikpreisen.

A Budapesti áru- és értéktőzsde t. választóihoz!

A Budapesti áru- és értéktőzsde folyó hó 21-én, szombaton, délután 4 órakor tartandó közgyűlésén **négy tőzsdetanácsosi állás** lesz betöltendő.

A tőzsdeválasztóknak a minden szakmából összeállított bizottsága ezen állásokra:

- Fodor István**
a Budapesti általános villamosági r.-t. vezérigazgatója,
- Guttman Sándor**
az özv. Guttman Jakabné és fia cég főnöke
- Kubics Gusztáv**
malomigazgató
- Widder Mór**
a Widder és Steiner cég beltagja

urakat jelölte.
Kérjük a t. választókat, hogy a bizottságot közérdekű működésében támogatni és szavazatukat fenti jelöltekre leadni sziveskedjenek.

Budapest, 1908. márczius 20-án.

- A végrehajtó-bizottság nevében:
- Gál Károly** elnökök.
 - Ribári Lajos**
 - König Lajos** társelnökök.
 - Simon Miksa**
 - Krausz Simon** jegyző.

Özv. Somogyi Sománé szül. Laszk Teréz fájdalomtól megfert szívvel tudatja, hogy a saját, valamint alulírottak nevében a leggyengébb férj, önfeláldozó apa és rokon

Somogyi Soma urnak

tőzsdei tudósító

e hó 19-én hajnal 3 órakor életének 62-ik, boldog házasságának 23-ik évében hosszas kínos szenvedés után történt gyászos elhunytát. Hílt tetemeit e hó 22-én d. n. 2 órakor kísérik a rákoskeresztúri új temető halottas házából örök nyugalomra.

Aldás és béke poraira!

Somogyi Huska, Tibor, Laci, gyermekek.

Özv. Váry Jozsefné szül. Laszk. Özv. Trost Adó szül. Laszk. Laszk. Miksa és neje sógorai és sógoronai. Számos rokon.

T. cz.

Van szerencsém ezennel t. vevőimnek és jóakaróimnak ez uton is szives tudomására hozni, hogy eddigi cégtársam Gyökér Imre ur a fennállott Guttman és Gyökér cégből békés megegyezés folytán kivált és én az üzletet az **aktívák és passzívák** átvételével

Guttman Mór, férfitiszabó,

törvényszéki bejegyzett cég alatt változatlan anyagi erővel saját számlámra vezetem tovább.

A legkittünőbb angol és francia szövét különlegességből állandóan nagy raktárt tartok és főtörökésem, hogy t. vevőimnek a legelegánsabb fafont és kiállításat szolgáltassam.

Kiváló tisztelettel

Guttman Mór,

férfitiszabó,

Budapest, IV., Váci-utca 7. I. em.

THE MUTUAL

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.
Die größte und reichste Versicherungs-Gesellschaft der Welt

Rein gegenseitig. Ohne Nachzahlungs-
:: Verbindlichkeit. Keine Aktionäre. ::

Gesamtvermögen am 31. Dezember 1906
2.569,246,889.02 Francs

Versicherungsstand am 31. Dezember 1906
7.861,436,000 — Francs

General-Direktion für Ungarn und die Levante:
Budapest, VI., Andrassy-ut 20.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affectionen.
Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Gründe

32 Parzellen, circa 330 Akter, auf der **Lágymányos**, in der Nähe der neuen Hutbergtat, neben der Alkotásstraße, Gasse der elektrischen Straßenbahn, 15 Minuten vom Central-Stadthaus, Gasbeleuchtung und Wasserleitung bereits eingeführt, zu sehr billigen Preisen gegen jährliche Ratenzahlung zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **VARADY, Rákóczi-ut 88.** Ferner in **Hüvösvölgy** 30 Parzellen, wovon bereits 1840 Gründe verkauft sind, per Quadratmeter 2, 3 u. 5 Kronen sammt lebendigen Bäumen gegen 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.

FRANÇOIS
„**TRANSYLVANIA**“
SEC.

FRANZ JOSEF
BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Ein Telegramm Wilhelm's II.
Berlin, 20. März. Auf den dem Kaiser **Wilhelm** unterbreiteten Bericht über das Gescheh gegen **Simon Copper** am 16. d. mit dem Kommandeur der Schutztruppen ist dem Reichskolonialamt nachstehendes Telegramm des **Kaisers** zugegangen:

Die Meldung von der hervorragenden Waffenthat des Expeditionskorps **Edert** hat mich mit freudigem Stolz, zugleich aber auch mit tiefer Trauer um den Verlust der Offiziere und Mannschaft erfüllt, welche den Erfolg über den Feind mit dem Tode besiegelte. Ich spreche dem Korps meine warme Theilnahme an dem Tod dieser Braven und insbesondere an demjenigen des **Herrn v. Edert**, eines der ritterlichsten Offiziere der Schutztruppen, aus.

Aus Frankreich.
Paris, 20. März. Justizminister **Briand** hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, der dahin geht, den Geschwornengerichten die Befugniß zu ertheilen, über die Anwendung der Todesstrafe zu entscheiden.

Serbien.
Belgrad, 20. März. (Privat-Telegramm.) Universitätsprofessor **Kulmanovi**, der dem Kronprinzen **Georg** im Recht Unterricht ertheilte, wurde seiner Stellung entzogen. Dies ist wahrscheinlich die Strafe dafür, daß er dem Kronprinzen den Rath gab, direkt an den Präsidenten der Stupschina den Brief zu schreiben, in welchem er auf seine Anpanage verzichtete.

Die Vorgänge in Rußland.
Petersburg, 20. März. Aus **Sibirien** wird gemeldet: Der Terrorist **Spiridonowa** ist es gelungen, nach Australien zu entfliehen. (Die Affaire **Spiridonowa** hat seinerzeit großes Aufsehen erregt. Als 17jährige Gymnasiastin erschloß sie den Lombower Vizegouverneur **Lushenowski**, der bei der Unterdrückung von Bauernunruhen beispiellose Grausamkeiten verübte. Der Kosakenoffizier **Abramoff** und der Polizeioffizier **Sekdonoff**, welche **Spiridonowa** verhafteten, unterzogen das Mädchen auf der Polizeistation und im Gefängniß unbeschreiblichen Folterqualen, um von ihr Geständnisse zu erpressen. Das Gericht verurtheilte die **Spiridonowa** zum Tode, änderte aber nachher die Todesstrafe in unbefristete Zwangsarbeit in Sibirien ab. Sie weilte seit 1905 in Sibirien.)

Paris, 20. März. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte heute in überwiegend ruhiger Haltung. Französische Renten wurden im Kurse geschwächt, während russische Titres bemerkenswerth fest verkehrten und andere fremde Renten behauptet waren. Auch in Industrieaktien trat eine Abschwächung ein. Russische Industriewerthe verkehrten hingegen vorwiegend fest. Goldminen waren träge. Diamantminen ruhig.

London, 20. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 53 7/8 per Kasse, 59.25 per drei Monate; Zinn 141 per Kasse, 138.25 per drei Monate; Blei 14 1/2, Zink 21 1/2.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. März.

(Die Gäste der Oesterreichisch-ungarischen Bank.) Die Delegirten der Deutschen Reichsbank geheimer Oberfinanzrath v. **Schmiedike** und geheimer Finanzrath Dr. v. **Lumm**, die vom Direktorium der Deutschen Reichsbank entsendet wurden, um die Einrichtungen der Oesterreichisch-ungarischen Bank zu studiren, sind, nachdem sie den gestrigen Vormittag dazu benützt hatten, um die Bankfiliale in **Bossony** zu besuchen, gestern Abends in **Budapest** eingetroffen und fanden sich noch am Abend im Landeskasino ein, wo ihnen zu Ehren ein Souper veranstaltet wurde. Heute Vormittags erschienen die Herren im hiesigen Bankpalais, wo sie, vom Generalsekretär Hofrath **Prange**, vom Vorstände der Budapest Hauptanstalt Dr. **Littner** und vom Architekten **Alpár** geleitet, sämtliche Abtheilungen besuchten und in die Details der Gebahrung Einsicht nahmen. Der Rundgang durch das weitläufige Gebäude dauerte mehrere Stunden. Die Gäste äußerten sich über die Bauanlage und Eintheilung des Palais, die den Anforderungen der Praxis vollkommen entsprechen, in anerkennendster Weise. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregten die Tresorräume, die vom Souterrain bis in das zweite Stockwerk reichen und sowohl in Bezug auf Sicherheit, als auch hinsichtlich der leichten Manipulation kaum übertroffen werden können. In der Abtheilung für Gold- und Silbermünzen fiel ihnen besonders ein von einem hiesigen Beamten konstruirter Zähl- und Sortir-Apparat auf, von welchem sie sich ein Prospekt geben ließen, um den Apparat eventuell bei der Reichsbank in Anwendung zu bringen. Die beiden Funktionäre wurden Mittags vom Ministerpräsidenten **Wekle** empfangen, später waren sie Gäste der hiesigen Bankanstalt bei einem Dejeuner. Nachmittags reisten die Herren wieder nach Wien, wo sie morgen die Rückreise nach Berlin antreten.

(Betriebsreduktion der Glasfabriken.) Die Oesterreichisch-ungarischen Tafelglasfabrikanten haben kürzlich für das laufende Jahr eine Betriebsreduktion von 6-8 Wochen beschlossen. Diese Betriebsreduktion tritt aber nicht sofort in Kraft. Der Zeitpunkt derselben wird vielmehr dem Ermessen der einzelnen Hütten überlassen. Die Betriebsreduktion erfolgt in Hinblick auf den ungünstigen Absatz von Tafelglas im Inland. Die Tafelglashütten müssen gegenwärtig ihr Hauptaugenmerk dem Export nach der Levante zuwenden, der sich auch bereits etwas gehoben hat.

(Die Börserathswahlen.) Das Exekutivkomité hielt heute Abends unter Vorsitz der Herren **Karl Gál** und **Ludwig Ribári** eine Sitzung, in welcher Präsident **Karl Gál** meldete, daß einer der Kandidaten, Direktor **Wilhelm Földiák**, von der Kandidatur zurückgetreten sei. Der Vorsitzende beantragt, das Komité möge seinem lebhaftesten Bedauern über den Rücktritt **Földiák's**, dessen Wahl bereits als gesichert zu betrachten war, Ausdruck verleihen. (Lebhafte Zustimmung.) Das Komité sprach hierauf beschlußweise aus, daß an Stelle **Földiák's** **Stephan v. Fodor**, auf welchen im Zweihunderter-Komité die nächstmeisten Stimmen entfielen, offiziell kandidirt werde. Die Kandidaten des Zweihunderter-Komités sind demnach **Stephan v. Fodor**, **Alexander Guttman**, **Gustav Kubies** und **Moriz Widder**.

(Ganz u. Komp. Eisengießerei und Maschinenfabrik A.G.) Die Direktion hielt heute eine Sitzung, in welcher die Schlusrechnungen pro 1907 vorgelegt wurden. Dieselben weisen einen **Reingewinn** von 1.474,596 K. 93 H. auf, so daß mit Hinzurechnung des Gewinnvortrages per 243,892 K. 90 H. den Aktionären 1.720,489 K. 83 H. zur Verfügung stehen. Es wurde beschlossen, daß die Direktion der am 30. April stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung einer **Dividende** von 160 K. vorschlagen wird, ferner wird sie beantragen, daß nach Abzug der statutenmäßigen Provisionen zur außerordentlichen Dotirung des Vertheilungsverminderungs-Reservefonds 300,000 K., zur Dotirung des Beamten-Pensionsfonds 40,000 K. verwendet und die noch erübrigende Summe von 273,030 K. 14 H. auf neue Rechnung vorgetragen werde.

(Ganz'sche Elektrizitäts-A.G.) In der heutigen Direktionssitzung wurde die Bilanz pro 1907 festgestellt, welche einen **Reingewinn** von 483,890 K. 7 H. aufweist. Die Direktion wird der am 29. April abzuhaltenden Generalversammlung beantragen, eine **Spezialdividende** (20 K.) auszubezahlen, nach Abzug der statutenmäßigen Tantiemen 50,000 K. dem Reservefonds und 10,000 Kronen dem Beamtenpensionsfonds zuzuführen und

die erübrigende Summe sammt dem vorjährigen Vortrag, zusammen 32,019 K. 9 H. auf neue Rechnung vorzutragen.

(Die Steuergesetzentwürfe und die Handelskammern.) Die ungarischen Handels- und Gewerbestammern haben in mehreren in den Lokalitäten der Budapester Kammer abgehaltenen Konferenzen die Steuerreform-Gesetzentwürfe einer gründlichen Verhandlung unterzogen und als Resultat der diesbezüglichen Beratungen ein gemeinsames Memorandum dem Finanzminister und dem Handelsminister mit der Bitte unterbreitet, daß durch entsprechende Modifikation der mittlerweile zurückgezogenen Gesetzentwürfe im Interesse des vaterländischen Handels und Gewerbes die im Memorandum zum Ausdruck gebrachten Wünsche nach Thunlichkeit Berücksichtigung finden mögen.

(Die Donau-Adriabahn.) Der Passus der serbischen Note an die türkische Regierung in Angelegenheit der Donau-Adriabahn lautet folgendermaßen: Ein Syndikat unter dem Namen „Syndikat für die Donau-Adriabahn“ ist bereit, sofort alle Arbeiten betreffend den in Frage stehenden Bahnbau zu übernehmen, dessen Trasse auf türkischem Gebiet von Ardara aus durch das Labthal über Pristina, Stimlia und Prizrend nach San Giovanni di Medua führen und eventuell eine Abzweigung von einem geeigneten Punkt nach einem montenegrinischen Hafen haben soll.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die hiesige prot. Schnitt-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaarenfirma Gabriel Drosz (VII. Bezirk, Klauzalgasse 29) den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissär den kön. Gerichtshofsnotar Dr. Oliver Bauß, zum Masseverwalter Advokat Dr. Felix Forró, zu dessen Stellvertreter Advokat Dr. Ladislaus Nádos. Anmelbungstermin 21. April, Liquidationsverhandlung 14. Mai, Wahl des Konkursausschusses 16. Mai.

(Liquidierung einer Kreditgenossenschaft.) Aus Lőcsé wird uns geschrieben: Die Kreditgenossenschaft in Detektengeri erlitt in den letzten Jahren größere Verluste, so daß in der jüngst abgehaltenen Generalversammlung die Liquidation der Kreditgenossenschaft ausgesprochen wurde.

(Der Ungarische Kaufmännische Landesverband) hielt am 22. d., Vormittags halb 10 Uhr, im Börsenpalais seine fünfte Jahres-Generalversammlung.

(Die Silberscheidmünzen der lateinischen Münzunion.) Aus Bern wird telegraphirt: Die Staaten der lateinischen Münzunion beschloßen die Vermehrung des Kontingents der Silberscheidmünzen. Jeder Staat darf 17 oder 18 Francs per Kopf der Bevölkerung prägen.

(Insolvenz eines französischen Bankhauses.) Aus Paris wird telegraphirt: Den Blättern wird aus Neufchateau im Departement Vosges gemeldet, daß das Bankhaus Jules Didier seine Zahlungen eingestellt hat. Die Passiven betragen 2 1/2 Millionen Francs. Die Geschädigten sind zumeist kleine Geschäftsleute und Beamte.

(Dividendenerklärungen.) Die Navigazione Libere Triestine vertheilt, wie uns aus Triest telegraphirt wird, eine Dividende von 40 Kronen für das erste, jetzt abgeschlossene Geschäftsjahr. — Aus Wien telegraphirt man uns: Die Oesterreichische Berg- und Hüttenwerks-A.G., früher Erzherzog-Friedrich-Werke, bringt eine Dividende von 40 (32) Kronen zur Vertheilung.

(Der Direktionsausschuß des ungarischen Schifffahrtsvereins) hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Dr. Alexander Matlekovits eine Sitzung.

Secretär Dr. Emil Török erstattete über die Organisationen des Vereins in der Provinz im vergangenen Jahre Bericht. In Angelegenheit des Györier Schifffahrts-Unternehmens fand vor Kurzem in Györ unter dem Vorsitz des Obergespans Béla Góda eine Konferenz statt, an welcher in Vertretung des ungarischen Schifffahrtsvereins Direktor Madár S. Kovács und Secretär Dr. Emil Török teilnahmen, was zur Kenntniß genommen wurde. Bezüglich der Entscheidung separater Gebühren für zur Ueberladung gelangender Waaren auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen wurde bereits vor längerer Zeit an den Handelsminister eine Eingabe gerichtet, in der um die Aufhebung dieser Gebühren, die den Verkehr erschweren, angefleht wurde. Der Handelsminister hat jedoch trotzdem für die Aufrechterhaltung dieser Gebühren entschieden und dies damit begründet, daß die Legung der Ufergeleise und das Befahren derselben separate Kosten verursachen. Der Verein beschloß nun, neuerdings eine motivirte Eingabe an den Handels-

minister zu richten, in der um die Abschaffung der Gebühren angefleht wird. Der Direktor der Ungarischen Fluß- und Seeschifffahrts-Aktiengesellschaft Magyar Erőbitő führte aus, er habe in Bezug auf den Ueberladungsverkehr Daten gesammelt, aus denen hervorgeht, daß die Einhebung dieser Gebühren seitens der Staatsbahnen in der That unbegründet sei. Nachdem noch der Szolnoker Bürgermeister Julius Kludik in demselben Sinne gesprochen hatte, wurden der Jahresbericht des Secretärs und die vorgelegten Rechnungsabschlüsse zur Kenntniß genommen. Die Generalversammlung findet am 25. April um 5 Uhr Nachmittags statt.

(Konkurs.) Aus Triest telegraphirt man: Den Blättern zufolge hat die hiesige Wechselstube Benfima Giuseppe Bolaffio heute den Konkurs angemeldet. Die Passiven sollen sich auf 800,000 K. belaufen.

(Der Hausirhandel.) Bei Verathung des Kapitels „Gewerbeförderung“ im österreichischen Budgetausschuß erörterte — wie man aus Wien telegraphirt — Handelsminister Dr. Fiedler in eingehender Weise die Härten, welche nicht nur für die ungarischen, sondern auch für die österreichischen Hausirer und für einzelne Zweige der österreichischen Industrie, namentlich für die Textilindustrie, welche zum Theil Waaren erzeugen, die ausschließlich im Hausirhandel abgesetzt werden, durch das in den Ausgleichsverordnungen bezüglich des Hausirhandels abgeschlossene Uebereinkommen erwachsen. Es handelt sich hier darum, daß Waaren im Schätzungswerthe von 1 bis 2 Millionen Kronen den Hausirern zum Theil auch auf Kredit übergeben wurden, deren Absatz nun nicht möglich wäre. Es könnte daraus der Industrie ein großer Schaden erwachsen, aber auch den ungarischen Hausirern drohe bei Ausführung dieser Bestimmungen Arbeitslosigkeit. Es handle sich wohl um ungarische Staatsbürger und man könnte sagen, der ungarische Staat solle sich ihrer annehmen. Thatsächlich aber haben diese Hausirer bisher für die österreichische Industrie gearbeitet und hier eine große Menge von Waaren abgesetzt, die auf einem anderen Wege Absatz nicht gefunden hätte. Die Gewerbetreibenden dürften sich diesbezüglich nicht beklagen, weil es sich um größten Theile um Waaren handle, die im Kleinvertrieb nicht verkauft werden. Dem Minister seien sowohl von der Handelswelt als auch von ungarischen Hausirern zahlreiche Petitionen zugekommen, in denen die Bitte um Abhilfe gestellt wurde. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Ungarn und deshalb habe sich das ungarische Handelsministerium an das österreichische Ministerium mit einer Zuschrift gewendet, diese Angelegenheit wenigstens vorübergehend zu regeln, damit den größten Härten begegnet werden könne. Das österreichische Handelsministerium habe sich verpflichtet gefühlt, die Schaffung eines Ueberganges in Aussicht zu nehmen.

(Die ungarischen Staatsbahnen) geben bekannt, daß am 24. d., Vormittags 9 Uhr, auf dem Budapester Westbahnhofe laut s. 70 des Betriebsreglements im Magazin Nr. 11 gegen Baarzahlung folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden: 1 leeres Faß, 8 Kollis Wirtschaftsmaschinen, 1 Kiste Bücher, 2 Fässer Zucker, 1 Kiste Papier, 1 Koffer Kleider, 2 Fässer Öl, 1 Ballen Stoff, 1 Kiste Bilder, 13 Packets Eisenblech, 1 Kiste Liqueur, 4 Kollis Mobilien, 1 Kistenbeschlag, 1 Nähmaschine, 3 Kisten Leinwand, 2 Kisten Sardinien, 2 Eisenschränke, 3 Fuhrer Rohle, 2 Säcke Kaffee, 1 Kiste Baumwolle, 15 Packets Sade, 2 Kisten Spielwaaren, 2 Fässer Spirituosen, 1 Faß Wein, 2 Kisten Krautobst, 1 Packet Barchent, 1 Kiste Metallwaare, 1 Kiste Leder, 1 Sack Kleesamen, 96 Säcke Häcksel, 1 Faß Treber, 1 Ballen Kurzwaare, 1 Kiste Glas und andere Sendungen von geringerem Werth.

(Die Kassa-Oberberger Eisenbahn) gibt bekannt, daß die zwischen den Stationen Ruttká und Várna gelegene Halte- und Ladestelle Sztracsény, welche bisher nur zum Personen- und Gepäcksverkehr ermächtigt war, vom 28. d. an für den Gesamtverkehr eröffnet wird; an demselben Tage wird die zwischen den Stationen Vichodna und Liptóújvár der Linie Kassa-Ruttká gelegene Halte- und Ladestelle Király-lehota für die selbstständige Verrechnung des Personen-, Gepäcks- und Wagonladungs-Güterverkehrs eingerichtet in Betrieb gesetzt werden. Die Frachtsätze in dem Verkehr mit den Stationen Sztracsény und Király-lehota sind in dem II. Zusatz zu dem vom 1. September 1905 gültigen Lokaltarif zu finden.

(Preisaußschreibung.) Der Termin der Einreichung der Konkurrenzarbeiten auf den vom Landesverein der Finanzinstituts-Beamten ausgeschriebenen Balkó-Lufács-Preis im Betrage von 500 K. auf das Thema: „Die Rolle der Finanzinstitute bei der Industrieförderung mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Verhältnisse“ läuft am 1. Mai ab. An der Konkurrenz können sich nur Vereinsmitglieder betheiligen. Die näheren Bedingungen können im Vereinssecretariat eingesehen werden.

(Der „Anker“) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz 6, „Anker-udvar“). Im Monat Februar 1908 wurden bei dieser Gesellschaft 871 Anträge mit einer Versicherungssumme von 6.871,293 K. eingereicht und 862 Policen per 6.343,557 K. ausgestellt. An Prämien wurden 1.886,989 K. vereinnahmt und in Folge der Sterbefälle 245,590 K. ausbezahlt. Während

der Periode Januar-Februar wurden 1790 Anträge mit 14.490,212 K. eingereicht und 1576 Policen per 12.457,233 K. ausgestellt. An Prämien wurden während dieser Zeit 3.916,989 K. eingehoben und für Sterbefälle 667,537 K. ausbezahlt. Aktiven am 31. Dezember 1908 171 Millionen Kronen, Versicherungsstand 528 Millionen Kronen. Für Sterbefälle und fällige Lebensversicherungen wurden bisher seit dem Bestande der Anstalt 321 Millionen Kronen ausbezahlt.

(Ueber den Entwurf des Gewerbegesetzes) hielt heute der Anwalt des Landes-Industrievereins Dr. Samuel Dóczy im Verein der ungarischen Architekten in einer unter dem Vorsitz Sigmund Sziklars abgehaltenen Sitzung einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag.

(Literatur über Milchwirthschaft.) Bei der in Temesvár vom 11. bis 30. April unter dem Protektorate des Ministerpräsidenten Bekerele und dem Präsidium des Bürgermeisters der königl. Freistadt Temesvár Dr. Karl Telbis abzuhaltenden internationalen Ausstellung für Ernährung, Hauswirthschaftswesen und Kochkunst wird der Abtheilung für Milchwirthschaft spezielle Aufmerksamkeit zugewendet. Unter Anderem arrangirt die Geschäftsverwaltung der königl. Freistadt Temesvár auch eine Ausstellung sämmtlicher, das Gebiet der Milchwirthschaft behandelnden literarischen Werke, Zeitschriften, Kataloge milchwirthschaftlicher Schulen u., welche Ausstellung sehr interessant werden dürfte. Diesbezügliche Anfragen sind an die Geschäftsverwaltung der königl. Freistadt Temesvár zu richten.

(Berichtigung.) In unserer vorigen Nummer hat sich im Bericht über die Zinsfußherabsetzung der Bank von England ein Druckfehler eingeschlichen; der gegenwärtige Zinsfuß der Deutschen Reichsbank beträgt nicht, wie dort irthümlich steht, 6 Prozent, sondern bekanntlich nur 5 1/2 Prozent.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Weisz & Berl, prot. Firma in Wien, I. Bezirk, Marc Aurelstraße Nr. 6; M. P. J. H. Handelsfirma in Jánosháza; Anton Rokyta, Handelsmann in Melnik; Hugo Straka, prot. Kaufmann in Königshof a. G.; Erste südbungarische Seifen-Fabriksgesellschaft Kron & Komp. in Temesvár; Regine Ziegler, Schuhwaarenhändlerin in Wien, 2. Bezirk, Franzensbrüdenstraße Nr. 12; Jos. Katjchaler, Kaufmann in Goffenjak; Milan Jevric, Kaufmann in Jamina; Kaspar Berlet, Kaufmann in Sakszentiván; Armin Weil, Spezerei- und Gemischtwaarenhändler in Tencsén-Teplicz; S. Davidovic (Berl.) Handelsfrau in Olina; Silvio Galvan, Kaufmann in Cavalese; May Deutsch in Szombathely.

London, 20. März. (Fondsbörse.) Die Börse war im Allgemeinen ruhig veranlagt. Englische Werthe fanden wenig Beachtung, schlossen aber unverändert gegen gestern. Fremde Renten waren theilweise fester, speziell Russen, die für Pariser Rechnung begehrt wurden. Nach amerikanischen Bahnen bestand keinerlei Interesse, doch befundeten sie gute Widerstandskraft. Niuen und Kupferaktien wurden durch französische Abgaben geschwächt. Schlusstendenz stetig.

Newyork, 20. März. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Die Börse verkehrte anfangs auf Deckungen und einige Käufe in fester Haltung. Im Verlaufe kam die spekulative Thätigkeit ins Stocken. Nur Industrieaktien waren weiter lebhafter gehandelt. Stahlwerthe litten durch westliche Verkaufsaufträge, Kupferaktien hingegen zogen von neuem an. Der Schlußverkehr war durch belangreichere Rückkäufe belebt und fest. Aktienumsatz 560,000 Stück.

Newyork, 20. März. (Fondsbörse.) Kabellegramm. [Schlußkurs.] Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 1 1/2% (2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.40 (483.35), Cable Transfers 486.25 (486.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95 1/16), Silber Bullion 55 3/8 (55 1/2), Northern Pacific 3% bond 70 1/4 (70 1/4), Atchinson Topeka and Santa Fé Com. 72 1/4 (72 3/8), Baltimore & Ohio Com. 81 1/2 (80 1/2), Canada Pacific 145 3/8 (145 1/2), Chesapeake and Ohio 30 1/2 (29 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 115 7/8 (118 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/4 (19 1/4), Erie Common Shares 15 1/2 (15 1/2), Illinois Centra. 124 1/4 (124), Louisville & Nashville 96 1/2 (96), Missouri Kansas and Texas Common 22 1/2 (22 1/2), Missouri Pacific 39 1/2 (37 1/4), Newyork Central Railway 98 3/4 (96 1/2), Newyork Ontario and Western 32 (32 1/2), Norfolk and Western Common Shares 62 1/4 (62), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 116 3/8 (116), Philadelphia and Reading Com. 104 5/8 (102 7/8), Rock Island Company 14 7/8 (14 1/2), Southern Pacific 73 1/2 (73 1/4), Southern Railway

DARLEHEN
auf WERTPAPIERE (Aktien, Loje etc.) ertheilen wir gegen mäßige Zinsen. Verlangen Sie in Ihrem Interesse Offerte von der
NATIONALE WECHSELSTUBEN AKT. GES.
Budapest, IV., Váci-utca 22.

Com. 12 1/2 (12 3/8), Union Pacific 12 1/4 (12 3/8), Babash Preference 16 3/8 (16 1/2), Amalgamated Copper Com. 57 3/8 (57), American Sugar Ref. Com. 121 1/4 (119 7/8), Anaconda Mining Comp. 37 1/4 (37 1/8), United States Steel Corp. 33 3/8 (33 1/8), United States Steel Pref. 97 1/4 (97). Umsatz 560,000 Stück.

Newyork, 20. März. (Schlußkurs) Baumwolle: in Newyork loco 10.65 (11.80), per April 10.70 (10.84), per Juni 10.79 (10.94), in New-Orleans loco 10 3/4 (10 7/8); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.25 (8.25), Robe u. Brothers 8.35 (8.35), Mais per Mai 76 (76 3/4), per Juli 73 (73 3/8), per September — (—), rother Winterweizen loco 102 1/2 (102 1/2), Weizen per Mai 103 1/8 (103 3/8), per Juli 97 3/8 (98.25); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/8 (6.50), per April 5.75 (6 1/8), per Juni 5.85 (5.75); Mehl: Spring Wheat clears 4.40 (4.40); Zucker: 3.86 bis — (3.75 bis —); Zinn: 30.50 bis 30.75 (30.25 bis 30.50); Kupfer: 12.87 bis 13. — (12.75 bis 13. —). — Mais stetig, Weizen matt.

Chicago, 20. März. (Schlußkurs) Weizen per Mai 95 3/8 (96.50), per Juli 90 1/8 (90 7/8); Mais per Mai 66.75 (68 1/8), Schmalz per Mai 7.72 (7.77), per Juli 7.92 (7.97); Speck short clear 6.74 (6.64), Port per Mai 12.42 bis — (12.50 bis —). — Weizen matt, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 20. März. Die Vorbörse nahm bei wenig veränderten Kursen einen ruhigen Verlauf. Ungarische Kronenrente war auf die Zinsfußherabsetzung in London günstig beeinflusst. Rimamurányer, von Wien aus lebhaft begehrt, erzielten die wesentliche Kurserhöhung von 5 1/2 K. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahnaktien zu höherem Kurs gehandelt. Die Tendenz an der Mittagsbörse war auf allgemeine bessere Auslandsberichte, besonders vom amerikanischen Eisenmarkt, fest. Ungarische Kredit-, Eskomptebank-, Staatsbahn- und Rimamurányer zeigten Kurserhöhungen. Die höchsten Tageskurse konnten jedoch bis zum Schlusse nicht voll behauptet werden, da Realisationen eine Ermäßigung veranlassten. Der Verkehr auf dem Lokalmarkt war wenig lebhaft. Straßenbahn- und Stadtbahnaktien blieben gut behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 765.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 640 bis 640.25, Straßenbahnaktien zu 560 bis 559, Rimamurányer Aktien zu 538.50 bis 544.75, ungarische Kronenrente zu 93.85 bis 93.95, Lombarden zu 143.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.75, Salgótarjánier Aktien zu 573 bis 574, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 577.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 766.25 bis 767.25, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 426.50 bis 427.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 474.75 bis 475.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 641 bis 641.50, Rimamurányer Eisenaktien 544.50 bis 546, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 559 bis 560, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 274.75 bis 275.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670.25 bis 671, ungarische Kronenrente zu 93.75 bis 93.80, Lombarden zu 143.

Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 641.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo März 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr auf bessere Wiener Notierungen fest. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50 bis 642.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 767.50 bis 768.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 475. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 768.75.

Wiener Effektenbörse. 20. März. Die Nachrichten, daß das Unwohlsein des Kaisers noch nicht vollkommen behoben sei, hat sowie im gestrigen Verkehre auch an der heutigen Börse den hiesigen Platz zur Reserve veranlaßt, so daß sich die Geschäftstätigkeit weiter im Allgemeinen in engen Grenzen hielt. Nur auf dem Lokalmarkte traten wieder einzelne Werthe durch eine lebhaftere Haltung hervor. Zu diesen bevorzugten Papieren zählten insbesondere die Eisenindustriaktien, für welche die große Eisenbahn-Investitionsvorlage in Preußen, von der eine befestigende Wirkung auf die Tendenz des Berliner Montanmarktes vorausgesehen wurde, Kauflust erweckte. Speziell Rimamurányer Aktien, für die sich regeres Budapester Interesse zeigte, waren wesentlich höher gehalten, und auch Alpine Montanaktien erzielten eine namhaftere Besserung. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Am tliches Telegramm.

Table with 2 columns: Name of bank/stock and price. Includes entries like '4p. ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Deuterr. Kreditbank', etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Name of bank/stock and price. Includes entries like '1864er Lose', 'Ferdinand-Nordbahn', 'Lombard-Eisenbahn', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 642.25, ungarische Kreditaktien 768. —, Anglobankaktien 303. —, Bankverein 537. —, Unionbank 555.25, Länderbank 427. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 671.75, Lombarden 142.50, Elbethal 424. —, Rima-Murányer 547. —, Tabakaktien 409. —, Alpine-Aktien 666. —, Maivente 97.60, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.80, Ruffen 91.65, Türkenlose 188.50, Marxnoten 117.70 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 20. März. (Börse.) Trotz der ziemlich festen Grundstimmung, die sich vornehmlich auf die besseren Nachrichten von Newyork und den übrigen Auslandsmärkten stützte, wickelte sich der Verkehr wiederum innerhalb der engsten Grenzen ab, da die Spekulation im Hinblick auf die wenig befriedigende Lage des heimischen Geldmarktes nach wie vor große Zurückhaltung an den Tag legte. Demgemäß bewegten sich auch die Kursveränderungen in engem Rahmen. Im Mittelpunkt des Interesses standen Eisen- und Kohlenwerthe, denen die preussische Eisenbahn-Investitionsvorlage zustatten kam. Schiffahrtsaktien wurden durch Deckungen angeregt, während Banken wenig Beachtung fanden. Von Bahnen, die sich im Allgemeinen einer guten Haltung erfreuten, gaben Oesterreichische auf Wien nach. Von Renten zogen 1902er Ruffen leicht an, während die 3prozente Reichsanleihe mäßig nachgab. Der Schluß war bei theilweise abbröckelnden Kursen und sehr stillem Geschäft ruhig. Die Industriewerthe des Kassemarktes neigten vorwiegend zur Schwäche. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Ultimogeld circa 5 3/4 Prozent.

Berlin, 20. März. (Schluß.) 4 1/2prozente Papierrente —, 4 1/2prozente Silberrente 97.40, 4prozente Oesterreichische Goldrente 99. —, 4prozente ungarische Goldrente 93.57, Elbethalbahn —, Oesterreichische Kreditaktien —, ungar. Kronenrente —, Südbahn —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.75, Raikau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 213.65, Wiener Wechselkurs 84.85, 4prozente neue russische Anleihe 74.75, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 176.50, allg. Elektr. Edison 199. —, Dynamit-Trust 157.75, Selsenkirchener 184. —, Harpener 194.60, Laurahütte 209.50, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken —. — Ruhig.

Berlin, 20. März. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 201.60, Südbahn 25.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.75. — Ruhig.

Frankfurt, 20. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.70, Oesterr.-ung. Staatsbahn 143.80, Südbahn 25.30, Deutsche Bank 239. —, Diskont 176.50, Dresdener Bank 138. —, Berliner Handelsgesellschaft —, Selsenkirchener 184. —, Harpener 194.40, Sibirien —, Laurahütte —, Italienische Rente 103.90, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Ruhig.

Hamburg, 20. März. (Schluß.) 4 1/2prozente Silberrente 99.20, Oesterreichische Kreditaktien 201.60, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.20, Südbahn 25.20, italienische Rente 103.30, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, vierprozentige ungarische Goldrente 93.60. — Ruhig.

Paris, 20. März. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.97, Oesterreichische Goldrente 100. —, ungar. Goldrente 94.75, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, vierprozentige italienische Rente 103.05, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 315. —, fünfprozentige Marokkaner 512. —, vierprozentige 1890er

rumänische Anleihe —, vierprozentige konf. amort Rumänen 91.60, vierprozentige amort Rumänen 1905 92.10, fünfprozentige Ruffen 1906 97.35, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 509. —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 94.75, vierprozentige unifizirte Türken 94.92, Türkenlose 180.25, türkische Tabakaktien 442. —, Oesterreichische Bodentreditanstalt 1147, Oesterreichische Länderbank 470. —, ungarische Hypothekbank 458. —, Banque de Paris 1455. —, Banque Ottomane 721. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 149. —, Meridionalbahn 658. —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 501. —, Rio Tinto 15.60, Sucrierie d'Egypte 24. —, Tula 232. —, Thomson Houston —, Urfahrg Kohlen 148. —, Chartered 17. —, De Beers 291.50, East Rand 80.75, Jagersfontein 86. —, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 44.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 116, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 251.55, Privatdiskont 2 1/8. — Fest.

London, 20. März. (Schluß.) Englische Consols 87 3/8, 4prozente Rupien 63 1/2, Japanische Rente 80 3/4, Spanier 93 3/8, 4prozente ungarische Goldrente 93 3/4, Plazdiskont 2 1/8, Silber 25 3/8, Südbahn 6. —, Italienische Rente 102 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 59. —, East Rand 3.18, Randfontein 1.03, Randmines 4.87, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 149 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 20. März. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und beschränkter Kaufkraft in preishaltender Tendenz. Es wurden circa 8000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 7937 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Verkehre fest und einige Heller höher. Per prompt ist R. 10.50 bis R. 10.55 per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist unverändert ruhig. Wir notiren per prompt nominell R. 7.20 bis R. 7.40 per Kasse, Parität hier. — Hafer ist preishaltend. Ab hier ist R. 7.80 bis R. 8.25 per Kasse machbar. — Mais tendirt unverändert und notirt per prompt Parität hier R. 6.62 1/2 bis R. 6.65 per Kasse.

Der Verkehr auf dem Terminmarkt blieb auch heute in engen Grenzen. Die Unternehmungslust blieb gering und die hauptsächlich aus Abwicklungen bestehenden schwachen Umsätze waren mit einem langsamen Abbröckeln der Kurse verbunden. Bezüglich der Saaten langen befriedigende Nachrichten ein, doch wäre schon wärmeres Wetter erwünscht. Beim Aprilweizen scheint die Hoffnung, daß sich Uebernehmer melden werden, stets zu schwinden und auch der Maiweizen wird allmählig billiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mztr. 78 zu 12.20, 100 Mztr. 77 zu 12, 500 Mztr. 76 zu 12.05, 2100 Mztr. 75.4 zu 11.87 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 325 Mztr. 77 zu 12.05, 150 Mztr. 76 zu 11.80, 100 Mztr. 75.5 zu 11.70, Alles per drei Monate. — Palánkaer: 1900 Mztr. 76 zu 11.62 1/2, per drei Monate. — Mezőtúr: 1000 Mztr. 77 zu 12.05, per drei Monate. — Magajnszavare: 1250 Mztr. 76 zu 11.95, 200 Mztr. 76 zu 11.67 1/2, Weides per drei Monate. Roggen: 200 Mztr. zu 10.68, 150 Mztr. zu 10.65, 200 Mztr. zu 10.50, Alles per Kasse, Parität. Gerste: 250 Mztr. zu 7.55, per Kasse. Hafer: 100 Mztr. zu 8.15, per Kasse. Mais: 100 Mztr. zu 6.65, per Kasse, Parität ab Köbánya.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.75, 11.73, 11.77, 11.70; Weizen per Mai zu 11.70, 11.72, 11.67; Weizen per Oktober zu 9.81, 9.79, 9.84, 9.76; Roggen per April zu 10.68; Roggen per Oktober zu 8.59, 8.63, 8.56, Mais per Mai zu 6.71, 6.72, 6.66; Hafer per April zu 7.72, 7.74, 7.71. — Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.70 Geld, 11.71 Waare; Weizen per Mai zu 11.67 Geld, 11.68 Waare; Weizen per Oktober zu 9.77 Geld, 9.78 Waare, Roggen per April zu 10.66 Geld, 10.67 Waare; Roggen per Oktober zu 8.56 Geld, 8.57 Waare; Mais per Mai zu 6.66 Geld, 6.67 Waare; Hafer per April zu 7.69 Geld, 7.70 Waare. Kohlepreis per August zu 16.40 Geld, 16.50 Waare; — Abends schließen: Weizen per April zu 11.66 G., 11.67 W.; Weizen per Mai zu 11.63 Geld, 11.64 Waare, Weizen per Oktober zu 9.74 G., 9.75 W., Roggen per April zu 10.55 G.,

ROBERT GYULA BLOUSE, PONGYOLA ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.

10.56 W.; Roggen per Oktober zu 8.54 G., 8.55 W.; Mais per Mai zu 6.66 G., 6.67 W., Hafer per April zu 7.68 G., 7.69 W., Rohklops per August 16.40 G., 16.45 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Weißburger' prices for various wheat grades (74 Rg. to 80 Rg.) and 'Pester Boden' and 'Vácstaer' prices.

Table for 'Banater' prices for wheat grades (74 Rg. to 77 Rg.).

Table for 'Roggen, Ia, neu' and other grain prices (Roggen, Mittel, Gerste, Hafer, Mais).

Table for 'Termin' prices for wheat and rye per April, May, and October.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Klasse per 100 Kilogramm

Table for potato prices (Weiß, Rosa, Gelb) from Transdanubische, Oberungarische, and other regions.

Schiffsfracht auf Grund der vom 9. bis 16. März vorgefallenen Schläge. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 20. März. (Privat-Telegramm.) Der Verkehr war äußerst beschränkt, die Tendenz ruhig, Preise wiesen unveränderten Stand auf.

Berlin, 20. März. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Mai 209.—, per Juli 211.50, Roggen per Mai 201.50, per Juli —, Hafer per Mai 166.—, per Juli 169.25, Mais per Mai 151.—, per Juli 146.—, Rübböl per Mai 73.—, per Oktober —, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —, Weizen fest, Roggen stetig, Hafer fest, Mais stetig, Del fest. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 20. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 21.60, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.50, Roggen loco 19.50, Hafer loco —, neuer 15.50, Raps loco 28.30, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 20. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 21.80, per April 22.15, per Mai-Juni 22.50, per Mai-August 22.45. — Roggen per März 16.65, per April 16.90, per Mai-Juni 17.65, per Mai-August 16.90. — Mehl per März 30.65, per April 30.—, per Mai-Juni 29.90, per Mai-August 29.90. — Rübböl per März 82.75, per April 83.—, per Mai-August 80.75, per September-Dezember 80.25. — Spiritus per März 44.75, per April 45.25, per Mai-August 46.25, per September-Dezember 41.25. — Rohrzucker 89° bis 90° 28.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 29.—. — Weißer Zucker per März 31 1/8, per Mai-August 32.—, per Juli-August 32.25, per Oktober-Januar 29.75. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübböl stetig, Spiritus und Rohrzucker fest, weißer Zucker sehr fest, Raffinade fest. — Wetter: Kalt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweißener, Stadtwaare zu R. 133 Geld, R. 139 Waare. Speck Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 108 Geld, R. 109 Waare, Budapest Stadtwaare, drei-

stückiger R. 115 G. R. 116 W. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stückige R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stückige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. 41.50 Geld, R. 42.— Waare, serbische 100stückige R. 46.— Geld, R. 46.50 Waare, serbische 85stückige R. 50.50 Geld, R. 51.— Waare. — Pflaumenmus, flavonisches 1907er R. 53.— Geld, R. 53.50 Waare, serbisches 1907er R. 33.— Geld, 33.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 136.— Geld, 170.— Waare, Rothklee, kleintörniger 1907er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mitteltörniger 1907er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobtörniger 1907er R. 170.— Geld, R. 180.— Waare.

Budapest, 20. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 20. März. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingentspiritus notirt unverändert 56 R. Geld, 56 R. 40 S. Brief.

Prag, 20. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 15 R. 70 S. bis 25 R. 80 S., per Oktober-Dezember — R. — S. bis — R. — S. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 20. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 65 Pf. bis 22 M. 70 Pf., per Mai 22 M. 60 Pf. bis 22 M. 85 Pf., per August 23 M. 10 Pf. bis 23 M. 15 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 20. März. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Nm. 76.50.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. März, Abends 6 Uhr, bis 19. März, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapestfer Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures from Budapest, categorized by type of transport (Eisenbahn, Schiffe) and total amounts.

Viehmärkte.

Budapest, 20. März. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 603 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 611 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1214 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1004 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 210 Stück Schweine und — St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. 96 S. bis 1 R. — S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 90 S. bis — R. 96 S., Auswurf von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 24 S. bis 1 R. 32 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 34 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 34 S., Frischlinge von — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 26 S. bis 1 R. 28 S., Frischlinge, inländische, von 90 S. bis — R. 96 S., ausländische von 1 R. 12 S. bis — S., Spanferkel von — R. — S. bis — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 20. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 18. März 25,298 Stück. — Am 19. März wurden aufgetrieben 285 Stück, abgetrieben wurden 162 Stück, demnach verblieb am 20. März ein Stand von 25,421 Stück. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., mittlere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., leichte von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. bis — S. — Das Geschäft war unverändert.

Budapester Todtenliste.

— Vom 20. März. — Franz Meliba, 40 J., III., Lajosgasse 16. Heinrich Köfler, 63 J., VI., Dobozygasse 25. Adolf Schlessinger, 83 J., VI., Königsasse 20. Franz Fisch, 63 J., V., Waisenstraße 76. Joseph

Zagorßky, 38 J., I., Késgolpógasse 5. Georg Szabó, 43 J., I., Siedgüterstraße 4. Frau Joseph Weßely, 86 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Jakob Weisinger, 68 J., VII., Untere Waldzeile 7. Stephan Reiter, 34 J., VII., Tabakgasse 26. Margarethe Mönich, 14 J., IX., Kalvinplatz 8. Joseph Molnár, 66 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Joseph Mán, 81 J., VI., Andrássystraße 83. Adalbert Ritter, 42 J., IX., Votivgasse 12. Frau Edmund Vietich, 49 J., I., Mézarosgasse 2. Frau Karl Jedlicska, 70 J., IX., Franzensgasse 22. Heinrich Augusti, 42 J., VIII., Helfferstraße 34. Stephan Rajzón, 50 J., I., Márványgasse 40. Anna Jäger, 27 J., Subagasse 10. Frau Samuel Piranti, 71 J., VII., Dembinskygasse 10. Paul Nagy, 61 J., IV., Keschemetergasse 17. Susanne Sáfrány, 38 J., VIII., Kisfaludygasse 32.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt. vom 20. März 1908, 7 Uhr Morgens.

Im mittleren Rußland hat sich das Maximum über 780 Mm. erhoben, im Westen Europas ist der Luftdruck im Allgemeinen niedrig. — Im mittleren und östlichen Europa ist das Wetter trocken, im Süden hingegen regnerisch. Die Temperatur ist im Osten Europas niedrig. — In Ungarn hat es in den letzten 24 Stunden im großen Theil des Landes schwach geregnet. Die Temperatur ist zumeist ein wenig gestiegen und schwankt um das Normale. Das Maximum mit 13 Gr. C. war in Munkacs und Ungvár, das Minimum mit — 2 Gr. C. in Votfalva. — Prognose: Es sind bei unwesentlicher Temperaturänderung stellenweise Niederschläge zu erwarten.

Table with columns for Station, Temperatur (Celsius), Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, and Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 7°, das Minimum hingegen 4° Celsius.

Wasserstand.

Table showing water levels (Centimeter) for various rivers and locations (Inn, Donau, Rába, etc.) on March 20th.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

VERLANGEN SIE UEBERALL

Herculesbräu DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war ziemlich lebhaft, Rälber, Lämmer und Schweine wurden zu unveränderten Preisen abgesetzt, dagegen wurden für Eier, Geflügel und Milchprodukte etwas höhere Preise bezahlt.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 H. bis 88 H., hinteres von 80 H. bis 96 H., Prima von 1 R. bis 1 R. 12 H., Alles per Kilogramm an gros.

Schafffleisch 76 H. bis 80 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 6 H. bis 1 R. 14 H. per Kilogramm an gros. Sehr gesucht.

Speckschweine 1 R. 8 H. bis 1 R. 16 H. per Kilogramm an gros.

Eier. Frische ungarische zu 68 R. bis 69 R., mindere Sorten zu 68 R., per Kiste zu 1440 Stück an gros. Kauflust sehr lebhaft.

Milchprodukte. Theobutter von 2 R. 80 H. bis 2 R. 90 H., Kochbutter von 1 R. 90 H. bis 2 R. 10 H., Topfen von 26 H. bis 36 H., Alles per Kilogramm an gros. Zufahren sehr schwach.

Geflügel. Fittgänse 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm. Bachhendl 2 R. 80 H. bis 3 R. 40 H., Brathendl 2 R. bis 3 R. 40 H., Suppenhühner 4 R. bis 4 R. 80 H., Indiane, besonders gute Nachfrage, zu 12 R. bis 18 R. Alles per Paar an gros.

Wild. Firsche 90 H. bis 1 R. 10 H., Wildschweine 80 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm; Kauflust sehr lebhaft. Besonders Wildschweine gesucht.

Kartoffel, Rosen 5 R. bis 5 R. 20 H. per Waggonladung.

Ripfelkartoffel vernachlässigt. Zwiebel, Mafoer 9 R. bis 11 R. per 100 Kilogramm.

Für Frühlingsmüße weiter lebhaft Nachfrage. Tafelobst unverändert gut.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Joseph Fekete in Medgyeszobrás; des Emil Krauß in Kolozsvár.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Table with multiple columns: Budapest Börse, 20. März. Includes sections for Staatsanleihen, Wechsel, and various bank and company shares.

FORSTNER Quillaja-Panama Szinszappan. Advertisement for a medicinal product.

szenci's új magyar találmány, mely 30% (Quillaja) Panama-gyökér-kivonatot tartalmaz. Advertisement for a medicinal product.

Möbelverkauf per Kassa oder auf Ratenzahlung. Advertisement for furniture sale.

Meghívó. Az Első Leánykiházasító Egylet. Invitation for a girls' marriage society.

!! Sensationelle Erfindung !! Mäuse- und Rattentilger. Advertisement for a pest control product.

Veredelte Reben. Kokeithaler Erste Rebenveredlungsanlage. Advertisement for grape cultivation.

XLV-ik rendes közgyűlését melyre a szövetkezet tagjai ezennel meghivatnak. Advertisement for a general assembly.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination. Advertisement for a medical clinic.

Ekszererek ezüstneműek, egyházi szerek, ötvös-művek, órák, angol ezüst különleges-ségek a legjutányosabb árban beszerezhetők

részletfizetésre is

Sárga János
ékszergyárosnál, Kolozsvárt.
Ez idei képes árjegyzék ingyen.
Gyár: Gödög templom-u., Főraktár: Mátyás k.-t. 13.

LEGOLCSÓBB
DRÖTFONATOK
ES TŰSKÉS SÖRÖNY
BÁRMINŐ KERÍTÉSREZ
EZ IDEI KÉPES ÁRJEJYZÉKUNNETI KIVANATRA MECKÜLDJÜK.

NORGANYOZOTT
TÖBBSZÖR CSAVART FORRAT GUMÉ
TERENKENT 30 MILLÉRTŐL FŐFÉLE

CÉPFONATOK
NORGANYOZOTT
KÖZÖSSÉGES VÍZSZÁRÍTÓ
TETŐZÉS SZERINTI
MÉRTEGENEK.

JOELLERICH PÁL ÉS FIÁI
BUDAPEST, IV. FERENCZ JÓZSEF RAKPART 21 SZ.

Hektograph! Verbesserter Kopir-Apparat

Hektograph-Masse,
Hektograph-Tinte,

Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliographes — Illustrierte
Prescourante, Hektographische Abbildung gratis und franko. Teleph. 15909.

Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring 22.
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen
Erfinder in bester Qualität und zu billigen Preisen.

GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich inter-
essanten, illustrierten, mit
einer Gebrauchsanweisung
versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.
Pesar. Ocul. Damen-Schutzmit-
tel 6 K. absolut verlässliche engli-
sche und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präser-
vativ aus echtem indischen Para-
gummi, absolut verlässl. 12 K.
Hoh. Ein Dutzend 12 K.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste
Präservative 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch.
Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder
unvergleichlich, mit eine kleine Gummipolote kann
selbst der grösste Bruch verschlossen werden.
Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K.

Kunstfüsse, Kunsthände, Geradhalter für
Kunsthände, Schiefgewachsenen, Stützappa-
rate etc. Bauschlingen, Gummistrümpfe etc. Irri-
gatoren, Artikel für K. anknopfsiege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Műszertár Budapest
VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

Kaj Granlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen
und ausgebreiteten Spitalpraxis, (auf der Abheilung
für Garm- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritierter Spitalsarzt
Wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. so: Garmröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,
Gonorrhoe und Herdenleiden in Folge von Zugschäden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz
(Mannschwäche), auch bei älteren Personen.
In Folge des höheren Reiztates kann das Genesse auch
nachträglich begünstigt werden.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besagt.
Ordnung: von 9 bis 2, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia)
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartstube.

15 fl. kostet aus
reinem Schar-
wollstoff nach
Mass eleganter
HERRENANZUG
oder
UEBERZIEHER.

KRAUSZ ÉS FIAI
Herrenschnitzergeschäft, VIII.,
Rákóczi-ut 69. Proving Mu-
ster mit Maßanleit. gratis u.
franko. Zufriedener seien wir
auf Wunsch ins Haus.

**Haar-Entfernungs-
Mittel**

für Gesicht u. Arme-
Garantirt für Unschädlich-
keit und sicheren sofortigen
Erfolg.

Der theueren u. Nar-
benhinterlassenden
Elektrolise vorzu-
ziehen. Versandt mit
Gebrauchsanweisung per
Nachnahme. Preis Kr. 6.

MADAME LYRIS,
CI. SCHICK,
BUDAPEST,
IV., Havas-u. 3, III.

BUTOR

modern kivitelben
legolcsóbban

Bartók Farkas,
butoraktára,
Budapest, Király-u. 13.
Gozsdú-téle átjáró házban.
Bejár. t. 3. kapu alatt. Szal-
lítás vidékre is.
— Butoralbum 60 fillér. —

CSIZ.

Kräftigste Jod-Brom-Heil-
quelle des Kontinents.

Bei den erzielten überraschenden
Gellerfolgen spielt die durch neueste
Untersuchungen Professor Len-
gheff's festgestellte bedeutende
Radioaktivität der Quelle eine
wichtige Rolle.

Eröffnung der Badeaison 1. Mai.
Zahlreiche moderne Mietshäuser,
Sanatorium, Apotheke, Kasper,
Kaffeehaus, Lawn-Tennis, Kur-
kapelle, künstliche Post- und Tele-
graphenamt. — Arme- u. Staats-
beamten in Vor- und Nachstation
50% Begünstigung. — Prospekt
sendet die Badebroschüre. — Dis-
tinguierter Arzt Dr. Eugen Kallós.
— Mineralwasser liefert die Bade-
broschüre. Hauptdepot bei E. Ged-
sitz, Budapest.

**UJ házban igen tiszta
utcai szoba azonnal ki-
adó. Rózsa-utca 29, II. 2.**

**„Müchtige
Weissnäherin“**
sucht Posten als Zuschnei-
derin oder Arbeit in Ac-
cord. Zuschriften unter „W.
3. 2081“ beförd. Rudolf
Wolfe, Wien, I., Seilerst. 2.

Modern olcsó

BUTOR
Bpest, VI., Eötvös-u. 17
(Andrássy-ut sarok.)
Butoralbum 50 fillér.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel
Schlesien

Bezugsquelle
für
alle Sorten
Spulenzwirne
und
Knäulzwirne

GROSS ist das KISS
Glück bei

1000.000

Bei der Ziehung der V. Klasse der XX. kön. priv. Klassenlotterie haben unser geehrten Kommittenten

100.000
Kronen mit dem Lose Nr. 58524 gewonnen

und in der darauffolgenden Ziehung der VI. Klasse haben schon am ersten Tage unsere geehrten Kunden den **Haupttreffer** von

200.000
Kronen mit dem Lose Nr. 102264 (in %) gewonnen.

Anlässlich der Ziehung der XXI. Klassenlotterie V. Klasse am 5. d. M. gewannen unsere Kommittenten wiederum

100.000
Kronen mit Los Nr. 79170.

Das ist ein günstiges Vorzeichen für unsere Lose. Unsere Vorahnung deutet, dass unsere g. Kommittenten in der jetzt kommenden VI. Klasse mit einem noch nie dagewesenen Glücke spielen werden. Die Ziehungen der VI. Klasse **beginnen bereits am 24. d. M. und dauern bis zum 23. April.** In diesen Ziehungen werden

37.500 Gewinnste im **11.940.000** Werthe von Kr. gezogen.

Haupttreffer:
600.000 400.000 200.000
100.000 90.000 80.000
70.000 50.000 40.000 Kr. etc.

Beeile sich daher Jeder, der noch keine Lose von KISS be-
sitzt, selbe in KISS' Glücksbankhausa zu kaufen, denn

GROSS ist das KISS
Glück bei

AMTLICHE PREISE DER LOSE:
Ein ganzes Los Kr. 160.— | Ein viertel Los Kr. 40.—
Ein halbes Los Kr. 80.— | Ein achtel Los Kr. 20.—

Karl Kiss & Co.
Das volksthümlichste und beliebteste Bankhaus des Landes.
Die unlängst erschienene illustr. Beschreibung der Klassenlotterie wird jeden Interessenten auf Verlangen gratis u. franko zugesandt

CENTRALE: Kossuth Lajos-
uteza 13. szám.

FILIALEN: Váci-körut Nr. 5
Erzsébet-körut 22.

1000.000

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben,

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.



„HUNGARIA“
Sprech-Maschinen
ausschließlich erfrangtes Original Fabrikat, auch gegen
RATENZAHLUNGEN
liefert billigst
Ungarische Industrie
und Handels K. G.,
Budapest, VI., Teréz-körut 19.
Verlangen Sie Preiscurant.

! SIE STAUNEN !
4 Paar Schuhe um nur K. 6.90.
Durch Ankauf enormer Quantitäten in Schuhwaren werden nur durch kurze Zeit um Spottpreis abgegeben 2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe mit stark genageltem kräftigem Lederboden mit extra feinem Leder-Belag, hocheleg. neuester Fagon und stark. Größe nach cm. oder Nr. Alle 4 Paar kosten bloß K. 6.90. Versandt pr. Postnachnahme. Umtausch gestattet, auch Geld anstandslos retour. **L. Zweig, Krakau 59/33.**

Die Generalvertretung einer inländischen beständigsten
Sardinienfabrik
(außer Kartell) sucht in allen Städten Ungarns solide, beständigste
VERTRETER.
Anträge unter „Sardinienfabrik 15699“ an **Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrássy-ut Nr. 7,** erbeten.

Junger Buchhalter, flottes deutsch-ungarisches Korrespondent und Maschinenschreiber, in der Mehl- und Spiritusbranche gut versiert, sucht Posten. Gefl. Anträge mit Gehaltsangabe unter „Tüchtig 944“ an die Exp. erbeten.
98944

LUSTER!!
Gas, Elektrisch, Petroleum, rohe Auswahl, auch leibwelse. Umarbeitungen, Austausch. Gebrauchte Luster billigst.
Komlós, Lázár-u 16 udvarban Opera háta megett

Wie mein Vater von der **Zuckerkrankheit** befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmuth bekam, theile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.
Gertrud Nietschke,
BERLIN W.,
Potsdamerstrasse 70.



SPEZIALITÄTEN :
Garbenbinder-Erntemaschine,
„Daisy“-Getreidemäher,
„New 4“-Grasmähmaschinen
Autom. Stahl-Heuschen,
Heu-Wendemaschine,
Heupressen s. Göppel.
*
Benzin - Motore
für die Futterkammer u. zum Dreschen speziell f. landw. Zwecke gebaut.

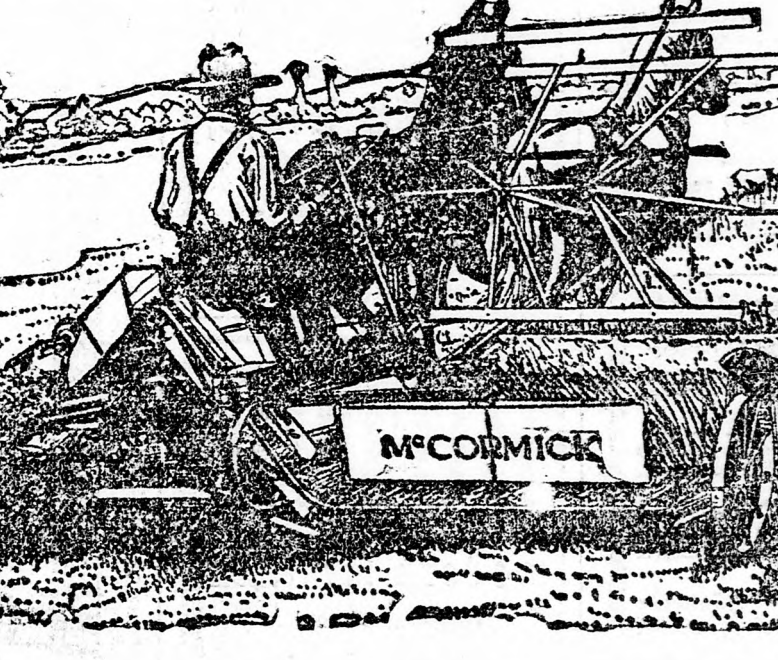


TAPETEN
Auf Wunsch erscheine ich pünktlich mit Kollektion.

GELD
Vorschüsse auf Lose, Werthpapiere so auch Prov.-Sparkassaktien
Gillabets-Lose . . . 6.50 Kr.
Jásziv-Lose . . . 7.50 „
Ung. Kreuzlose . . . 22. „
Dombau-Lose . . . 16. „
Ital. Kreuzlose . . . 30. „
Dester. Kreuzlose . . . 40. „
Ratetänd.-Lose . . . 90. „
Konvert. Hypothek 220. „
Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. Anverwandelt verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Einlösung des Deposites mit das Darlehen laut obiger Anstellung erhöht. Sofortige Erledigung u. billigste Zinsen.
BANKHAUS BEIFELD
Budapest, Karlsring 1.
Gegründet 1874.

Fesch sieht sie aus, meine Frau, wenn sie Ihre Kleider nach **Favorit-Schnitten** schneidert. Favorit der beste Schnitt! Anleitung durch das Favorit-Modéalbum nur 95 S. Jugend-Modéalbum 85 S. bei **Eduard Zentner, Wien, VIII., Florianig. 1.**

Mc CORMICK
amerik. Erntemaschinen-Fabrik.
Direktion und Hauptniederlage:
BUDAPEST, V., Alkotmány-u. 12.
Direktor **J. E. KNECHT.**

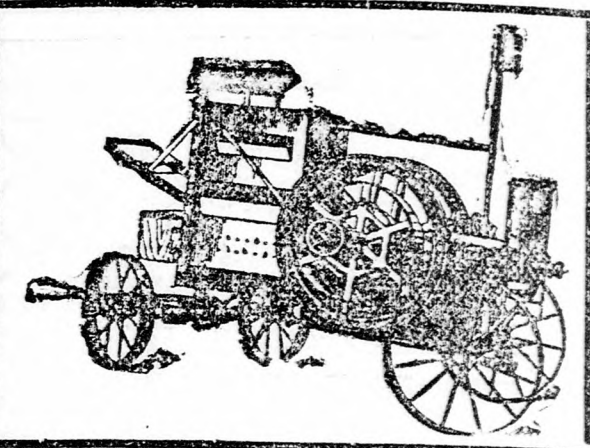


Mc. Cormick's Erntemaschinen werden für die ungarischen Verhältnisse speziell erzeugt **Keine leere Phrase, sondern Thatsache!**
Grosser illustr. Preiskatalog
auf Wunsch gratis und franko!!

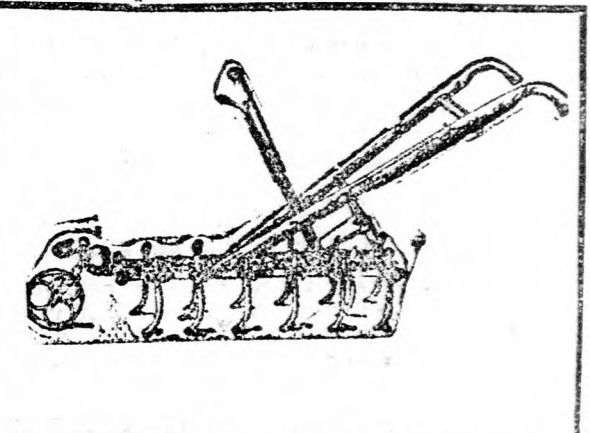
Ausser Kartell!
Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltigstes Lager in englischen u. französischen Tapeten.
Anerk. billigste Einkaufsquelle.
MANGOLD MANÓ,
VIII., József-körut 31/B.
Telephon 62-71.

GUMMI
Original französische und amerikanische
Präservativ-Spezialitäten
Nerz! empfohlen! Garant. verlässlich!
Gummi und Zischblasen
in Original-Packung! Preise per Duzend 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.
Frauen-Schutzmittel
laut ärztlicher Verordnung
„Pessarium oclusivum“ Kr. 3-5.
Neu! Neu! Neu!
Auto Vaginal „Spray“ Kronen 15.—
Frigateure, Widets, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herren-Hygiene zu Fabrikpreisen.
Verlangen Sie gratis und franko meine neueste Preisliste.
J. KELETI, BUDAPEST, IV. ker., Koronaherozeg-u. 17

Dr. Füredi
g. Chitals-Ghesarzt, Militär-, Komitats- und Bez.-Kassen-Ghesarzt, Ritter des Mejdie-Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für
GEHEIME KRANKHEITEN
Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordinet von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.
Budapest, Kereposi-ut 60.
Bei Gemüths- und mikroskopischer Untersuchung, auch brieflich sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar



SPEZIALITÄTEN :
Stahl-Pferdehacken,
14 Zahn-Kultivator,
Sektions-Kultivator,
Diamantstahl-Saateggen,
Federzahn-Eggen,
Scheibeneggen zum Stop-pelschalen und Lockern.
*
Original amer. Spezialmaschinen für die rationelle Maiskultur.



J. Semler
Tuchgrosshandlung, K. u. k. Hoflieferant. Gegr. 1850.
Budapest, IV., Ecke Bessi- und Doak Ferencz-utca.
Ueberraschende Neuheiten in englischen Frühjahrsstoffen
für Herren-Anzüge, Heberzieher und Damen-Kostüme sind bereits angelangt in solch reicher Auswahl, daß auch den höchsten Anforderungen vollkommen entsprochen werden kann.
Größtes Lager von englischen Herren- und Damen-Simalaha-Plaids.
Muster werden bereitwilligst versendet.

Berger
Kais. u. kön. Hoflieferant,
Budapest, IV., Vigadó-ter 1. sz.
**Englische Kostüme. ::
Erstklassiger Schnitt. ::
Prima Schneiderarbeit. ::
Echt englische Stoffe. ::**
Ungar. ches Fabrikat in englischen Stoffen auch am Lager.

Borovicska u. Sligovitz
nur in exquisiten, hochfeinen Qualitäten, aus dem Jahrgang 1905 R. 2.— per Liter, Neuer R. 1.60 per Liter. — Täglich der Bahn- und Postverdienst von 4 Liter aufwärts aus der seit 11 Jahren bestehenden Großbrennerei des
Weinreb Samu,
in Janofalu, Post Tökösujfalu, Oberungarn.
Muster werden während der Osterferien nicht gefandt. Beträge unter R. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Von 25 L. aufwärts Spezialofferte.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. März 1908

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 58.

A gyermek.

Szentiványi Mészáros Károly alsótagyánból jutalmazott színmű 3 felvonásban. Irta: Abonyi Árpád.
Radák, tüzérmegyei G. enes
Janka, nővére Alszegehy
Kundermann, kap. Ivánfi
Ör. Ujlakiné Hegyesi
György, fia Mészáros
Báró Falckitz Dezső
Huber, vendéglős Bartos
Leontin, 1. anyja Ligeti J.
Misé, kőműzár Hajdu
Rikitta Vizvári
Szerona Molnár
Ormoser Körösmeyzel
Fgy. kövített Szőke
Kezdeté fél 8 órakor.

Brabanti Elsa Krammer
Getfried herceg Ríse J.
Telramund Fridrik Mihályi
Ortrud Berti
A király hirdetője Vándy
1-ső Pichler
2-ik Kertész
3-ik Szemere
4-ik Kárpát
1-ső Alszegehy
2-ik Szalay
3-ik G. Rózsa
4-ik Kolozsvári
5-ik Baloghné
6-ik Kopp
7-ik Langer
8-ik
Kezdeté 7 órakor.

Népszínház-Vigopera.

A nagymama.

Énekes vigjáték 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Mader R.
Szerény grófné Blaha L.
Márta Turhányi
Pirooska Della Donna
Báró Örkényi Horváth
Gróf Szerényi Pázmán
Örkényi Kálmán Bálint
Kosztza Kürti
Langó Szerelma Marosi
Tódorika Szilárd Nagy
Kezdeté 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 50.

Lohengrin.

Regényes opera 3 felvonásban Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard.
J. Henrik Szendrői
Lohengrin Anthes
Kezdeté fél 8 órakor.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.

Seite und allabendlich Merians Hundetheater, Humpsti-Bumpsti und die übrigen Attraktionen. Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET Teréz-körút

(Bonbonnière) Telephone 52-88.

Minden este a nagyszerű márciusi műsor kerül színre. **KACZAGTATÓ POLITIKAI AKTUALITÁSOK**
Wekerle mondta! — A koalíciós oroszlanok!
Marom bohózat! Huszónöt cabaret-szám! Négy színpadi tréfa!
László Rózsi, Nagy Endre, Ferenczy Károly.
Tizenkét művész és művésznő.
Jegyek: Bárdnál, Kossuth Lajos u. és Andrássy-ut 2. Zipser és Könyg Andrássy-ut 4. a Cabaretépén tára: Teréz körút 28.

Villand Testvérek a Tattersálban **Nagy Cirkusza**

Bemutató NAGY DISZELŐADÁS

ma, szombaton, 21-én, este 8-kor

SZENZÁCIÓS MŰSOR!

A legelső művészek és művésznők!

Jegyek kaphatók: SOPRONI-nagyfőzsde, Rákóczi-ut 1. szám.

A TENNISZ-IDÉNY KEZDETÉVEL

Kertész Tódor

— czég —

lawn-tennis-rakettek javítására és újonnan hurozására szerződött

Mr. A. O. Hitchcock Acton elsőrendű angol szakmunkást, ki mindenemű rakettjavítást és hurozást kiválóan szak-szerűen és gyorsan, szükséghez képest azonnal végez **Kertész Tódor** sportáru üzletében, Budapest, IV., Kristóf-tér berendezett külön **RAKETTJAVÍTÓ-MŰHELYBEN.**

MARGIT

Heil-Quelle
(„Margitteep“, Kom. Bereg)

itt bei katarrhalischen Leid in des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.

zu beziehen bei **L. EDESKUTY** in Budapest und bei der Quellen-Bewaltung in Munkács.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
Seite 1/10 Uhr! Sum Solus:
Az aczékirály vad alatt. Was Männer fesselt?
Bíróági karcolat, írta Pitaval. Schwant von Sathr.
Rendező Rott Sándor. Regie H. Trebitz.
Trebitz Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új szőlőjükbán.
Montag, den **grosse Wohlthätigkeits-Vorstellung**
23. März zu Gunsten des Pensionsfonds u. Hilfsvereins des Beamtenkorps der hauptstädtischen k. ung. Staatspolizei.
Tageskasse Vormittag 9-1 und Nachmittags 3-6 Uhr.
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Wertheimer-féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
Heute und täglich grosse Vorstellung.
Tägliche Aufführungen der einzig und allein dastehenden polnisch-jüdischen Operettengesellschaft.
Schlager! Neu! Schlager!
Das wahre Glück
Lebensbild. Aus dem amerikanischen Leben gezipfen. Mehrere hundertmal in New-York mit größtem Erfolg aufgeführt.
Anfang Abends 8 Uhr. — Karten-Börse auf an der Tagestafel von 10 Uhr Vormittags an. — Nach der Vorstellung im Wintergarten Konzert der Hauskapelle. — Jeden Sonntag Nachmittags-Vorstellung.

Schrammel-Quintett!

„Frühauf kávéház“

Naponként kettős hangverseny.
Az első emeleti újonnan berendezett **télikertben** az első budapesti

HANSI Schrammel-Quintett

a földszinti helyiségekben **DANI GYURKA** híres szolista teljes zenekarával hangversenyez.
VIII., Rákóczi-ut 75. szám.

Hüte

nach Original-Pariser Modelle
von Kr. 20 bis 200 Kronen
Modenhaus

Holzer

k. u. k. Hoflieferant
Budapest, Kossuth-Lajos-utca 9.

Ueberzeugen Sie sich
von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 13-22.

Leihbibliothek

Die neuesten Erscheinungen der Weltliteratur (ungarische, deutsche, französische und englische Bücher) werden den Abonnenten in Budapest ins Haus geschickt, in die Provinz per Post versendet.

Modern-Könyvtár

Budapest, Király-utca 70. szám.
Prospekt gratis. Telefon 82-24.

Warum müssen Reisende per Schiff od. Bahn

Schiff od. Bahn

unbedingt eine Flasche **Diana-Franz-Branntwein** mit sich führen?

1. Weil die sogenannte Seekrankheit gar oft die Frauen, Kinder und sogar auch Männer befallt. Die ersten Symptome der Seekrankheit zeigen sich in Kopfschmerz, Brechreiz, Schwindel und Ekel.
2. Weil der Diana-Franzbranntwein sofort am Morgen gebraucht wird als Mundwasser, zum Reinigen der Zähne, zum Einreiben von Kopfhaut, zur Pflege des Haares, zur Entfernung der Schuppen.
3. Weil sowohl während der Reise als nach derselben gar oft ein Schnupfen auftritt, welcher nach einmaligem Riechen oder Aufschnupfen von Diana-Franzbranntwein sofort wieder verschwindet.
4. Weil der Diana-Franzbranntwein Fuss- und Leibscheiss sofort behebt u. auch den unangenehmen Geruch verschwinden macht.
5. Weil beim Waschen mit Wasser, vermengt mit Diana-Franzbranntwein, die Mitesser vergehen und die Gesichtshaut rein und glatt wird.
6. Weil ein Bad mit Diana-Franzbranntwein dem Körper Elastizität verleiht und jede Spur von Schweiß benimmt.
7. Weil der Diana-Franzbranntwein beim Einreiben der Kopfhaut und der Stirne kühlend wirkt u. sowohl Kopf als Körper erfrischt.
8. Weil durch Massiren mit Diana-Franzbranntwein die morschen Knochen sich kräftigen und stärken.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
40	1.-	2.-
Heller	Krone	Kronen

Per Post versendet der alleinige Erzeuger:

Béla Erényi

Diana-Apotheke

Budapest, Károly-körút 5.

Beim Einkauf achte man darauf, dass auf der äusseren gelben Papier-Envelope die zwei Worte zu lesen sind:

DIANA-FRANZBRANNTWEIN.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 18

Várszínház.
Idény bérlet 58. Havi bérlet 8.
Egyenlőség.
Fantázia 4 felvonásban. Irták: Barrie J. M. Fordította: Fái Béla.
Lord Loam Kovács
Lady Mary P. Márkus
Lady Agatha T. Vizvári
Lady Catherine Paulay E.
Ernest Wooley Rózsahegy
John Treherne Mihályfi
Lady Brocklehurst Helvay L.
Lord Brocklehurst Nádai B.
Egy tengerészvárosi Mészáros
Mr. Crichton Péter
Mrs. Perkins Boér H.
Fleury Latabár
Rolleston Iványi
Tompset Abonyi
Miss Fisher Keczeri I.
Miss Simmons Iványi
Jeanne Munkácsi
Thomas Hetényi
Jane Szabados
John Faludi
Gladys Demjén
Kezdeté 7 órakor.

Magyar Színház.
A rab.
Fantasztikus dráma 3 felvonásban. Irták: Hegedűs S. Serbán János Torzs
Reiner Gyula Góras
Dr. Daniel Réthely
Clarisse Forrai R.
Hetényi, titkár Tarnai
Bum, prokurista Huszár
Főorvos Körmeny
Apó Szabó
Pali, inas Dóos
I. szolga Le dvai
II. szolga Fenyvessy
Detektív Turányi
Leánynező.
Tréfa egy felvonásban. Irták: Verő György.
Az özegey Örlay
A leány Tóth Irma
A kőr Körmeny
Az özege Papp M.
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.
Először:
A dollárkirálynő.
Operett 3 felvonásban. Irták: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenejét szerző: Fái Leó.
John Cauder Németh
Alice, leánya Petrá s
Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 22. März, Nachm. „Szerlem iskolája“, Abends „A gyermek“. (Ab. susp.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag, 22. März, „Rigoletto“ „Magyar táncgyuleg“. (Ab. susp.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 22. März, Nachm. „Samson“, Abends „A tanítónő.“
Repertoire des Volkstheater-Romische Oper. Sonntag, 22. März, Nachm. „Tündérszerlem“, Abends „A nagymama.“
Repertoire des Königstheater. Sonntag, 22. März, Nachm. „János vitéz“, Abends „A dollárkirálynő.“
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 22. März, Nachm. „Két iskola“, Abends „A rab“, „Leánynező.“

Dick, a fia Simey
Daisy, Gray huga Ötvös G.
Tom Császár
Dénes Ákos Raskó
Schlick Hans báró Csapó
Labinska Olga Szegedi
Miss Thomson Örlay
James, komornyik Havy
Bill, sofőr Akési
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.
Először:
A tanítónő.
Falusi életkép 3 felvonásban. Irták: Bródy Sándor.
A tanítónő Varsányi
Óreg Na y István Szerényi
Ifj. Nagy István Fenyvessi
A nagyasszony Hegedűs
Főúr Hegedűs
A tanító Tihanyi
A kántor Vendrey
Kántorkisasszony Komóssy
Kray Ida Hegedűsné
Kopán Tapolezay
Szőlgabiró Sarkadi
Járásorvos Balassa
Törvénybíró Győzz
Hérló Fárdi
Czigányprimás Kész
Cséled Kezdeté fél 8 órakor.

Modern Színház Cabaret
Andrássy-ut 69.
Telefon 88-16.
A harisnyakérdés. Tréfa, Irták: Berczik Árpád. Szereplők: Kardos, Póor Lili, Urai M.
Szép asszony kocsi. Párizs történet egy felvonásban. Szereplők: Sarkadi, Keleti Juliska, Boros, Bárony.
All right. Turfdráma, Irták: I. P. Lafargue. Szereplők: Kardos, Kabók, Szentirmay, Bárony, Nyáry, Medgyaszay, Kókény, Urai M., Pajásthy.
Pajkos grizettek. Operette, Irták: I. Vilhelm, zenejét J. Reinhardt. Fordította: Hetényi Jenő. Szereplők: Nyáry, Boros, Bárony, Keleti I., Rózsa Lili, Verőcs Ill.
Több kabaretszám. Sulamit Rahu, marokkói táncosnő fel lépte.
Kezdeté 9 óra 15 perczkor.
A konferenciát tisztjét Palásthy Marcell tölti be.

Urania Színház.
Az Orsz. Színművészeti Akadémia előadása.
Kezdeté fél 8 órakor.

KLAVIERE
Bösendorfer, Ehrbar, Bechstein, Förster und, alle sonst existierende berühmte Marken kauft man nirgends besser und billiger als im Muster-Klaviersalon
Keresztély
Budapest, Váci-körút 21.
Neue Klaviere von 250 fl. angefangen, überpielte, moderne Klaviere, Leihgebühr billigt.
Eintausch. Reparatur.
Preis-courant gratis und franko.
Telephon 33-47.



Bestes israel. Kochbuch
von Mme Marie Kauders. Mit besonderer Berücksichtigung der
Osterküche.
4. bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.
1000 Rezepte. Eleg. geb. foto zugehendet St. 2.20,
9theilige Festgebete (Machsorim), mit der vorzüglichsten Uebersetzung von Dr. Michael Sachs, schön und dauerhafter Einband St. 11, franko zugef. mit 72 S. mehr.
Jakob B. Brandeis, Prag.

Epochemachende Neuheit für jede Industrie!
Gründung einer Existenz mit geringem Kapital!
Mit 100 Kronen ein Vermögen zu verdienen!
mit dem Grube'schen Luftmalgeräth! Ueberzeugen Sie sich selbst und schreiben Sie sofort an Herrn
KARL KLEIN,
Budapest, VI., Révay-utca 22. szám.
Vertreter für Luftprehanlagen, und verlangen Sie Informationen über das allseits beliebte Prehluftmalverfahren.

Die besten Klaviere der Welt!
Winkelmann-Klaviere.
Zeitter & Winkelmann
Hof-Klavierfabrik Braunschweig, frühere Hauptniederlage Párisi-utca 2.
Jetzt: Erzsébet-tér 10, I. Stock
(Ecke Deák Ferencz-tér).
Alle Gattungen Klaviere und Pianinos in neuem, wie auch wenig gebrauchtem Zustand von 250 Gulden bis 200 Gulden.
Klaviere u. Pianinos sind leihweise erhältlich.
Serner werden fachgemäße Beden-Einlagen, Reparaturen und Stimmungen pünktlichst ausgeführt.
Hauptniederlage für Ungarn des Klavier-spiel-Apparates „ANGELUS“.



Moderne Luster
In grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.
HEINRICH STERN
VI., Ó-UTCZA Nr. 19.
Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.
Gegründet 1897. Gegründet 1897.
Telefon 76-87 szám.

Unzerreissbar!!!
Berufs-Arbeiterkleider.
Setzer-, Doktoren-, Chemiker- und Auto-Mäntel. — Müller-, Oekonom-, Friseur-, Konditor-, Koch- und Bureau-Röcke.
GUTHMANN J. és TÁRSA, BUDAPEST, Rákóczi-ut 19.
Preis-courant und Muster gratis und franko.




Modehaus Holzer
IV., Kossuth Lajos-utca 9.
Spezial-Abtheilung für Mädchenkleider u. Paletots.
Reichsortirtes Lager von sämtlichen Kinderbekleidungsartikeln in einfacher und eleganter Ausführung.

Neu eröffnet! **WIEN** Neu eröffnet!
Park-Hotel
gegenüber der Ankunftsseite des Süd- und Staatsbahnhofes.
Zabtegelegenheiten nach allen Richtungen, sehr hübsches Haus in prachtvoller freier Lage, modernst mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, elektr. Beleuchtung, Lift, Centralheizung, Bäder, Telefon, Frühstück- und Chauffeur-Zimmer, Automobilgarage. Restaurant im Ganzen. Musterhafte Reinlichkeit. Mäßige Preise.
Telephon Nr. 7493. Rudolf Wieninger, Besitzer, Wien, IV., Wiedener Gürtel 18.

Goldmark nőikalap szalonjába
Budapest, IV., Szervita-tér 3, félemelet
megérkeztek a tavaszi újdonságok.
Nagy választék
üres modellformákban is.
Vidékire kívánatra üres és diszített kalapokról képes mintalapot, esetleg választékot küldünk.
Alapított 1876. Alapított 1876.

LEINEN.
Fabriks - Niederlage
empfiehlt Hamburger Leinwand, Damast-Handtücher, Speise- und Kaffeegedecke, Bett-Heberzüge, Leintücher, Deckentapen-Leinwand, Gijfione, Gradl, abgesteppte Paplans u. sämtl. Damenwäsche zu billigsten Fabrikspreisen!
Muster und Preis-courant gratis und franko.
AUER IGNÁC FIA
BUDAPEST, RÁKÓCZI-ÚT 10.



Die bereits seit 22 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Heliol Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelglockenlager und Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen Fahrradern der Welt (innere und äussere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, tonusse und Schalen etc.) in Folge unserer tiefen Fabrik-Engros-Preisen, mit 30 Prozent Preisermässigung auch in die Provinz und wohin immer.
JACOB LANG & SOHN
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Grösstes und verlässliches Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns. BUDAPEST, VIII., József-körút 41. sz. Filiale: VIII., Rácoss-tér 4. Ofon, II., Zsigmond-utca 9. szám.
Grosse Preisliste gratis und franko.



WASSERDICHT
Sülifer ... Kronen 50.—
Ulfiter ... Kronen 36.—
Bei Rothberger Jakob, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Nur die echten
PLEWA' MOTORE und 'LOKOMOBILE
für Kohöl-, Benzin- und Sauggasbetrieb sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirthschaften.
Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.
Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle.
Preis-courante, Kostenvoranschlag u. anderweitige Auskünfte gratis. Günstige Zahlungsbedingungen.
Motor-
Adr.: **B. Dénes, spezialist,** Budapest, V., Lipót-körút Nr. 15.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Junger, tüchtiger Kommiss, Israelit, der Spezererbranche, der drei Landesproben macht, wird per 1. April acceptirt. Gehalt 28-30 Kronen. Thausz Márton, Zolyom. 34074

Komptoirist, der ungarisch-deutsch korrespondiren kann, auch ein **Praktikant** mit einiger Bureaupraxis werden gesucht. Stenographie unerlässlich. Offerte unter „Chemische Fabrik N. G. 891“ an die Exp. 98891

Gyakornok helybeni jó házból, elsőrangú gyarmatári ügynökségekben felvétetik. Ajánlatok Hochfelder Manóhoz, V. Kádár-n. 10, intézendők. 98863

Suche einen tüchtigen Beamten in Weichholzbranche, der im Detailverkauf vertritt und die einfache Buchführung versteht. Gehalt nach Uebereinkommen. Der Posten ist am 15. Apr. anzutreten. Offerte sind an Biedl Adolf, Vágvoese, zu richten. 34097

Kommiss (Fsr.) der Damenmode- u. Kurzwaarenbranche, unter 20 Jahre, angenehmes Aussehen, wird sofort aufgenommen bei Leskovits Samu, Löbse, wo Offerte samt Gehaltsanprüchen, wenn möglich Photographie, zu senden ist. 34099

Tanonecz fizetéssel posztó-üzlethe felvétetik. „A. 10“ jellegre főposta restante. 34130

Gut empfindlicher Rechnungs-Intercessor, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, für ein Affekturbureau gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Affekturaz 50“ an die Annoncexp. Fischer, IV., Gerlóczy-utca 1. 34123

Kommiss der Spezererbranche, tüchtiger Detaillist, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird per 1. April aufgenommen. Offerte mit Zeugniskopien nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an Engel Zsigmond, Selmezbánya. 34126

Könyvelő, ki már részletzetben alkalmazva volt, egy helybeli részletzetben felvétetik. Ajánlatok eddigi működés megnevezésével „Energia 954“ jelige alatt a kiadóba. 98954

Telephonistin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte unter „Telephon 933“ an die Expedition. 98933

Kommiss der Mode-, Manufaktur-, Schuhbranche, ungarischer, slavischer Sprache mächtig, fleißiger Aufwärmer, wird für 1. April bei Kohn Félix, Losonecz, acceptirt. 98946

Benötigte einen tüchtigen Zuschneider in meiner Herrenschneiderei. Selber muß einen sicheren Schnitt haben und wenn möglich den Hofmann'schen Zuschneidertisch abhoheln haben. Zuschneider, welcher im Schnitt u. Anfertigung von englischen Damentouren gut versiert ist, wird bevorzugt. Salair nach Uebereinkommen. Eintritt Mitte oder Ende April 1908. Offerte an Jakob Braun, Mitrovicza. 98766

Junger Kommiss der Herrenkleider- und Modebranche der ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, Monatsgehalt 30-35 Kronen, freie Station, wird für meine Filiale nach Maros-Hévíz acceptirt. Eintritt am 1. April. Offerte zu richten an Goldmann Samu, Székely. 34078

„Adler“-Schreibmaschine und eine „Mona“-Schreibmaschine, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Eötvös-utca 35, I. G. 34083

Mühlmagentur sucht deutsch-ungar. Korrespondenten, welcher auch Geschäftstexten zu besorgen hat. Offerte unter „S. M.“ an die Exp. 38931

Häszalóknak állandó kiadó kereset. Leveleket a kiadóhivatalba „Állandó 058“ alatt. 98058

Pályázat. Ingenieur-küldetik az Országos Pályázati Közlöny mutatóvárszáma, mely az összes betöltendő állásokat tartalmazza. Budapest, Napócsa-utca 13. 33494

Állást nyerhet 80 koronára fix és jutalék ellenében vidékre priváttelek látogatására intelligens megjelenésű uriember. Levélbeli ajánlatok az eddigi foglalkozás megjelölésével Tolnai Világlapja kiadóhivatalához küldendők, Budapest, VII., Dohány-utca 16. 98926

Fiatal segéd, ki a harisnya-szakmát és kirakatrendezést érti, felvétetik. Ajánlatok „Úgyes, megbízható“ jelige alatt Blockner hirdetési irodába, Süttő-utca 6. 34121

Segédülkár kerestetik csak délutáni foglalkozásra. Bővebbet Sikray hirdetési irodájában, Váci-körút 33. 34161

Biztos jövő. Egy elsőrangú biztosító társaság néhány alkalmas üzlet-szerzőt kíván fix illetmény mellett a vidékre és helyben Budapestben alkalmazni. Csakis előnyös megjelenésű és jó referenciákkal rendelkező urak — bárha e téren még nem működtek is — nyerhetnek alkalmazást. Az illetőknek kiállításuk van eredményes működés esetén állandó, biztos állás és nyugdíj jogosultságot elnyerni. Ajánlatok „Biztos jövő 994“ jelige alatt a lap kiadóhivatalába intézendők. 98994

Ügynök, a fűszerkereskedőknél jól bevezetve, kezdő 60 kor. és megfelelő jutalékkal azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Fűszerügynökség 993“ jelige e lap kiadóhivatalába. 98993

Utazók kerestetnek új amerikai cikkre magánfelek látogatására. Nyelvismeretekkel, kis tőkével bírók előnyben. Körülményes ajánlatok „Biztos jövedelem 001“ címre a kiadóhivatalba. 99001

Maschine-schreiber zur Nachhilfe gesucht. Singer, Podmaniczky-u. 39. 99000

Ältere und jüngere Kommiss der Manufaktur-, Mode-, Bauern-Branche werden für prompt gesucht. Offerte an Pollák Jakob, Igló. 34134

Perfekter Buchhalter wird für ein hiesiges Kommissionsgeschäft bei bescheidenen Anprüchen zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte deutsch-ungarisch nebst Angabe bisheriger Stellen bis 25. März unter „Leder 980“ an die Exp. erbeten. 98980

Tüchtiger Adressenschreiber mit guter Handschrift wird aufgenommen. Offerte unter „Adressenschreiber 967“ an die Exp. 98967

Photographie. Ein Retoucher, mit Aufnahmen etwas vertraut, wird gesucht. Deutsche Sprache erwünscht. Anträge an die Exp. unter „S. S. 2“. 33653

Praktikant für ein größeres kommerzielles Bureau gesucht. Der Posten ist am 1. April anzutreten. Offerte, in deutscher und ungarischer Sprache abgefaßt, sind unter „Carrière 053“ an die Exp. zu richten. 99053

Jó házból való fiu tanonecznak börnygykereskedésbe felvétetik. Nachmann és Lehner, Szerecsen-utca 29. 34172

Guter Arbeiter für Kostümdruck wird sofort aufgenommen. Gyöngygyök-u. 7, földszint balra. 21744

Deutsches Stubenmädchen, das sehr gut nähen kann, o. Boume, die aufräumen mit hilft, wird bei guter Bezahlung aufgenommen. Andrassy-ut 50, II. 21. 21760

Praktikant für Budapesti Fabrik gesucht. Anfangsgehalt 20 Kronen. Mr. in der Exp. 99064

Fiatal kisasszony, perfekt magyar-német, ki Yost gépirást és lehetőleg gyorsírást tud, felvétetik. Czim a kiadóban. Jelentkezni 2-3 közzét. 99054

Kereskedősegéd, ki kerékpározni tud, felvétetik. Irásbeli ajánlat kívánat. Láng, kerékpárüzlet, József-körút 41. 99055

Komptoir-Praktikant, abspolirter Handelschüler, wird in einer oberungarischen Spinitus- u. Brechhefe-Fabrik mit Anfangsgehalt aufgenommen. Ausführliche Offerte unter „Zukunft 151“ an die Exp. Slavische Sprache bevorzugt. 34151

Független existenciát nyerhet intelligens, energikus uriember. Ajánlatok „Állandó posztó“ jelige a kiadóba kerestetnek. 34160

Landwirtschaftlicher Bilanzföhrer Buchhalter, ledig. Fsr., gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 21765

Einfache deutsche Bonne, 25-35 Jahre, wird zu 4-jährigen Buben aufgenommen. Lipót-körút 5, IV. 2. 21767

Kommiss, Israelit, der Spezererbranche, wird per 1. April acceptirt. Offerte samt Zeugniskopien und Gehaltsanprüchen sind an **Gross Isidor, Osacza,** zu richten. 3 Landesproben, besonders die slavische, sind nöthwendig. Militärfreie werden bevorzugt. 99032

Preisgefr. Schriftl. Nebenberuf f. Herren und Damen. Nachweist. Verdienst ca. 200 Mk. pr. Mt. Proj. pr. S. Lehmann, Genova (Ital.), Capella 587. (Porto n. Genova 25 Heller, Karte 10 Heller). 34156

Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte samt Gehaltsanprüchen nebst Zeugniskopien sind zu richten an Josef Gallo, Nagyszombat. Samstag geschlossen. 34153

Junger Komptoirist, der einfachen Buchhaltung und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen an Max Rosenbergs, Sid, Syrmien. 34150

Iraklandót keresek, ki németül, magyarul levelez és a gyorsírásban járatos. Belépés azonnal. Szerdahelyi Károly, Béga-szentgyörgy. 99034

Fsr. Haushälterin für die Provinz gesucht. Adresse Vécsy-u. 5, III. Stad 9, vorzuzustellen von 3-4 Nachmittag. 99041

Ein junger tüchtiger Kommiss der Modebranche, der deutschen, ungar. u. slavischen Sprache mächtig, wird pr. 1. April acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an Id. Leimdörfer Jakob, Nagy-Bicsese. 34148

Kommiss der Damenmodewaaren- und Konfektionsbranche, zugleich **Portale-Decorateur,** wird gesucht. Offerte an **J. Landy's Söhne, Pozsony** erbeten. 34149

Ügyes főzövarró azonnal felvétetik, a ki kötszerészeknél dolgozott, előnyben részesül. Keleti J., orvosbeszeti műszertár, IV., Koronaherezeg-utca 17. 34164

Praktikant aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung findet sofortige Aufnahme bei Diamant & Valandias, Damjanich-utca 36. 99046

Tüchtiger Kommiss der Getreide- u. Mehlbranche, der auch das Magazinswesen versteht, wird pr. 15. April 1908 aufgenommen. Offerte und Zeugniskopien unter „M. L. S.“ an die Exp. 34147

Iraklandót, ki a magyar német levelezést önállóan képes végezni, felvételre kerestetik. Ajánlatok „B. D. S. 984“ néven a kiadóba kéretnek. 98984

Uri- és nőidivat, valamint rövidaru-üzletembe egy ügyes, fiatal segédet keresek, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja, valamint a kirakatrendezésben járatos legyen. Az állás betöltendő április hó 1-én. Ajánlatok lehetőleg fényképpel Reichard Jenő, Eperjes, küldendők. 34135

Tüchtiger, junger, intelligenter Kommiss der Kolonialwaarenbranche wird von hiesiger erstarrigen Agentur-Firma als **Plasagent** aufgenommen. Offerte sind zu richten unter Chiffre „Festig 012“ an die Exp. 99012

Strazist, der Buchhaltung versteht, wird sofort aufgenommen. Stignitz, Váci-körút 15. 98989

Die Kinderzahl auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere tausend Dankbriefe eingegangen sind, findet; diskret geg. 90 S. ungar. Briefmarken: Frau N. Kamp, Berlin SW. 240 Lindenstraße 50. 31344

Vereinsfahrten erzeugt in künstlicher Ausführung; mit Zeichnungen dient gratis: Emma Gery, Metzler für Goldschmiederei, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 17. 32494

Epitkezéseket, bervezéseket, átalakításokat bárhol elvállal teherrentes telkeket törlesztésre felépíti, házakat veszek, eladok. Borsody, Rákóczi-ut 71. Telefon. 21525

Kecskeméthy Aurél, privátkutató, Luther-utca 1/c, I. 22, gyorsan és pontosan elintézi a legkényesebb **privátdetektív-ügyeket.** 21652

„Fidelitas“ Privátdetektív-Institut, Nagymező-utca 45 erledigt diskret: Unaufsichtliche Beobachtungen, Nachforschungen in Heiratsverhältnissen, Geheimscheitungen, und verwandtesten Angelegenheiten, Vermögensverhältnisse, Einkommen, Mithift, von Personen im In- und Auslande. Solide Honorare. 98392

Gegen Wanzen wird allgemein nur **Reiner's „Acanthia“-Zinkur** empfohlen, erhältlich in Literflaschen á 3 Kronen u. Probeflaschen zu 60 Heller nebst Pinjel und Gebrauchsanweisung bei **Reiner Géza,** Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telephon. 98779

Ratten und Mäuse sind anerkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien **„Vulkan-Würfel“** ausrotbar. Erhältlich in Kartons zu drei Kronen. 1 Kilo jechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder **Reiner Géza,** Budapest, VI., Eötvös-utca 34, Barterre 5. Telephon. Dasselbst wird auch die vollständige Ausrottung von **Ratten und Mäusen** bei **Garantie** billigt übernommen. 98780

Igen jól bevezetett utazó állását kívánja változtatni. Választ „Első erő 828“ alatt a kiadóba kérek. Szakma mellékes. 98828

Polgár Sándor
k. ung. patent.
Arztl. Bandagist
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.
Empfehltes sein reich assortirtes Lager in den neuesten u. n. f. brit. u. franz. Bandagen, Gips- u. Plasterbandagen, Kinnbindern, Geradenbändern, Tüchlein, Spritzen, Verbandsrollen und Gummibänder. Neues, einziges, ung. patentirtes Polgár'sches Bandagen von den größten ärztlichen Kanakitäten als neues und bestes anerkannt.
Detaillirte illustrierte Preisliste gratis und franko.
Schuhmarkt Nr. 16302.

Acetylenbeleuchtungs-Anlagen
liefern billigst und zu günstigen Zahlungsbedingungen die **„HUNGARISCH“** Acetylenbeleuchtungs- und techn. Unternehmung
ALFRED KELEMEN & COMP.
BUDAPEST, Köztemetőgasse 12.
Preiscontante und Kostenanschläge werden gratis und franco zugefendet. Vertreter werden in allen Koninkäten gesucht.
Acetylen-Marklampen werden per Nachnahme á 6 Kronen versendet.

MOUSON'S
Savon Violette, Carmen Sylva
Parfüm
Toilette-Seife.
Überall erhältlich
J. G. MOUSON & Co., Frankfurt a. M.

Gummi und Fischblasen
in Original franz., engl. und amerik. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Molnár Vilmos,
IV., Károly-körút 28,
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege
Preise:
Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. R. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. R. 6, 10, 12.
Capottes amerik. per Dtz. R. 4, 6, 8, 10.
Echt franz. Fischblasen per Dtz. R. 4, 6, 8, 10, 12.
„Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6.
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effektiv. Bei Abnahme von mindestens R. 20 20% Rabatt.
Gegründet im Jahre 1888.

Allerlei Vermächtnisse.

Im „Gaulois“ lesen wir: Die Académie française hat jüngst ein Vermächtnis von 100,000 Francs zurückgewiesen, weil es an sonderbare Bedingungen geknüpft war. Manche Leute, die als Originale gelten wollen, treffen eben testamentarische Bestimmungen, die an Seltsamkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Es ist daher ganz natürlich, daß man die Annahme solcher Legate ablehnt, um nicht die extravaganten Verpflichtungen mit übernehmen zu müssen. Man erinnert sich wohl noch an das P i r é r e c o u r t'sche Testament, das vor einigen Jahren ganz Europa aus dem Häuschen brachte. Pirécourt, ein ehrfamer Bürger von Rouen, wollte die Welt mit einem neuen Riesengeschlecht bevölkern und die Paarung zwischen Riesen und Riesen in jeder Weise fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, hinterließ er eine Million Francs als Mitgift für Riesenpärchen und machte seine Vaterstadt zur Vollstreckerin des sonderbaren Testaments. Man kann sich vorstellen, welche Aufregung sich der Enkelkinder bemächtigte; aus allen Welttheilen kamen Riesen nach Rouen; andere, die vorläufig nicht abkommen konnten, meldeten ihre Kandidatur schriftlich an. Inzwischen war aber das originelle Testament von den natürlichen Erben des Verstorbenen angefochten worden; zu den vielen Bewerbschreibern kamen jetzt gerichtliche Vorladungen hinzu, und am Horizonte tauchte bereits ein Riesenprozeß auf. Es kam aber noch rechtzeitig zu einem Vergleich: die Stadt Rouen stiftete einen Preis von 100,000 Francs für ein Riesenpaar und durfte den Rest des Geldes für sich behalten (?). Ob der Preis jemals ausgezahlt worden ist, wissen wir nicht.

Weniger vom Glück begünstigt als die Stadt Rouen waren die Nissen einer Frau B... aus Courbevoie, die mit ihrem Antrage auf Annulirung des merkwürdigen Testaments ihrer Tante nicht durchdrangen. Frau B..., die bei Bécon-les-Bruyères eine reizende Villa bewohnte, hatte zu Lebzeiten ihre ganze Liebe den Thieren zugewandt. Man wunderte sich daher gar nicht darüber, daß sie auch bei ihrem Tode an die Thiere dachte. Sie vermachte ihr ganzes Vermögen und ihr Landhaus einer alten Dienerin, die sich verpflichten mußte, bis zu ihrem seligen Ende in der Villa zu bleiben und allen Herrenlos umherstreichenden Hausthieren dort ein Unterkommen zu gewähren. Die Erbin respektirte den letzten Willen ihrer Herrin mit der größten Gewissenhaftigkeit und hatte nicht selten mehr als hundert Hunde und Katzen im Hause. Vermächtnisse zu Gunsten von Thieren kommen ja, wie man weiß, recht häufig vor. Vor kurzem erst berichteten amerikanische Blätter, daß die Witwe eines reichen Industriellen für ihren Papagei eine Pflegerin bestellte und dieser im Interesse des Vogels zwei- oder dreihunderttausend Dollars hinterlassen habe.

Es ist bekannt, daß auch die meisten Thierasyle, Thierhospize und Thierfriedhöfe solchen fürsorglichen Erblässern ihre Entstehung verdanken. Manchmal geht die Ergrenztheit noch ein gutes Stück weiter. Vor vier

oder fünf Jahren starb in C..., einer kleinen Gemeinde in Haute-Savoie, ein biederer Bürger mit Hinterlassung eines beträchtlichen Vermögens. Er hinterließ entfernten Verwandten und Freunden einige hundert Francs; den größten Theil seines Vermögens aber vermachte er seiner Gemeinde zu beliebiger Verwendung. So weit war die Sache in Ordnung; nun kam aber eine Bestimmung, die die Gemeinde verpflichtete, auf dem Marktplatz eine Büste des Verstorbenen errichten zu lassen mit der Inschrift: „Die Gemeinde C. Herrn X, dem Wohlthäter der Menschheit.“ Was thun? Das Geld war nicht zu verachten, und die Gemeinde verachtete es thatsächlich nicht: achtzehn Monate später fand die Enthüllung des Denkmals statt.

Miß Nightingale Ehrenbürgerin von London.

Das Ehrenbürgerrecht von London ist am Montag auf Fräulein Florence Nightingale übertragen worden, deren vorbildliches Wirken als Krankenpflegerin, namentlich während des Krimkrieges, wir im vorigen Jahre gewürdigt haben, als König Eduard ihr als der ersten Frau den Verdienstorden verlieh. Das Ehrenbürgerrecht theilt sie nur mit einer Frau, der verstorbenen millionengehegneten Baronin Burdett-Coutts, die wegen zahlreicher Werke der Nächstenliebe 1872 zur Ehrenbürgerin erhoben wurde. Fräulein Nightingale, die man fast als Nationalheldin bezeichnen kann, vollendet bald ihr 88. Lebensjahr; ihr Gesundheitszustand erlaubt ihr nicht, sich in der Guildhall einzufinden. Nach altem Brauche ist aber persönliche Anwesenheit erforderlich, um den eigentlichen Ehrenbürgerbrief in Empfang zu nehmen; die Verwandte, die Fräulein Nightingale vertritt, muß sich deshalb mit einer Abschrift des Beschlusses des Gemeinderathes begnügen. Der Gemeinderath wacht eifersüchtig über solche Rechte; 1839 hatte der Lordmayor einem hochbetagten, schwächlichen Manne, der sich um die Antislaverybewegung verdient gemacht hatte, den Ehrenbürgerbrief im Mansion House, der Amtswohnung des Stadthauptes, übergeben; der Gemeinderath erhob weiter keine Schwierigkeiten, nahm aber einen Beschluß an, daß jene Uebergabe keinen Berufungsfall bilden dürfe. Gewöhnlich wird die Ehrenbürgerurkunde in einem Kasten überreicht, dessen Werth im Durchschnitt 2000 Mark beträgt; Fräulein Nightingale hat, wie früher „General“ Booth, gebeten, eine bescheidenere Hülle zu wählen und das überschüssige Geld Krankenpflegerinnen-Anstalten zu stiften. Das Ehrenbürgerrecht ist eine hoch geschätzte und viel begehrte Auszeichnung. Unter den Ehrenbürgern sind zu nennen Helten des Land- und Seekrieges wie Nelson, Wellington, Wolfeley, Ritchener, Wilcocks, der kürzlich den Miniaturfeldzug gegen die Ufridi geleitet hat, Staatsmänner wie Pitt, Brougham, Peel, Russell, Canning, Gladstone, Disraeli, Salisbury, Chamberlain, ausgezeichnete Civilbeamte wie Lawrence, Dufferin, Milner, Cromer, Curzon, Entdecker, Reisende und Männer der Wissenschaft wie Jenner, Ross, Livingstone, Bessener, Stanley, Lister, endlich Philanthropen wie Peabody,

Shaftesbury, „General“ Booth und die erwähnte Baronin Burdett-Coutts.

Einen Maßstab für die Verdienste der neuesten Ehrenbürgerin liefert schon ein Vergleich zwischen den Königin Victoria und den heutigen „nurses“. Ein unsterbliches Bild der ersteren hat Dickens geschaffen in der ehrenwerthen Mrs. Gamp, einer trägen, diebischen, anspruchsvollen, heuchlerischen, zankfüchtigen Frau, der es viel wichtiger war, daß ihre Hammelrippchen knusprig gebraten werden, als daß dem Kranken die Medizin rechtzeitig gereicht wurde, und die es als persönliche Beleidigung auffaßte, wenn ihr Pfegling sie im Schnapchen oder bei Thee- und Groggelagen mit einer würdigen Kollegin störte. Die Dickens'sche Karrikatur wäre nicht so volkstümlich geworden, wenn nicht ihre wesentlichen Züge der Wirklichkeit entsprochen hätten; thatsächlich war der Beruf sehr wenig geschätzt, und für Fräulein Nightingale, eine Dame aus guter Familie, bedurfte es nicht geringen moralischen Muthes, sich ihm ernstlich zu widmen. Wie anders ist es heute — zum großen Theile durch die Thätigkeit des Fräuleins Nightingale. Der Typus der Krankenpflegerin ist heute nicht mehr ein schlumpiges, rohes Weib, sondern ein sorgfältig ausgebildetes, freundlich blickendes, junges Mädchen, dem das schlechte Kattunkleid, der weiße Kragen, der kleine, geschlossene, unter dem Kinn mit einer breiten, weißen Schleifen befestigte Hut ein bescheidenes schmuckes Aussehen und zugleich etwas von cruster Amtswürde verleiht.

Allerlei.

(Ein Geschenk des Czaren an den Großmeister des Malteser-Ordens.) Aus Rom wird geschrieben: Der Palast der Malteserritter in der Via Condotti beherbergt seit Kurzem eine wunderföhne, vom russischen Maler Borikowsky gemalte Kopie eines Porträts, das den Czar Paul I. in dem Ornat eines Großmeisters des souveränen Malteser-Ordens darstellt. Auf dem Bilde sind auf einem Tische zur Rechten des Kaisers die Krone, der Stab und das Siegel zu sehen, die Insignien der Großmeisterwürde, die diesem hohen Amte auch noch heutigentags angehören. Das Original des von Borikowsky meisterhaft reproduzierten Porträts befindet sich gegenwärtig in einem der kaiserlichen Paläste in Petersburg, und die Kopie wurde über direkten Auftrag des Czaren Nikolaus II. angefertigt, um dem Fürsten-Großmeister des Malteser-Ordens Grafen Galeazzo von Thun übermitteln zu werden. Czar Paul I. war wie geschichtlich feststeht, von 1798 bis 1801 Großmeister des Ordens von Jerusalem, genant Malteser-Orden. Das Geschenk des Czaren Nikolaus II. wurde von dem Fürst-Großmeister und den Ritters des Ordens mit der Kundgebung größter Dankbarkeit entgegengenommen.

(Amerikanische Stiftungen.) Die Gesamtsumme der amerikanischen Stiftungen für wissenschaftliche und pädagogische Zwecke beläuft sich, der Wochenchrift „Science“ zufolge, für die letzte Februarwoche auf rund 13 1/2 Millionen Mark. An der Spitze stand das

Die Tochter des Habobs.

— Roman von Solomon Mikschath. —
Deutsch von Ludwig Wechseler.

— Nein. Und seufzend fügte sie hinzu: Vielleicht ist dies Gottes Fügung. Ich habe nicht die Kraft, Sie fortzuschicken... Gott sei mir gnädig. Er wird wohl wissen, weshalb er mir nicht mehr Kraft gegeben.

Sie faltete die Hände und schien jetzt das Gebet zu sprechen, das Kosty vorhin von ihr verlangt hatte.

— Erlauben Sie mir, zu Ihnen zu gehen und Ihnen zum Zeichen meines Dankes die Hände zu küssen.

— Nein, keinen Schritt dürfen Sie machen. Bleiben Sie, wo Sie sind, sprach das Mädchen streng und auch ganz ruhig, nachdem es sich zu seinem großen Entschluß durchgerungen hatte. Ist Ihnen nicht kalt? fügte es hinzu.

— Doch; es ist hier empfindlich kühl.
— So machen Sie Feuer im Ofen an und dann wollen wir die Dinge besprechen. Es ist ja schon Tag.

Mit einer Geschicklichkeit, die man ihm gar nicht zugemuthet hätte, machte Franz Feuer an und bald knisterte und prasselte es lustig im Ofen. Kosty sah daneben, wärmte sich die Füße und wie er mit übernächtigem Gesicht, wirt ins Gesicht hängendem Haar dasaß, erschien er Marie schöner denn je; es schien, als umgäbe ihn das Feuer mit einem förmlichen Glorionschein.

— Lieben Sie mich denn wirklich? fragte sie halblaut und wie unbewußt.

— Können Sie noch fragen? Aber lieben Sie mich?

— Ein wenig, flüsterte sie schamhaft.

— Und wollen Sie meine angebetete Frau werden?

— Wenn mein Vater einwilligt.

— Jetzt wird er einwilligen, seien Sie ganz beruhigt.

— Wissen Sie was? begann Marie nach einer Weile von neuem. Ich möchte mich auch ans Feuer setzen, damit wir bequemer plaudern können. Aber erst wenden Sie sich zur Wand, damit ich mich anfleiden könne. Ist's so recht?

— Gott behüte! widersprach Kosty.

— Weshalb denn? forschte das junge Mädchen neugierig.

— Es ist zwar sehr wichtig, daß die Leute, die jetzt kommen werden, uns beisammen antreffen, noch viel wichtiger aber, daß sie uns so antreffen, wie wir jetzt sind.

— Schrecklich! meinte Marie erschauernd. Mein armer Vater! Heute soll er anlangen.

— Denn sehen Sie, die Hauptsache ist bereits geschehen; die kann keine Macht der Welt mehr ungeschehen machen und es gibt nur eine Hilfe dagegen: die Ehe. Zu ändern an der Sache wäre auch in dem Falle nichts gewesen, wenn Sie mich thatsächlich fortgeschickt hätten. Denn mein Diener, der mich hieher begleitet hat, kennt die Ereignisse; auch die Pflegerin kennt sie, die den alten wandernden Uhrmacher unter ihren Kranken suchen wird, Doktor Pázmár aber wird den Sachverhalt ebenso errathen wie meine Tante Amalie, weil ich nicht in Boglány übernachtete, und auf diesem Wege wird sich die Kunde von den Geschehnissen wie ein Lauffeuer im ganzen Komitat verbreiten. Die Sache ist

also — wie gesagt — nicht mehr ungeschehen zu machen; es handelt sich daher bloß darum, den möglichst großen Vortheil für unsere Angelegenheit daraus zu ziehen.

— Sie mögen recht haben, gab Marie nachdenklich zu, lachte dann aber bei aller Traurigkeit mit einemale laut auf. Was sagen Sie? Für einen kranken Uhrmacher gaben Sie sich aus? Wie kamen Sie nur auf diese Idee?

— Ich mußte, daß mich die Pflegerin unter solchen Umständen einlassen werde, weil im Spital viele verdorbene Uhren sind, und sie darauf rechnete, daß ich die repariren werde.

In diesem Tone ging es noch eine Weile weiter; aber dann verstummten mit einemale Beide und das Blut gerann ihnen in den Adern. Namentlich was Marie anbetraf. Man hatte nämlich an die Thür geklopft.

— Fräulein Marie, tönte eine Stimme von außen.

— Muth, meine theuerste Marie, flüsterte Kosty beschwichtigend, während er seinen Rock auszuziehen begann. Fragen Sie, wer draußen ist?

— Ich bringe keinen Ton über die Lippen, hauchte das Mädchen. Was thun Sie?

— Ich ziehe meinen Rock aus, um den Anblick stillgemäher zu machen.

— Fräulein Marie! Fräulein Marie! tönte es abermals von draußen.

— Fragen Sie, wer draußen ist?

— Wer ist da? brachte Marie mit großer Anstrengung hervor.

— Doktor Pázmár, tönte die Stimme des Arztes. Ich wünsche einen schönen guten Morgen. Man ist aus Kefettyés um Sie gekommen. Deffnen Sie die Thür!

Vermächtnis von Royal Smith, das zur Erziehung von Knaben im Staate Newyork bestimmt ist und sich auf etwa 10 Millionen Mark beläuft. Die Zinsen dieser Summe sollen ausschließlich dazu verwendet werden, den Knaben einen freien Besuch von Schulen und Colleges zu ermöglichen. Die Harvard-Universität, die schon für die wohlhabendste Hochschule der Vereinigten Staaten gilt, hat durch den letzten Willen von Frau Sheldon die etwas bescheidenere Summe von 1 1/2 Millionen Mark erhalten, die zum Neubau oder zur Vergrößerung der Universitäts-Bibliothek bestimmt ist, falls die Universitätsverwaltung keine bessere Verwendung finden sollte. Außerdem hat dieselbe Hochschule von der gleichen Erblässerin noch einen Fonds erhalten, dessen Einkünfte zur Gewährung von Reiseunterstützungen an junge Doktoren verwendet werden sollen. An kleineren Verwendungen werden zwei von je 160,000 Mark an die Yale-Universität und eine solche von 36,000 Mark an die St. Lawrence-Universität im Staate Newyork verzeichnet.

(Hochzeiten unter Wasser.) Im vorigen Jahre feste der Leiter des Hippodroms in Newyork einen Preis für jedes Paar aus, das sich in einer Taucherglocke 14 Fuß unter Wasser trauen lassen würde. Mehrere Paare boten sich an, unter diesen neuartigen Bedingungen in den Stand der Ehe zu treten, und schließlich wurde ein Paar ausgesondert: Mr. George Fairman aus Brooklyn und Miss Alberta Mitchell aus Scranton im Staate Pennsylvania. Die Ceremonie ging am 12. September 1907 vor sich, und alle Teilnehmer daran — Braut, Bräutigam, Geistlicher usw. — erschienen in Badekostümen: das „Brautkleid“ war blau, mit rothen und weißen Spitzen besetzt. Die Ehe wurde Mittags von Reverend W. D. Hughes in Gegenwart mehrerer Mitglieder der Hippodromgesellschaft eingegegnet. Nach der Hochzeit tauchten der Geistliche und die Zeugen unter der Glocke hervor und schwammen an die Oberfläche, während das Ehepaar mit der Glocke heraufkam. Nicht ganz unter Wasser wurde ein junges Paar aus Virginia, das vor einiger Zeit den Elternhäusern entflohen war, in der Mitte des Potomac-Flusses zusammengegeben, während sich die Eltern vergebens bemühten, die Flüchtlinge einzuholen.

(Mit einem tragischen Fall von Somnambulismus) hatte sich kürzlich das Schwurgericht in Washington zu beschäftigen. Ein Regierungsbeamter Namens Hugo Hollis, der schon seit seiner Jugendzeit mondsüchtig ist, hatte sich einen Revolver gekauft, den er bei Nacht unter das Kopfkissen legte. Hollis ist einer der besten Pistolenschützen Washingtons und eines der bekanntesten Mitglieder des Revolverklubs. Vor Kurzem mußte Frau Hollis vor Tagesanbruch aufstehen, um ihr Kind, das in seiner Wiege laut weinte, zu beruhigen. Als die Frau zurückkehrte, sprang ihr Mann plötzlich auf, ergriff den Revolver und feuerte auf sie einen Schuß ab; das Alles that er, ohne aus dem Schlaf zu erwachen. Die Mutter der Frau Hollis eilte aus dem Schlafzimmer herbei und sah, wie ihre Tochter sich im Todeskampfe an das Bett klammerte; die Verurtheilte konnte nur noch sagen, daß ihr Mann sie getödtet habe; dann verschied sie. Hollis konnte aus dem somnambulen Zustande, in dem er sich befand, nur mit Mühe geweckt werden. Als er erwachte, daß er der Mörder seiner Frau geworden sei, war er so verzweifelt, daß er zweimal den Versuch machte, sich das Leben zu nehmen. Die Geschwornen sprachen

den Angeklagten frei. Gegenwärtig wird Hollis im Hospital behandelt.

(Der geheimnißvolle Sarg.) Eine mysteriöse Entdeckung ist, wie aus Paris gemeldet wird, auf dem Kirchhof eines kleinen Dorfes im Departement Meuse gemacht worden. In Pagny la Blanche Cote waren einige Todtengräber damit beschäftigt, den Sarg eines aus den Kolonien zurückgekehrten Offiziers Namens Reuter, der vor 22 Jahren gestorben war, beiseite zu rücken, um Platz für den Sarg seiner kürzlich verstorbenen Mutter zu machen. Hierbei machten sie die überraschende Entdeckung, daß der Sarg mit Gyps angefüllt war. Es befanden sich zwar außerdem in dem Sarg Theile eines Skelets und einige blutbesetzte Weinwandfetzen, aber das Uebrige fehlte. Die Ortsbehörden leiteten sofort Nachforschungen nach dem verschwundenen Leichnam des Offiziers ein. Die Leiche des 1886 verstorbenen Offiziers wurde damals angeblich in einen doppelten Sarg gelegt und nach Pagny gebracht, wo die Beisetzung stattfand. Schon damals erschien einigen Bekannten des Offiziers der Sarg für den sehr großen und starken Offizier viel zu klein. Wo der todte Offizier geblieben ist, konnte nicht festgestellt werden. Man vermutet, daß einige Aerzte die sterblichen Ueberreste des Offiziers zu medizinischen Zwecken benützt haben.

(Sighlife.) Ein nicht übles Geschichtchen aus der vornehmen Pariser Welt berichtet der „Gil Blas“, dem man allerdings nicht jedes Wort zu glauben braucht. Zunächst eine Anekdote: Ein sehr vornehmer Aristokrat wollte leztlich in seinem Hotel eine große politische Soirée geben. Polizeipräsident Lepine bat ihn zu einer kurzen Unterredung zu sich und sagte ihm mit ausgefuchtester Höflichkeit: „Herr Graf, Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie eine Einladung für einen meiner Angestellten reserviren wollten.“ „Aber, Herr Präsident? Welches Ansehen stellen Sie an mich! Bedenken Sie doch, daß ich die vornehmsten Pariser empfangen. Wie kann ich diesen zumuthen, mit einem Geheimpolizisten in Berührung zu treten!“ Herr Lepine lächelte in seinen grauen Bart und erwiderte: „Würden Sie die Freundschaft haben, mir die Liste Ihrer Gäste zu unterbreiten?“ Der Graf kam dieser Bitte artig nach und überreichte die Liste. Der Präsident überflog sie und sagte dann mit seinem freundlichen Lächeln: „Sehr schön, Herr Graf. Ich bringe nicht weiter in Sie. Sie sind meinen Wünschen nachgekommen, sogar in sehr weitem Maße. Ich habe die einzige Einladung, um die ich Sie ersuchte, nicht mehr nöthig, Sie haben gleich fünf selbst ergehen lassen!“

(Ein fossiles Riesenthier.) Aus Newyork wird berichtet: Das größte Aufsehen erregt die Nachricht, daß in den großen Fossilienlagern von Wyoming das Skelet eines Thieres entdeckt worden ist, das 314 Fuß in der Länge maß. Bisher war der größte Dinosaurus, der den Gelehrten bekannt war, ein jetzt im Field-Museum aufgestellter, der 75 Fuß lang ist, und dessen größter Wirbelknochen 200 Pfund wiegt, während der von dem jetzt aufgefundenen Riesenthier 1000 Pfund wiegt. Diese Thierart hat, wie die Forscher annehmen, im Wasser gelebt, zum Theil wegen der Nothwendigkeit, sich gegen kleinere Thiere, die Angriffe auf sie unternahmen, zu schützen. Als Nahrung dienten ihr die Kräuter und Pflanzen, die sich auf dem Grunde der Flüsse und Seen fanden. Knochenreste von diesem Riesen

der Urzeit finden sich zumeist in Neu-Mexiko, Colorado, Wyoming, Montana und Dakota, die in prähistorischen Zeiten Sumpfländer waren.

(Der unschuldige Komiker.) Gegen einen der bekanntesten amerikanischen Komiker, Raymond Hitchcock, war ein Strafverfahren wegen Sittlichkeitsverbrechens eingeleitet worden. Der Angeklagte wurde vom Gerichtshof wieder außer Verfolgung gesetzt, obwohl der Prozeß kaum zur Hälfte erledigt war. Denn das junge Mädchen, das angeblich das Opfer eines verbrecherischen Angriffs Hitchcocks war, hat jetzt ihre früheren Aussagen widerrufen und erklärt, daß der Schauspieler unschuldig sei. Sie fügte ihrem Widerruf die merkwürdige Behauptung hinzu, daß sie von einer Vereinigung von Beamtenöchtern zur Erhebung der falschen Anklage gezwungen worden sei. Das Mädchen wurde wegen Meincids in Haft genommen.

(Was zu einem Wolkenkratzer gehört.) Eines der fünfzig Stod hohen Geschäftsgebäude, die in Newyork jetzt im Bau sind, erfordert folgende Materialien: 24,000 Tonnen Stahl für das „Gerippe“ des Gebäudes; 37,000 Tonnen Gipsmörtel für die Korridore; so viel Steine, daß sie, aneinandergelagert, von Newyork nach Denver reichen würden; 4500 Tonnen Terracotta für die Verzierung; genügend Glas, um drei Straßenblocks damit zu bedecken; für Heizung und Wasserleitung Röhren, die von Newyork nach Albany reichen würden; genügend Drähte für eine Telegraphenlinie von Newyork nach Philadelphia und über 30,000 Glühlampen.

(Ein Heine-Denkmal.) Die Errichtung des Heine-Denkmal ist — wie aus Hamburg telegraphirt wird — nunmehr gesichert. Wie in der gestrigen Sitzung des Denkmalausschusses mitgeteilt wurde, sind die Sammlungen des Berliner und des Hamburger Ausschusses zusammengelegt worden. Jeder dieser Ausschüsse hat 21,000 Mark zusammengebracht, und die 42,000 Mark würden nun für die Errichtung des Denkmals genügen, es soll aber noch weiter gesammelt werden, damit die Ausgestaltung des Denkmals so künstlerisch als möglich sei.

(Senator Elkins gegen die Heirath seiner Tochter.) Wie aus Newyork berichtet wird, verweigert Senator Elkins die Einwilligung zur Heirath seiner Tochter mit dem Herzog der Abruzzen. So sympathisch ihm auch die Persönlichkeit des Herzogs sei, beruft sich der Senator doch auf den unglücklichen Verlauf anderer Ehen reicher Amerikanerinnen mit ausländischen Aristokraten.

(Eine unternehmungslustige Herzogin.) Nach einer Depesche aus Entebbe (Uganda) ist die Herzogin von Ostia mit Miss Hicksbach, der Tochter des früheren Schatzkanzlers, nach einer abenteuerlichen Reise durch Uganda und einem Besuch von Gondohoro und dem Kongo in Entebbe eingetroffen. Die Herzogin beabsichtigt, eine Elephantenjagd mit ihrer Expedition zu unternehmen, doch will die Regierung mit Rücksicht auf die Gefahren, denen die Herzogin durch angelegene Elephanten ausgesetzt sein könnte, die Erlaubniß dazu nicht geben. Der Gemahl der abenteuerlustigen Herzogin, Emanuel Herzog von Ostia, ist bekanntlich ein Vetter des Königs von Italien. Die Herzogin selbst, eine geborene Prinzessin von Frankreich, steht im 37. Lebensjahre.

Kostly drehte den Schlüssel zweimal im Schlosse um und riß die Thür mit einem Ruck auf.

Der Doktor, Bervalter Jgali und die englische Gesellschafterin traten ein, das heißt, sie blieben starr vor Staunen im Thürrahmen stehen. Marie lag im Bette, während sich Franz niedersezte und sehr gleichmüthig seine Schuhe anzuziehen begann. Jetzt stieß die Miß einen gellenden Schrei aus, denn dieser Anblick war mehr wie shocking, und fiel in Ohnmacht. Vázmár riß sich die Augen. Donnerwetter, war denn dies kein Traum? Er hatte ja den Herrn Stuhlrichter in Boglány zurückgelassen. Na, das ist eine schöne Geschichte... Am größten war aber zweifellos die Erschütterung des wackeren Bervalters, dessen Gesicht fahl wurde wie das eines Todten. Er trat an das Bett und schrie förmlich auf wie ein verwundetes Wild.

— Um Gottes willen, Fräuleinchen, was ist da geschehen? jammerte er.

Marie blickte ihn aus den unschuldigen, reinen Augen sanft an; nein, die hatten nichts zu verheimlichen.

— Nichts weiter ist geschehen, bester Jgali, sprach sie; als daß ich jetzt Frau Franz Kostly werden muß.

Das Blut schoß dem alten Manne in den Kopf, seine Fäuste ballten sich. Er drehte sich um und suchte drohenden Blickes Kostly; aber dieser hatte das Zimmer bereits verlassen. Langsam lösten sich seine geballten Fäuste, während er mit bebenden Lippen murmelte: „Gott sei meinem sündigen Haupte gnädig!“

16.

Nach wie der Blitz machte die pikante Nachricht die Munde durch das Komitat. In Mezeryne und Bontóvár sprach man gleicherweise von nichts Anderem; wo zwei Menschen zusammentrafen, wurde das Ungeheuerliche besprochen, hinter Kaffeetassen

ebenso wie hinter Biergläsern. Selbst die kleinsten Details kamen ans Tageslicht und wurden von scharfsinnigen Herren und Damen auf die verschiedenste Art durcheinander geworfen, aufgebaut, wieder auseinander gezerrt und in allen erdenklichen Kombinationen erörtert. Die Geschichte begann damit, daß Marie Tóth aus dem Palais Kopevceky, wo sie eine von Bielen benedictete Palastdame am Siebenbürger Hof mimte, nicht nachhause ging. Ihre Mutter harpte ihrer natürlich voll Ungebuld, und als die junge Dame durchaus nicht anlangen wollte, schickte sie früh Morgens den Wagen mit dem Bervalter Jgali und der englischen Gesellschafterin um sie. Doch bei der Brücke abgelaugt, merken die Abgesandten voll Schrecken, daß man nicht über den Gyikfluß setzen könne, denn die Brücke sei schadhaft geworden und werde erst gegen Mittag wieder passibar sein? Was also thun? Es wird in aller Eile ein Kahn requirirt, mit dem man über den rauschenden Fluß setzt, um dann zu Fuß nach Boglány zu laufen. Man kann sich die arme engbrüstige Miß in dem Schnee, mit leichten Schuhen an den Füßen und einem schweren Pelz um die schmalen Schultern lebhaft vorstellen! Man langt in Boglány an; wo ist das Fräulein? Zum Glück ist der Doktor da — die Tatarinherzogin liegt nämlich krank zu Bette — und der Klart die Leute auf, das Kind sei gut aufgehoben, in St. Sebastian, im Thurmzimmer des leiblichen Vaters, wo sie der junge Kostly heute Nacht abgegeben hatte. Man machte ihr ein gutes Feuer im Zimmer an und eilte dann hieher an das Lager der Frau Komlody, und so ist dem theuren Schatz kein Haar gekrümmt worden; jetzt schläft er wahrscheinlich, wie man nach einer etwas anstrengenden Nachtfahrt nur schlafen kann.

So gelangten die Abgesandten dann mit dem Doktor zusammen im Wagen der Tatarinherzogin nach St. Sebastian, wo ihnen im Zimmer der Gesuchten der erbauliche Anblick zutheil wurde.

Es gab aber noch eine andere Version. Die lautete, daß Frau Komlody die ihrem Schutze anvertraute Marie nachhause hätte bringen sollen; aber unterwegs wurde die Tatarinherzogin unwohl — das glaube, wer will — und schon ganz nahe zu Boglány von heftigen Magenkrämpfen befallen, so daß sie aussteigen und ihrem sie begleitenden Neffen sagen mußte: „Bringe das Fräulein nachhause.“ Der Gentleman hätte seinen Auftrag auch sicherlich getreulich ausgeführt, wenn es möglich gewesen wäre; aber die über den Gyik führende Brücke war abgetragen worden, um reparirt zu werden. Merkwürdig, wahrhaftig, welche Rolle der Zufall im menschlichen Leben spielt! Der Stuhlrichter, Herr Malinka, hatte gerade an diesem Tage die Ausbesserung der — übrigen gar nicht schadhafte — Brücke angeordnet, die der Wegkommissär noch in der nämlichen Nacht demontiren ließ. (Eine köstliche kleine Rolle das: der Herr Stuhlrichter als Treiber auf Amor's Püschgängen!) Na, und da hatte der junge Ehrenmann das Böglein in seiner Faust und brachte es nach Mezeryne, wie die Rahe die gefangene Maus... Möglicherweise hatte das Böglein sich auch nicht sonderlich zur Wehre gesetzt.

Eine schier uner schöpfbare Mine erschloß sich mit diesem Vorfall den verleumderischen, forschenden, spähenden, folgernden, kombinirenden, sezirenden und phantastischen Geistern. Und als sie sich schon zur Genüge darüber gewundert hatten, was sie wußten, begannen sie darüber nachzudenken, was sie noch nicht wußten. Das war fast noch interessanter.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte

Ki minden szakértelom nélkül biztos jövőre szert akar tenni és ki 1500 koronával rendelkezik, az adja le ajánlatát „Biztos 547“ jelige alatt a kiadóhivatalba. Naponta 40 korona tiszta haszon. Minden vidéki városban felállítható gyári üzem által. 98547

15 éves cukorka-, gyümölcsüzet, biztos megélhetés, más vállalat miatt eladós. Ügynök kizárva. Ferencz-körút 32. 21713

Gasthaus. Am 1. April wird in Sorokvár in der Molnár-Sziget ein Gasthaus auf 3 Jahre verpachtet. 98910

Kaffeehaus, Eckposten, groß, elegant, schön, Café ersten Ranges, nachweisbarer jährlicher Reingewinn 30,000 Kr., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur ernste Prospektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 642“ in der Exp. 98642

Größere Pension in Abbazia wegen Krankheit des Besitzers abzugeben. Matr. u. „Kleine Anzeigung“ an die Exp. 33995

Bierdepot, mit Kaffeehaus und Gasthaus verbunden, Eigentümer besitzt jedes 28 Jahre, in der Nähe der Hauptstadt, in einem 10.000 Einwohner habenden Marktort, wo Bahnstation ist, Jahreskonsum Bier Engros 2000 Hektlo, Detail 320 Hektlo, Wein 150 Hektlo, auf dem Hauptplatz gelegen, in modernem Hause, mit Tanzsaal, Regelfabrik, mit zweijähriger Wohnung, Zins 600 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 34100

Spezereigeschäft, Mehl u. Futtermittel verbunden, in der Theresienstadt, auf frequentem Platz gelegen, Jahreskonsum 32.000 Gulden, Eigentümer besitzt jedes 12 Jahre, ist billig zu verkaufen. Delikatessengeschäft, mit Kasserolenschaaren und Getränke verbunden, auf frequentem Platz gelegen, Tageslohnung 75 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Trafik in der inneren Stadt, auf frequentem Platz gelegen, mit schöner Cassenwohnung, Jahreskonsum 52.000 Gulden, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkauf-Agentur, Wesselenyigasse 51. 34101

Tejcsarnok, finom, jóforgalmu üzlet, eladó. Cim a kiadóban megteudható. 21768

Eladó füszer- és csemegeüzlet nagy alföldi városban, évente 70-80,000 koronát forgalmaz, az üzlet 10 éve fennáll. Bővebb felvilágosítást nyújt Rónai Ignác, Szeged. 34154

Füszerkereskedés, sarkhelyiség, háromszobás lakással, házbér 400 forint, Ujpesten, legforgalmasabb utcában, elismert jóforgalmu elegáns üzlet, bebizonyítható napi forgalom 150 korona, betegség miatt olesón, 500 frt-ért eladó, áru napi árban. Bővebb Komora György, üzlet adásvételi ügynökségénél, Wesselenyi-utca 54. 99020

Üzleteladók figyelembe! Bármilyen üzletet leggyorsabban elad Komora György, mindennemű üzletek adásvételi ügynöksége, Wesselenyi-utca 54. 99019

Vendéglő, Győrmegeyében, városban, négy gyár között, kimér évente 300 hektoliter bort, 200 hektoliter sör, elegáns berendezve, 1500 forintért eladó. Bővebb Komora Györgynél, Wesselenyi-utca 54. 99021

Körösma, házzal, mézarszékekkel Tolnamegyében, 5000 forintért eladó, feleösszeg fizetendő. Kimér évente 140 hektoliter bort, 60 hektoliter sör, sok pálinkát, van 6 szoba, beszálló, 2 kert stb. Községnek 2000 lakossága van. Bővebb Komora Györgynél, Wesselenyi-utca 54. 99022

Füszerüzlet italmérésével, dohánytözsével, Zala megyében, legelőnkebb fürdőhelyen, városban, 36,000 korona évforgalommal, olesó házbérrel, 2000 forinttal átvehető. Bővebb Komora György ügynökségénél, Wesselenyi-utca 54. 99023

Vendéglő Budapestben, legforgalmasabb utcában, elegánsan berendezve, napi forgalom 100 korona, olesón, 800 forintért eladó. Továbbá Körösma, kisebbszerű életképes üzlet, olesón megvehető. Bővebb Komora Györgynél, Wesselenyi-utca 54. 99024

Vendéglő Ujpesten igen jutányosan, betegség miatt olesó házbérrel május 1-ére eladó. Czím a kiadóban. 99015

Wirtshausgeschäft, schön eingerichtet, Konsum 400 Hekt. Wein, 300 Hekt. Bier, starker Küchengang, ist wegen Abreise aufs Land sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 21742

Farben- und Haushaltungsgeschäft, guter Posten, billiger Zins, komplet eingerichtet, mit kleinem Kapital führbar, unter günstigen Bedingungen dringend zu verkaufen. Anträge unter „Chrlid 100“ an die Exp. 21749

Zu verkaufen kommerzielle Unternehmung Familienangelegenheiten halber um jeden annehmbaren Preis. Johann Rieckowsky, Wesselenyigasse 75. 21752

Kaffeehalle, größerer Kaffeehanf, seltener Gelegenheitskauf, welcher in 25 Jahren einmal vorkommt, mit schöner Wohnung, Billards, Kartens- und Getränkegeschäft verbunden, Tageslohnung 40 Gulden, ist mit reichlichem Inventar um den Werth von halbem Preis wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres durch meinen Bevollmächtigten Gold Mihály, Wesselenyigasse 51. 34158

Kávcsarnok, jóforgalmu, visszavonultság miatt eladó. Czím a kiadóban. 99043

Traffikofal Todesfalls wegen mit zweijähriger Wohnung dringend zu übergeben. Agentur Nagy, Csengerygasse 30. 21775

Kleine Spezereigeschäft mit Branntweinschank in der Leopoldstadt frankheitshalber zu verkaufen. Matr. in der Exp. 98997

Kaufe gutgehenden Kaffeehanf. Matr. unter „Käufer 990“ an die Exp. 98990

Unterricht.

Parlamentari gyoors-irok által vezetett magyar-német gyoorsiro iskola. Diktation gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademián tanárok által oktatott szaktantárgyak. Az Orsz. Nagy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Marokvits Iván 1863.) Biztos állásbiztosítás! Havonta új tanfolyamok. Nyitva szep. 1.- július 1-ig. Tájékoztatók kúld a Gabelsberger szakiskola (Kisrözig 1325 Ferencz-tér 10, előbb Gyár-u. 9.) Czímre vigyazzunk! A szakiskola frögépezegetől és más utazóktól nevé tanfolyamoktól független. Telefon 64-23. Beiratások egész nap. 87530

Française distinguée cherche legons. S'adresser à l'expédition sous „Seriense“. 21675

Deutscher Erzieh. verständig, intelligent, wird gesucht für vornehmes Haus. Offerte mit Zeugnissen unter „korrekt deutsch“ an Anton Mejer, Eskü-ut 5. 98949

Intelligentes deutsches Fräulein zu 2 Kindern wird gesucht mit Jahreszeugnissen. Rottenbiller-gasse 17, II. 3. 21748

Berlin-Sprachschule, Weltinstit, Krzeszet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorigjähriger Erfolg fremdsprachlicher Aufenthalts. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Prospekt gratis u. franco. Hebersejungs-bureau. 98292

Faneroketajánlunk díjtalanul. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Nap-utca 13. 33270

Német olesó kitünő bonneok Breslauból, Münchenből, Grätzből, mindenféle tanerök elhelyezése. Fekete Arnoldné tanerügyneksége, Budapest, Váci-körút 16. 33788

Erzieherinnen, Kinderärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundenlehrerinnen empfiehlt und placiert gewissenhaft Faragó Francziska, vorm. S. Schöfingler, IV., Sütö-u. 6. 31829

Deutsches Fräulein, welches Handarbeiten und im Häuslichen mithilft, wird zu einem achtjährigen Mädchen zu sofortigem Eintritt acceptirt. Julius Schreiber, Ujpest, Váci-ut 5. 21739

Deutsches Fräulein, das auch nähen kann, wird engagirt. VI., Aradi-utca 28, III. 26, Herrmann. 99051

Abendstunden für Buchhaltung u. bei prakt. Oberbuchhalter. Sziv-utca 20, III. 1. sz. 99049

Deutsche Bonne wird zu 5jährigem Knaben gesucht. Andrassy-ut 79, III. 24. 99050

Deutsches Fräulein wird zu drei Mädchen, 4-10 Jahre, auf ganzen oder auf halben Tag aufgenommen. Sprechstunde 9-12 Uhr Vormittag. Nagy Aladár, X., Román-gasse 18. 21740

Int. deutsches Fräulein mit Jahreszeugnis u. etwas Klavier sucht Stelle zu Kindern. G. S., Szegfü-utca 5. 99009

Deutsch-französisches Fräulein, hier fremd, sucht sofortige Stelle; sonstige Lehrkräfte jeder Nationalität placiert gewissenhaft Institut Séri, Bpest, Király-utca 73. 21758

Deutsche mit perfekt Französisch und Klavierkenntnissen, sucht Stunden oder Nachmittage. Anträge u. „Gründlich“ an die Exp. 21759

Deutsche Bonnen sucht dringend; jeder Art Lehrkräfte placiert Jolan Engár, Kossuth Lajos-utca 1. 34167

Zum Eintritt per 1. April suche ich zu meinem 4 1/2-jährigen Buben, ein deutsch-ungarisch sprechendes Fräulein, Israelitin, streng religiös, das auch im Haushalte etwas mithelfen soll. Gehalt 25 Kronen monatlich. Offerte und Zeugnis kopien an Deutlebbaum Regine, F.-Csöppöny, Post Szerec a. d. Baag. 34155

Eine deutsche Bonne wird gesucht in ein Christenhaus zu zwei größeren Mädchen. In Nähen und häuslichen Arbeiten muß sie mithelfen. Rottenbiller-u. 15, I. 9. 99027

Englisch u. unterrichtet Julius Wittmann, Professor und Hebersejer fremder Sprachen. Szervita-tér Nr. 4, II. Stiege, III. Stock Thür 16. 34112

Deutsche Bonne, der französischen Sprache mächtig, wird acceptirt. Adresse im Annoncendur. Josef Schwarz, Andrassy-ut. (81064.) 34175

Szerény igényű egyszerű leány, ki jól beszéli a németet, felvétetik 5 éves fiához pusztára; háziteendőkben és közimunkában segédkeznie kell. Jelentkezhetni Steinert Adolf, Solyom-utca 18. 98945

Kompagnon.

Társ kerestetik jól jövedelmező vállalatához 40-50,000 korona tőkével. Szives ajánlatokat „Biztos egzisztencia“ jellegű Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 34170

Társ kerestetik 6000-8000 koronával fennálló biztos üzlethez szakképzett zottség nélkül. Ajánlat „Szolid 750“ alatt a kiadóba. 21750

Direktor, der vor Kurzem ausgetreten ist, wünscht in Ungarn, in der Nähe Wiens, eine Fabrik zu errichten und sucht Kompagnon mit 15-20,000 K. Anträge unter „Hundert Prozent 037“ an die Exp. 99037

Társat tőkével keres agilis intelligens ügynök. Leveleket „Fügynökség 835“ jellegével a kiadóhivatalba. 98835

Geld.

Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20. Telefon 57-03. 33509

Verfätszettel, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen, Platin kaufte zum vollen Werthe. Schiller Zsidor, Juwelier, Sip-utca 8. 98146

Pénzkölcsönt tisztességes feltételekkel 400 koronáig kezes nélkül gyorsan folyósítottak utólagos díjazással. Márton Rottenbiller-utca 12. Telefon 84-66. 98804

Verfätszettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufte zu höchsten Preisen. Singer Jafab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jancsallagasse). 21504

Verfätszettel. Brillanten, Juwelen kaufte Kertész, Juwelier, Königsgasse 85. Telefon 95-48. 33521

Reisende in jeder Höhe zu coulantesten Bedingungen offerire an Aristokraten, Offiziere, Gutsbesitzer, Geistliche, höhere Beamte, Kavaliere, sowie vornehme Damen mit und ohne Giranten, für hier und auswärts, kostenloste Auskünfte ertheilt Josef Záhorszky, Bankkommissions-bureau, Sziv-u. 28. 21755

Allgemeiner Verkehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, bejorgt Recherchen, Beobachtungen in allen verträulichen, Gevaths-, Geschäfts- und heissen Affären; eruiert verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Heberwachungen von Personen, Geschäftern, Wohnungen und Beweismaterial. O. Telephon 33-02. 97860

Behördlich konfessioniertes Bureau J. Reismann, VI., Dalnok-utca 9, bejorgt Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten. Delikate Missionen, Heberwachung von Personen, Geschäftern u. Wohnungen 98094

Möbeltransport Loko u. nach der Provinz in reinen Möbelwagen. Behufs Provinz-Heberfiedlungen reisen wir wegen Kostendeckung überallhin auf unsere Spejen. Einlagerungen in trodene Räumlichkeiten. Balassa Gyula és társa, Expediture, Teréz-körút 19. Telefon 33-32. 33517

Korrespondenz.

„Güterstand“. 21756

„Grace“. Brief erlgt. 21753

Officer young, handsome will make acquaintance with young, distinguished English lady. Letters under adress „Officer“ köposta restante. 21693

Häusliche Hände werden in 3 Tagen sammtgalt u. sühne weiß durch Kerpels Handverfeinerungs-Glühigkeit (Jahre 90 Heller. 4 Klagen verjendet franto Kerpels Apotheke, Bpest, Lipót-körút 28. 33487

Edes Nam. Das wochenlange Schweigen ist wieder ein Beweis der zärtlichen Gefühle. Wunderbar! 99059

Vertuzka Juliczka. Teufliches Lachen und dumme Witze von polnische L. beim Abschiede haben Ihre Charakterzüge schändlich entlarvt. Kompagnon hat gentelmännisch gehandelt und diejes cynische dumme Benehmen nicht verdient. Er ist um eine Erfahrung reicher und wünscht Ihnen dennoch alles Beste. 21741

Changerais avec jeune Dame conversation française ou italienne contro conversation hongroise. Ecrire avec adresse à „Omega“ l'expédition. 21725

Adolf D. Behebe Brief unter obiger Chiffre. Antwort erbitte unter Chiffre „Zweijährliche Glückseligkeit“ an die Exped. Dein Saluten. 99063

Liebe Mici. Ich warte Dich Sonntag 5 Uhr Ede Bányagasse. Dein Rudolf. 98966

C. a. D. Trotzdem ich Ihnen „Wunsch“ postwendend erfüllte, daher ein Beweis, daß ich mein Wort streng halte, haben g. gnädige Frau bis heute, Freitag, Abends meiner „Bitte“ nicht Gemüge geleistet u. mir das Bemühe nicht zurücksendet haben. Ich erjude Sie daher nochmals höfl. die Güte zu haben mir selbes zu senden, denn ich bin überzeugt, daß Sie verhindert waren. Denn sonst hätten auch Sie Ihr Wort unbedingt gehalten. Um Aufklärung bittet mit besonderer Achtung W. G. 81952

Erbare Bekanntschaft gesucht mit junger Dame, brünett, event. in Stellung. Gebl. Zuschriften unter „Unabhängig 816“ an die Exp. 81616

Junger Forstmann, 24 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines hübschen Mädchens. Gefällige Anträge unter „Waidmannsheit 819“ an die Exp. 81819

Heirathsanträge.

Heirath. Fejcher, intelligenter, kaufmännisch gebildeter Mann, 42 Jahre, mit 2000 Gulden Einkommen, sucht passende Lebensgefährtin 30-35jähr. Mädchen, Witwe oder geschiedene Frau mit gutem Gevaths- oder 5 bis 6000 Gulden. Vermittler angeschloffen. Nicht anonyme Anträge unter „Vertrauensvoll 948“ an die Exp. 98948

Fővárosi kereskedő, fiatal, komoly, zseniális üzletember, kiváló intelligenciával, igen szép megjelenéssel, nőül venne hozzávaló szerény, csinos izraelita lányt 30-40.000 korona hozományval. Közvetítők kizárva. Legmesszebbmenő diszkreczió. Szülők ajánlatai „Józan élet“ jellegű a kiadóhivatalba köretnek. 99062

Junger Mann, 25 Jahre alt, Israelit, wünscht behufs Ehe Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens mit mindestens 20,000 K. Mitgift. Selber besitzt ein größeres Modewaarengeschäft in eigener Hause. Ernstgemeinte Anträge jammt Photographie find unter „F. G. 033“ an die Exp. zu richten. 99033

Kislizetésű izraelita magánhivatalnokkal megismerkednék, kibež jövedelmező üzlettel bíró leányrokonomat férjhez adnám. Levelek „Vasady 998“ néven a kiadóba köretnek. 98998

Für meinen Sohn, 28jähr. isr. diplomirten Doktor, Hejerve-Train-Offizier, mit 200.000 Kronen Baarvermögen, suche eine solche Partie, wofelbst er in eine ähnlich bemittelte Gutsbesizers- oder Pächterfamilie guten Ramens einheirathen könnte. Anträge unter „Diskretion 095“ an die Exp. 34095

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung: Ludw. Polatschek, Traffl. 11. Bezirk: Hauptgasse 2: Ludwig Totib. Buchhandlung.

III. Bezirk:
Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Traffl. Altonen: Seitl. Geynblat 8: Frau Karl Nagy, Traffl.

IV. Bezirk:
Hollanderstraße 14: Wita. Gödtl, Traffl. Kechelmeierg. 14: Moriz Szántó, Traffl. Pariserergasse 7: Frau Josef Dufat, Traffl. Weidlingg. 3: H. S. Nemecsek, Traffl. Huber-Hausplatz 5: Frau Emma Schmeider, Traffl.

V. Bezirk:
Leopoldsdorf 8: Julius Schödl, Traffl. u. Postamtsstraße. Dorotheengasse 18: Wita. Weis, Traffl. Maroffanergasse 1: Frau Ann. Jölbes.

VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Sala, Traffl. u. Mustaltengasse. Theresienring 45: Gieschmiedl Bauer, Traffl. Andrássystr. 33: Ferdinand Bertonic, Traffl. Andrássystr. 48: Jona Robinson, Traffl. Andrássystr. 84: J. Meier, Traffl. Königsgasse 52: M. Tóth, Traffl. Waisenboulvard 65 (Hotel London): Mm. Armin Giesler, Traffl. Theresienring 30: Frau Ágnes, Traffl. Szondiagasse 17: Jenny Wittig, Traffl. Andrássystr. 50: Wm. Josef Kell, Traffl.

VII. Bezirk:
Arenastr. 44: Adolf Gang Papierhandl. Barosplatz 20: Frau Wwe. Moriz Grünhut, Traffl. Hadergasse 50: Jamboulois, Traffl. Elisabethstr. 51: Wm. M. Jüllinger, Ringstr. 17: M. P. Baum, Traffl. Froumelgasse 2: Frau Moriz Schmeider, Traffl. Königsgasse 69: Frau Wilhelm Schlegelinger, Traffl. Elisabethring 2: Frau Mojós Sós. Háföcsigstr. 34: Wwe. Heinrich Mártus.

VIII. Bezirk:
Museumring 18: Mojós Kerner, Traffl. Józsefstr. 3: Mofa Kerecs, Traffl. Józsefstr. 50: Gemelte Mehl, Traffl. Józsefstr. 53: Canali, Traffl. Hadergasse 1: Wilhelm Sontani, Traffl. Háföcsigstr. 57: Frau Eduard Kirichbaum, Traffl. Barosgasse 51: Adolf Schuls, Traffl.

IX. Bezirk:
Hellerstr. 83: Leop. Richter Papierhandlung.

X. Bezirk:
Steinbruch, Hagelplatz 2: Szatt's Nachfolger Nooony.

Neuzeit:
Arbádgasse 10: Wita Theresia Deutsch, Zeitungsversteher.

Ferner in allen bestkreditirten Annoncen-Expeditionen.

Stellen-Gesuche.

Sägeverwalter in ungekündigter Stellung, in allen einflügeligen Zweigen der Weichholzbranche vollkommen versiert, seit Jahren bei großen Firmen thätig, wünscht seinen Posten per sofort od. später zu verändern. Gefl. Zuschriften zu richten u. „Praktisch, fleißig u. ehrlich 899“ an die Expedition. 98899

Intelligens, nös fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Fiatal könyvelő, kettős könyvvitelben teljes jártassággal, magyar-német levelező, hosszabb gyakorlat, állást keres. Szíves megkeresések: „Mérlegképes 81077“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 34174

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Árnyékos fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona óvadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Házmesternek ajánlunk fiatal házaspár. A férj szerelést és a házbán a kisebb javítást végzi; már volt házmester. Szíves megkeresések Bajnok-utca 6, földszint 7, K. J. 34144

5000 korona óvadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéltes, irodai teendőkben teljesen jártas, nöten uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bizalmi vagy pénztárnoki állást keres mielőbbi belépésre. Legutóbb öt évig mint pénztárnok működött. Szíves megkereséseket kér „Bizalmat érdemlő“ (81082) Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7. 34171

Young man, perfect english correspondent

wishes home work, translations of business letters from the german hungarian, long years of experience in England. — Junger Mann, perfect englischer Korrespondent, wünscht als Nebenbeschäftigung Uebersetzungen aus dem Deutschen und Ungarischen zu übernehmen. Offerte an Kovacs, per Salgo, Kottenbillerergasse 29, II. Stod. 98991

Magazineur, ledig, der Liqueurmanipulation und Magazinearbeiten vollkommen mächtig ist, sucht entsprechende Anstellung. Anträge unter „Nüchtlig 016“ an die Exp. 99016

Bilanzfähiger Buchhalter perfecter deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht Stellung. Anträge unter „Verlässlich“ Fiume poste restante erbeten. 99035

Möbel.
Herrenschlafzimmer, Kaufe u. verkaufe Herrenschlafzimmer, Schlafzimmer und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon u. Messingmöbel, Klaviere, Perler und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen u. Nagy és fia lakberendezés kiállítására Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 33501

Bronzefenster stamend billig im größten „Gelegenheitswohnungs-einrichtungs-“Warenhaus“, Szagargasse 3. 33507

Alkalmi butorvétel és eladás Lautenburger Lázár kárpitos mesternél, VII., Akácza-ut 7, a Népszínház közelében. 33718

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertafel, gebläulenes Glas, Schreib-tisch u. Lederschemel, wirklich billig zu haben. Szagargasse 3. 33510

Teppiche, gebrauchte Perler, Speise- und Salonteppeiche Karanante, Vorhänge, alles außerst billig. Szagargasse 3, Nagy Zsigmond. 33508

Möbel, sehr fein, von Herrenschlafzimmer, sowohl neue Möbel zu Partierpreisen, Perler und alle anderen Gattungen Teppiche billig zu bekommen. Dob-utca 22 (Holló-utca sarak). 33595

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, Révay-ut 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schließt bei Bank u. können in Folge dessen Bankkredit verpfänden weder zur Antikekaufovernahme noch zu sonstigen Ansgaben. 98973

Englische Lederharnitur, echt, fl. 150, komplettes messingenes Schlafzimmer fl. 170 Szücs, Tapezierer, József-körut 14. 98971

Sessel, Lederseffel, Holzseffel, Speiseharnitur, Klavierseffel, Schemel, Fauteuil, Kinderseffel, Klosets taugt man gut, billig bei Langraf Mór, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca Rostély-utca. 98969

Einlagerungen von Möbeln, Klavieren, Kisten in eigenen reinen Magazine übernehme Möbelwagen-transporte, Uebersiedlungen, Loto, Provinz, Ausland Wien billigst Ringwald, Expediteur, Teréz-körut 1. Telefon 2388. 99005

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen,

Herrenschlafzimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge taugt und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. 98968

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemler. Kauf, Verkauf von Herrenschlaf- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 98974

Möbel, echte Mahagoni- und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren inrieffiger Auswahl. Szagargasse 3. Telefon 18-22. 33506

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenfélé butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 98752

Möbel ohne Anzahlung erhalten kreditfähige Leute in der Höhe von 200-2500 Kronen; zahlbar in 24 Monatsraten bei der altrenommirten Möbelindustrie-Firma Sárkány J., Möbelhandwerker, Budapest, VII., Erzsebet-körut 26. sz. Werfstätte u. Lager. Ratten-Ohaj Bogayay Ferenc. 33931

Butor, ebédő-, háló-, ülő- és uriszoba, függönyök, smyrna- és perzsa-szőnyegek, csillárok, régi eredeti olajfestmények, egyenként vagy együtt háztartásfelosztására miatt eladók. Garay-utca 42, III. em. 98883

Realitäten.
Baugründe zu verkaufen: IX., Koppányi-utca, VI., Váci-ut, Szegszárdi-utca, besonders geeignet für Fabrikanlagen und Arbeiterwohnhäuser. Fijcher, Lipót-körut 2. 34138

Wohnhaus, ebenerdig, VIII., Fecske-utca 35, aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres im selben Hause bei dem Eigenthümer Thür Nr. 1. 98931

Dreistödiges Zinshaus, solider Bau, steuerfrei, gut einträglich, zwischen der Andrássystr. und der Königsgasse, zu verkaufen. Näheres bei J. Fehér, Népszínház-utca 43, I. St. 33951

Szöllőbirtok, 35 hold, Békésmegyében, melyből 18 hold szőlő (állami mintatelep), amerikai ripáriába oltott 9 éves ültetvény, legfinomabb csemege és bortajok, különkülön táblába ültetve, 2 hold jövedelmező téli és nyári nemes gymölcs-fajok, 15 hold buzatermő szántó, telepen jókarban levő négyszobás urilak (villa) verandával, vinzellórák, pinco, 2 borház, istálló, kocsiszin, kut, méhes virágoskert stb., teljes gazdasági felszerelések, minden legjobban adó, a birtokkal együtt egy 11 szobás urilak is megvehető, 28,000 koronánál, urilak város legszébb helyén fekszik. Bövebbet kizárólag Komora György ingatlan-adás-vételi ügynökkégnél, iroda Budapest, Wesse-lényi-utca. 99025

Lehel-utczában sarok-telek eladó.

Bohus Ferencz, Hungaria-ut 90. 99330

Nyaraló Zugligetben, szép kert, 10 percz villamostól, elegánsan butorozva, 4-5 szoba, két konyha, furdoszoba, telefonhasználat. Közlebb Diamant, Deák Ferencz-utca 23. 34165

Barterrehan in Erzsebetfalva, elegáns, 8 Fenster Gassenfront, mit 1000 fl. baar dringend zu verkaufen. Näheres im in viereljährigen Raten bezahlt werden, eventuell für 5 Jahre zu verpachten. Für Mai ist eine dreizimmerige Gassenwohnung, parterriere, und 1 Zimmer, Küche zu vermieten. Näheres von 9-10 und 1-3 beim Eigenthümer Csáki Samu, Dohány-utca 39. Agenten honorirt. 21754

Pécelen, a falu legszébb pontján, egy téli és nyári lakásra alkalmas urilak 2200 m² területtel s különálló lakással, istállal, kocsiszinnel szabad kézből eladó vagy bérbeadásra. Tudakozódni lehet Molnár-u. 13, I. 5. 98982

Építési célokra alkalmas földszintes ház, a Körut közelében, eladó. Bövebbet az Országos Pályázati Közlönyél, Nap-utca 13. 34157

Üres telket, körülbelül 1000 m² terület, a VIII. vagy IX. kerületben, istállal, vízvezetékekkel, kerestetik. Ajánlatok „L. M. 042“ alatt a kiadóba. 99042

En aútsichtsvoeller Gegend im II. Bezirk lastenfreies Haus um 30.000 Kronen. Stephan Rothhammer, Rákossz. Mihály. 21738

Bérlás a Krisztinavárosban, Alagut közelében, 6 uri lakással, 56,000 forintért eladó. Bövebbet csak vevőknek V. K., I. ker., Gellérthegy-utca 57. 99012

An Eisenbahnstation Zugliget nette Villa, Preis 24.000 Kronen, verkauflich. Näheres Tavas Lajos, Sziv-utca 20. 99003

Herrenanzüge gefertigt nach Maß, neuesten Schnitt, besten Stoff 30 Kronen, „Ver-senyszabó“, Budapest, Thököly-ut 3. Stoffmutter Provinz franto. 33063

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf: von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgeftigten Battist- und Leinen-Hoben verkauft die Firma Barach, Váci-körut 5, im Dofe, Partiergeschäft. 33614

Kinderkleidchen u. Schürzen-Mädchenmäherinen werden aufgenommen bei Gutman Lipót, V., Sas-utca 12. 99058

Elegante Damenkleider, wenig gebraucht, sind um jeden Preis zu haben. Nur Nachmittags. V., József-ter 13, III. 22. 34168

Anzüge, Ueberzieher aus echt englischen Schafwollstoffen nach Maß in eigener Werkstatt. Elegante Ausstattung 20 fl. Erdős és társa, Csengery-utca 58. 98977

Pászkaliszt eladás.

Villamoserővel örölt finom jó minőségű pászkaliszt kapható nálam tetszés szerinti minőségben. Minden csomaghoz mellékelem főt. Fuchs Mór főrabbi ur hechszerét. Ár megegyezés szerint. Klein Herman, orth. hitk. pászkasütőde, Nagyvárad. 98896

mit כשר של פסח Dofferre selbstgeftelter Wein, verlässlich כשר של פסח hoch prima Qualität Herzhaftheit maare á fl. 22 bis 30, Weiß á fl. 24 bis 50 und Rothwein á fl. 25 bis 60. Referenzen ertheilen die Ehren. Drth. Ober-rabbiner Bonghád, Szatmar, Waigen. Kritzer Lipót, Bonyhád (Ungarn). 33454

Butorungen, honigfüße, Originalford 50 Stück 2.80, Originalford hundert Stück 5.20, Originalkiste 360 Stück 14.—, Mustatorungen, blutrothe, riefengroße, allerfeinst, Fünfflo-Postford 2.60, Originalkiste 80 Stück 7.—, Originalkiste 160 Stück 11.—, gelbe, honigfüße Dragen, Originalkiste 200 Stück 10.50, Fünfflo-Postford 2.40, Karfiol 2.50, Limoni 2.—, Butterbirnen 4.—, Mosjanberäpfel, prima 3.20, Lederäpfel 4.—, Siebenbürger Tafeläpfel, Batai, Pomit und Szeszite, edelste Sorten gemischt 3.50 Kronen per Fünfflo-Postford mit Nachnahme versendet Bajay Endre, Südrüchten-Engros, Budapest, Waighergasse 81. 98921

Frische Gemüse. Grüne Erbsen 1.40, grüne Fijolen 4.50, Spinat 1.20, Waltejer neue Erdäpfel 24 Heller per Kilo. Monatsrettige 16, Zwiebeln 5, Winterpargelen 60 Heller per Bund, Hauptel-jalat 16, Gurke 180, Karfiol 30, Artisjofoten 30 Heller per Stück versendet mit Nachnahme Sorelli Bujetto, Budapest, Waighergasse 81. 98920

Prima Stockfische

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden angenommen in unserer Expedition (V., Matynerboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk: Subw. Polatschek, Traut.

II. Bezirk: Hauptgasse 2: Ludwig Tottl, Buchhandlung.

III. Bezirk: Sigmondplatz 12: Leop. Szabó, Traut. Alajos: Deil. Geißl.

IV. Bezirk: Hollanderstraße 14: Wilh. Gödt, Traut. Károly: Deil. Geißl.

V. Bezirk: Leopoldring 8: Julius Szabó, Traut. n. Polatschek. Szar.

VI. Bezirk: Theresienring 2: W. K. K. K.

VII. Bezirk: Károlyi-körút 9: im Hofe (Graf Radik'sche Haus).

VIII. Bezirk: Mauerstr. 18: Hofmeister.

IX. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

X. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XI. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XIII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XIV. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XV. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XVI. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XVII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XVIII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XIX. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XX. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXI. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXIII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXIV. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXV. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXVI. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXVII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXVIII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXIX. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXX. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXI. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXIII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXIV. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXV. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXVI. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXVII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXVIII. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XXXIX. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

XL. Bezirk: Hauptgasse 10: W. K. K.

Diszkreditdelök

kérjenek árjegyzéket az Első magyar diszfenyő-faiskolától. Tulajdonosa Copony Ede, Körmenten. 120 fajta tüvelvűfák, lombfák, sorfák, diszcserejek és fűzfák kaphatók. 98894

Kocsik, különféle elegáns urihintók, ujak és kovessé használtak, jutányos árban kaphatók. Kocsik becsérélhetők Kováts Bélánál, Nádor-utca 39. 21702

Compound-Locomobile

mit Kondenzation, 1 Stük 40 HP. neu, sofort lieferbar, zu verkaufen. Geff. Anfragen an R. Brud. Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 33505

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkatalog

versendet gratis Weber's Baumschule, Békásmegyér bei Budapest. 33396

Keine Hebervertheilung.

Nur festgesetzte Preise im vergrößerten Rechenwaarenhaus, Budapest, VII., Károlyi-körút 9 im Hofe (Graf Radik'sche Haus), sind Damen- und Herrenstoffe, Seiden- und Leinwandstoffe zu halben Preisen zu haben. 33514

Gyönyörű tüzmentes pénzszekrény, betörés ellen biztos, volt ára 360 korona, most 180 koronáért kapható. Királyi Pál-utca 12, az ékszerüzletben. 98750

Elektrische Beleuchtung

mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffee-, Landwirthschafts-, Preiscurant gratis. Ingenieure Strigl u. Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. 33599

Feine, milde, blumenduftige Toilette-seifen schon sortirt: Rosen, Rose, Heliotrop, Sonnenblume, Speik, Lilienmilch, Maiglöckchen, Pfirsichblüthe, Christanthemum etc. in Folge Konkurs einer großen Fabrik billigt für 3 Gulden 4/2 kg. (ca 50 Stück) sendet per Postnachsahme Josef Luffenberg, Budapest, Verseny-utca 6N. 21646

Osilárok berendezések

legolesőbb árban íj. Stern Sándor, Lipót-körút 20. 32771

Benzinmotore und zum Druisch-Benzin-Locomobile

neue und gebrauchte, letztere tadelloß fabrikmäßig hergestellt, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung Kalmar & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, Stadtlager: Lipót-körút 18, Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19. 33859

Gelegenheitskauf.

Eine feine Brautausstattung, wie auch Numburger Leinwand, Chiffon, Angin, Damaststichzeug, Leintücher, handgestrichte Bettwäsche u. Hemden sind in Partie abzugeben. Menzger, Akácza-utca 32. 32885

Bösendorfer, kurz, Mahagoni, kreuzförmig, um den halben Preis, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, neue Pianinos von 250 fl. aufwärts, mehrjährige schriftliche Garantie, bei Ehall Márton, Klaviermiedelage, Erzsébet-körút 31. 21700

Kaffien, feuer- und einbruchsicher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigt zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16, Király-utca 13. Gozsdu-udvar. 98864

Kaffeekaus- und Gasthaus-Einrichtungen.

China- und Alpaca-Silber-Gegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmortische, Sessel, 4- und 6stürige Bier-Eiskästen, Weinpulte etc. billigt zu verkaufen. Monderer I., Dob-utca 16. 33496

Gebrauchte und fabrikmäßig ausreparirte Lokomobile, Dreschmaschinen, Benzinmotore

in größter Auswahl zu günstigen Bedingungen bei Feher Miklós, Gépnyár Részvénytársaság, Budapest, Váci-ut 80. 33637

Klaviere zu billigen Preisen

wirden verkauft, ausgelesen, gestimmt, reparirt lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns Gustav Bedenaff, Gijellaplatz 2. Geogrind. 1865. Telephon 169. 33632

Chinesisches Pianino

von gutem Meister nun 220 fl. zu haben in Eder's ältestem Klavieralon, Parisi-utca 1. 34046

Kurzes Klavier, 7 Oktav, gut im Ton, um 180 fl. zu verkaufen in Eder's Klavieralon, Parisi-utca 1. 34047

Klaviere und Pianino, solide Fabrikate, kauft man in Budapest am besten und billigsten in Eder's ältestem Klavieralon, Parisi-utca 1. Matenzahlung bewilligt. 34048

Stirnflügel mit vorzüglichem Ton und hübschem Ansehen, von beliebttem Meister, ist um 250 fl. zu verkaufen in Eder's Klavieralon, Parisi-utca 1. 34049

Kaufe Klavier u. Pianino

von Privat für eine Musikschule. Schriftliche Anträge mit Namen und Preis des Instrumentes an „Kohlenfanzlet“, Parisi-utca 1, I. erbeten. 34050

Gebrauchte Dampfmaschinen, Dampfseffel, Halbstabilmaschinen, Dynamos, Gas-, Benzinmotore, Mälkerei-Maschinen, Schloffer u. Schmiedewerkzeuge, Transmissionsheile, Bau-Hilfsmaschinen u. verschiedene in ein jedes Fach einschlägige Maschinen und Werkzeuge billigt zu haben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 33518

Benzinmotore 1 bis 25 HP, feiner Dampf-Locomobile 3, 4, 6, 8 HP, Dreschkästen, Mahlmaschinen, fabrikmäßig hergestellt, mit Garantie und Zahlungsbedingungen preiswürdig abzugeben. Kallai, Motorenfabrik, Budapest, Nagymező-utca 43. 33438

Fabrik-Einrichtungen.

Maschinen, Eisen, Metall, Gummi- und sämmtl. Metall-rückstände kauft Emil Abeles, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 33519

Drehbänke, Bohrmaschinen, Schapings, Hobelmaschinen, Hebelblechsheeren, Lochstanzen, Spindelpressen, Blasebälge, Schraubstöcke, Ambosse, Feilschmieden, Feuerherde, allerlei Werkzeuge, Schmiede- und Schlofferwerkstätten-Einrichtungen, Maschinenriemen, Komposition-Lagermetall billigt zu haben. Grünspan János, Váci-ut 24. 33274

Zuster, Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl auch leibweise. Umarbeitungen, Austausch. (Gebrauchte Zuster billigt). Komlós Mor, Omer-utca 15, Váci-körút közelében. 99006

60 darab írógép

mindenféle rendszemben, használtak, eladó a Remington sholes látható írásu írógépek vezérképviselőjénél Aita, Budapest, Nádor-utca 11. Rákóczi-utca 17, I. 98975

Kaufe gebrauchte Säcke

das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Meie und anderen Sorten. W. Adler u. Sohn, Sädeniederlage, Budapest, Hársfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96. 99007

Motoren - Gelegenheitskäufe

gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und constanten Zahlungsbedingungen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 33616

Wir suchen zu kaufen

40-60 St. Ripperröhren 70 mm. mit Krümmer und Kondensator, soauch eine Hobelmaschine für Parfettenerzeugung, gebraucht aber in gutem Zustande. Schwarz & Löwy, Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 20. Telefon 30-63. 99031

Von Konsumstoffe

gekauft Porzellan, Glas, email. Blech, Gußeisengeräte und Chinafabrikwaaren werden, solange Vorrath, billigt verkauft, Josef Dembicz & Sohn, Kenyérmező-utca 1. 99026

Holzstücken, kleinere und größere, sauber und gut erhalten, sind abzugeben. Semmelweis-utca 14, I. 1. 99052

„Lapidim“ tüzalagujtóval

szentel, kokszot fa nélkül, fát aprófa nélkül lehet gyorsan, veszélytelenül, olcsón alagujtani. Kapható fűszeres szénkereskedésekben. „Lapidim“ tüzalagujtógyár részvénytársaság vezérképviselője, Budapest, Rákóczi-ut 43. Telefon 84-53. 99601

Szabónál fekete taft és szines maradékok eladók.

Rákóczi-ut 86, I. 5. 21757

Máv-bérletjegyet készpénzítés mellett veszek.

Ajánl. „Készpénz 999“ címre a kiadóhivatalba. 98999

Wohnungen.

Möblirte Zimmer, Centralbahnhof, Bem-utca 10, Almit, Knezits-utca 3, 1 Krone täglich vermietbar. 21687

Azonnalra keresek egy, két szobát

úresen vagy butorozt, melyet megveszek. Láng József, Budán, „Gyógyforrás-szálloda“. 98941

Kiadó április hó 1-től

kezdve egy igen csinosan butorozt, alkovval ellátott utcai szoba. Bövebbet Nagymező-u. 49, I. 11 alatt. 98862

Különbejaratu elegáns

butorozt szobák azonnal kiadók. Főherceg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 98972

Klubnak vagy bármely nagy vállalatnak alkalmas

több teremből álló I. emeleti díszes helyiség kiadó. VIII., Rákóczi-ut 17, I. em. 98976

Intelligente Ausländerin

sucht bei sehr intelligenter Familie schön möblirtes Zimmer. Briefe werden unter „Intelligent 038“ an die Exp. erjucht. 98038

Butorozott egy-két szoba

azonnal olcsón kiadó, esetleg (konyhával) rövidebb időre is. Dorottya-u. 11, I. 99045

Sofzimmer, licht, rein, geparkt, am 1. April um fl. 13

bei kinderl. Partei zu vermieten. Tükör-utca 2, IV. 9. 99044

Moderne Wohnung neben der Haltestelle der elektrischen Stadtbahn

in der Baross-gasse. VIII., Cseke Korugasse und Magdolnagasse Nr. 25-27 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer und Nebenlokalitäten, mit Gas- u. elektrischer Beleuchtung, für den 1. Mai l. J. zu vermieten. Nähere Auskünfte ertheilt der Hausbesorger u. das Centralbureau Arnold Wellisch, VIII., Baross-gasse Nr. 90 (Telephon: 50-19). 34159

Sommerwohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Veranda

geucht in der Nähe der Zugleiter oder Hübösvölgyer Elektrischen. Teréz-körút 41, I. 13. 21764

Irodának alkalmas különbejaratu két szoba

kiadó. Erzsébet-körút 44, I. zongoraterem. 98841

Elegánsan butorozott 2

ablakos utcai szoba egy ur részére kiadó. Jósika-utca 2. 21769

Május elsejére Teréz-vagy Lipótvarosban háromszobás utcai lakás

keresk. Levelek „Csinos 761“ jellegre a kiadóba kéretnek. 21761

Wohnungen, möblirte Zimmer, für sofort und zu Quartal, Geschäfts- und Fabriklokalitäten, Familienhäuser, Villen zu mieten, Kauf und Verkauf, auch für Handels- und Gewerbebetriebe nur bei Huszár A., Budapest, V., Mörleg-utca 2. Sämmtliche in Eisen, Prima Referenzen. Telephon 8108. 99056

Nagy, világos utcai szobából álló lakás keresek

megfelelő mellékhelyiségekkel. Erdeményes közvetítés díjazatik. Ajánlatokat „Lakáskereső“ címzen Sikray hirdetésirodájába intézendők, Váci-körút 33. 34160

Schöne kleine Wohnung

IV., Városház-tér 2, sofort zu vermieten. 99047

Wohnungen für sofort oder per Mai, sowie Sommerwohnungen, Garagenwohnungen sind ausschließlich zu haben

Kertész-utca 50, Cseke Király-utca. 34173

Utczal lakás, 4 szoba, cseled-, fűrdőszoba májusra 660 frtért kiadó. III., Lajos-utca 68. 21762

Wesselényi-utca 18.

Ujannan épült modern urasági lakások augusztusra kiadók. Bövebbet Főherceg Sándor-tér 4, II. em. 8. 34163

Dunfles Schlafzimmer, geräumig, nett, ist für eine

solide Person, nur fl. 10, zu vermieten. Waignerboulevard Nr. 21, II. Treppe Mezzanin 2. 98965

Lakás átadó elutazás miatt Külső Soroksári-ut

4. sz. u. j. bérpalotában a II. emeleten: 2 utcai szoba erkélyvel és minden mellékhelyiséggel. 98981

Mietbung u. Vermietbung

Bolthelyiség májusra kiadó Akácza-utca 57. 21763

Edgetvöb, mit Magazin

und Keller verbunden, per 1. Mai billigt zu vermieten. VIII., Ghyngutugasse und Rófaragógasse Cde. 33980

Geschäftslokal, schön, groß, mit zwei Deckungen, für sofort oder per August zu vermieten

im Neubau Révay-utca 22. Telephon 37-65. 98806

Lichtes Fabriklokal, 180 Quadratmeter groß, ist mit Leder ohne motorische Kraft zu vermieten. Agenten honorirt. VI., Lópor-tár-utca 11. 99084

Geundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht